

Stadt WIESBADENER analysen



**Vorausberechnung der Wiesbadener Bevölkerung
und Haushalte bis 2040**



Amt für Statistik
und Stadtforschung

www.wiesbaden.de

Impressum

Herausgeber

Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Statistik und Stadtforschung
Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden
ISSN: 0949-5983
Auflage 15
Juli 2023

Bezug

Amt für Statistik und Stadtforschung
Information & Dokumentation
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden
Tel.: 0611 31-5691
Fax: 0611 31-3962
E-Mail: Amt-fuer-Statistik-und-Stadtforschung@wiesbaden.de
Internet: www.wiesbaden.de/statistik

Fotos

Titel: shutterstock.com; ID 667292656; ImageFlow, ID 106989074; SH-Vector

Gestaltung

t_satz grafikdesign.
Christina Zimmermann, Wiesbaden

Druckerei

Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.

Inhaltsverzeichnis

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick	5
1. Hintergrund und Ziel	7
2. Grundsätze der Bevölkerungsvorausberechnung	9
3. Weitere Bevölkerungsprognosen für Wiesbaden	11
4. Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung	14
4.1 Allgemeine Bevölkerungsentwicklung	14
4.2 Altersaufbau der Bevölkerung	17
5. Entwicklung in den Ortsbezirken	28
6. Vorausberechnung der Wiesbadener Privathaushalte	31
6.1 Bisherige Entwicklung	32
6.2 Vorausberechnung der Bevölkerung in Privathaushalten	33
6.3 Annahmen zum Haushaltsbildungsverhalten	33

ANHANG

Tabellen & Bilder

Tab. 1	Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2040 nach Geschlecht, Alter und Bevölkerungsgruppe	16
Tab. 2	Durchschnittsalter nach Geschlecht und Bevölkerungsgruppe	20
Tab. 3	Bevölkerung nach Altersgruppen und Prognosejahren	20
Tab. 4	Prognoseergebnisse für die Wiesbadener Ortsbezirke	29
Tab. 5	Bevölkerung in Privathaushalten und Haushalte nach Größe 2010 bis 2022	32
Tab. 6	Vorausberechnete Bevölkerung in Privathaushalten und Haushalte nach Größe 2022 bis 2040	34
Bild 1	Bevölkerung 2022 bis 2040 im Vergleich unterschiedlicher Prognosen	12
Bild 2	Bevölkerungsveränderung gegenüber 2022 im Vergleich unterschiedlicher Prognosen	13
Bild 3	Bevölkerung 2000 bis 2022 und vorausberechnete Bevölkerung 2023 bis 2040	15
Bild 4	Aufbau der Wiesbadener Bevölkerung 2040 (Vorausberechnung) und 2022	18
Bild 5	Prognostizierte Bevölkerung 2023 bis 2040 in drei Altersklassen	21
Bild 6	Prognostizierte Bevölkerung (Kinder und Jugendliche) 2023 bis 2040	22
Bild 7	Prognostizierte Bevölkerung (20- bis 64-Jährige) 2023 bis 2040	23
Bild 8	Prognostizierte Bevölkerung (65 Jahre und älter) 2023 bis 2040	24
Bild 9	Die Entwicklung von Gesamt-, Jugend- und Altenquotient in Wiesbaden	27
Bild 10	Die Entwicklung von Gesamt-, Jugend- und Altenquotient in Deutschland	27
Bild 11	Veränderung der Einwohnerzahl nach Ortsbezirken zwischen 2022 und 2035	30
Bild 12	Ablaufschema der Haushaltsvorausberechnung	31

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Im vorliegenden Bericht werden die Annahmen und Ergebnisse der Vorausberechnung dokumentiert, mit der das Amt für Statistik und Stadtforschung die Bevölkerung Wiesbadens bis zum Jahr 2040 prognostiziert hat.

*Wiesbaden dürfte bis 2040
um rund 32 400 Einwohner
wachsen*

Seit 2010 ist die Wiesbadener Bevölkerungszahl stetig gewachsen, wenn auch mit sehr unterschiedlichem Tempo. Derzeit hat Wiesbaden etwas über 296 000 Einwohner und Einwohnerinnen. Ende 2040 ist nach den Ergebnissen der Vorausberechnung mit einer Einwohnerzahl von rund 328 500 zu rechnen; das entspricht einer Zunahme um 10,9 %. Die Marke von 300 000 dürfte im Laufe des Jahres 2025 „geknackt“ werden.

*Bis 2035 mehr Sterbefälle
als Geburten*

Der Bevölkerungszuwachs ist in erster Linie Folge der Zuzüge aus Hessen, aus anderen Bundesländern und aus dem Ausland, die wiederum mit dem zu erwartenden Angebot an Neubauwohnungen korrespondieren. Der Saldo der „natürlichen Bevölkerungsbewegung“, d. h. die Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen, ist in den ersten Jahren der Prognose negativ, ab 2035 wird aber - nicht zuletzt aufgrund der demographischen Struktur der Neubau-Erstbezieher - mit einem Geburtenüberschuss gerechnet, der dann das zuwanderungsbedingte Bevölkerungsplus noch verstärkt.

*Zunahme der Bevölkerung
mit Migrationshintergrund*

Es ist zu erwarten, dass sich der Bevölkerungsaufbau verändern wird. Während die Zahl der Deutschen ohne Migrationshintergrund fast stagniert (minus 0,6 %), wird das Bevölkerungswachstum von einer Zunahme der Bevölkerung mit Migrationshintergrund getragen. Überproportional dürfte dabei die Zahl von Wiesbadener/-innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit steigen.

*Auch die Zahl der Rentner
und Pensionäre wird steigen*

Der bundesweite Trend einer immer älter werdenden Gesellschaft macht auch vor Wiesbaden nicht Halt: Leben derzeit rund 58 400 Personen im Rentenalter in der Stadt, werden es gegen Ende des Prognosezeitraums schon knapp 72 000 sein, was einer Zunahme von 23,3 % entspricht. Unter den Rentnern und Pensionären sind die stärksten Zuwächse bei den Hochbetagten zu erwarten.

*Auch die Bevölkerung
mit Migrationshintergrund
wird im Schnitt älter*

Nach wie vor sind die Wiesbadenerinnen und Wiesbadener mit Migrationshintergrund im Schnitt jünger als die Bevölkerung ohne Migrationshintergrund, bedingt durch den günstigeren Altersaufbau mit einem höheren Anteil an Jugendlichen. Aber auch diese Bevölkerungsgruppe wird älter werden: Ihr Durchschnittsalter wird von 33,9 auf 38,6 Jahre (Deutsche mit Migrationshintergrund) bzw. von 39,4 auf 40,4 Jahre (Ausländer/-innen) ansteigen.

<i>Auch bei Kindern und Jugendlichen ist mit einer positiven Entwicklung zu rechnen</i>	Stabile Geburtenzahlen und positive Wanderungssalden dürften auch in den kommenden Jahren für einen soliden „Nachwuchs“ sorgen: Bei Kindern im Vorschulalter wird mit einer Steigerung um 10,7 %, bei Grundschulkindern um 6,5 % und bei den 10- bis unter 20-Jährigen um 7,8 % gerechnet.
<i>Weniger ältere Erwerbsfähige</i>	Als einzige Altersgruppe dürfte die Zahl älterer Erwerbsfähiger (50 bis 59 Jahre) zurückgehen, und zwar um 5,5 %. Diese Gruppe besteht heute noch aus geburtenstarken Jahrgängen, wird aber im Laufe der kommenden Jahre mehr und mehr von der nachfolgenden „Pillenknicke“-Generation abgelöst.
<i>Die Bevölkerungsentwicklung in den Ortsbezirken ist abhängig von der künftigen Neubautätigkeit</i>	Auch für die 26 Wiesbadener Ortsbezirke wurde die Bevölkerung vorausberechnet. Da die Einwohnerentwicklung in den Ortsbezirken jedoch stark abhängig von der in Zukunft realisierten Neubautätigkeit ist, wurde die Prognose für die Stadtteile nur bis zum Jahr 2035 durchgeführt. Danach sind die stärksten Zuwächse in den Ortsbezirken Kastel, Erbenheim und Schierstein zu erwarten.
<i>Mehr kleine Haushalte</i>	Parallel zur Bevölkerungszahl wird auch die Zahl der Haushalte ansteigen: bis 2040 um rund 11 %. Aufgrund der demographischen Entwicklung ist in Zukunft mit einem überproportionalen Plus bei den Ein- und Zweipersonenhaushalten zu rechnen, während die Zahl größerer Haushalte etwas weniger stark wachsen dürfte.

1 Hintergrund und Ziel

*Ziel: mögliche
Bevölkerungsentwicklungen
aufzeigen*

Bevölkerungsprognosen haben die Aufgabe, mögliche künftige Entwicklungen der Einwohnerzahl und des demographischen Aufbaus der Bevölkerung unter bestimmten Annahmen aufzuzeigen. Sie bieten insoweit eine Datengrundlage für kommunalpolitisches Handeln und insbesondere eine Entscheidungshilfe bei mittelfristigen Investitions- und Infrastrukturplanungen.

*Neujustierung
nach sechs Jahren*

Die letzte Bevölkerungsprognose des Amtes für Statistik und Stadtforschung stammt aus dem Jahr 2017 und umfasste den Prognosezeitraum bis 2035.¹ Ende 2022 lag die tatsächliche Einwohnerzahl Wiesbadens bei 296 127 und damit um rund 1 000 unter dem, was aufgrund der damaligen Vorausberechnung zu erwarten war. Die Abweichung ist vergleichsweise gering und hätte allein nicht die Berechnung einer neuen Prognose gerechtfertigt. Doch erst die jüngste Bevölkerungsentwicklung des Jahres 2022 mit über 3 000 Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine hat dazu geführt, dass die reale Einwohnerzahl über dem seinerzeit prognostizierten Wert liegt. Zudem entsprechen auch die Bevölkerungszahlen in einigen Teilgruppen sowie in den Ortsbezirken nicht mehr der 2017 vorausberechneten Entwicklung.

Die veränderten Rahmenbedingungen machen also eine Überarbeitung und Aktualisierung der Prognose erforderlich; gleichzeitig wird der Prognosehorizont für die Gesamtstadt bis ins Jahr 2040 verlängert.

*Vorausberechnungen
auch für die Ortsbezirke*

Um die künftigen Entwicklungen nicht nur gesamtstädtisch, sondern auch stadtteilbezogen aufzeigen zu können, wird die Bevölkerungsprognose kleinräumig, und zwar auf Ebene der 26 Wiesbadener Ortsbezirke vorgenommen. Insbesondere für infrastrukturelle Fachplanungen sind kleinräumige Prognoseergebnisse von Bedeutung. Vorausberechnungen auf kleinräumiger Ebene sind mit zusätzlichen Unwägbarkeiten verbunden; deshalb greift die Prognose für die Ortsbezirke nur bis zum Jahr 2035.

*Prognose der „Bevölkerung
mit Migrationshintergrund“*

Analog zur letzten Wiesbadener Bevölkerungsprognose wird nicht nur nach der Nationalität zwischen Deutschen und Ausländer/-innen differenziert; vielmehr wird die Bevölkerung in drei Gruppen aufgegliedert:

- Deutsche ohne Migrationshintergrund,
- Deutsche mit Migrationshintergrund, also Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit und ausländischen Wurzeln und

¹ Landeshauptstadt Wiesbaden, Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik: Vorausberechnung der Wiesbadener Bevölkerung und Haushalte bis 2035. Wiesbadener Stadtanalysen, Juni 2017.

- Ausländerinnen und Ausländer, also Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit.

*Vorausberechnung
der Privathaushalte*

In vielen kommunal relevanten Bereichen treten nicht einzelne Personen, sondern private Haushalte als Zielgruppe oder als Bedarfsträger auf: so als Nachfrager auf dem Wohnungsmarkt oder als Empfänger von öffentlichen Transferzahlungen. Informationen über die künftig mögliche Entwicklung der Wiesbadener Privathaushalte bis 2040 liefert eine Haushaltsprognose, die im Anschluss an die Vausberechnung der Bevölkerung durchgeführt wurde.

*Prognosen
sind keine Prophezeiungen,
sondern „Wenn-Dann-
Aussagen“*

Prognosen erheben nicht den Anspruch, die Zukunft exakt vorherzusagen. Sie zeigen vielmehr Entwicklungen auf, die **dann** zu erwarten sind, **wenn** die gesetzten Annahmen eintreten: Bevölkerungsprognosen haben stets **Modellcharakter**. Die Unsicherheit nimmt zu, je weiter man in die Zukunft geht und je kleinräumiger die Vausberechnung vorgenommen wird.

Die Offenlegung der getroffenen Annahmen gehört ebenso zu einer Bevölkerungsvorausberechnung wie die Darstellung der Ergebnisse. Diese Annahmen werden im Anhang (A32 ff.) des Berichts dokumentiert und begründet.



Keine Wohnungsbedarfsprognose!

In die Bevölkerungsvorausberechnung gehen Annahmen zum künftigen Neubau und damit das zu erwartende Wohnungsangebot ein. So können die (kleinräumigen) Auswirkungen bekannter Wohnungsbauprojekte berücksichtigt werden. Das heißt aber auch: Das Neubauvolumen führt zu Zuzügen von außen und beeinflusst damit die Bevölkerungsentwicklung. Umgekehrt verbietet es sich daher, die prognostizierte Zahl der Bevölkerung bzw. der Haushalte mit der Nachfrage nach zusätzlichem Wohnraum gleichzusetzen.

2 Grundsätze der Bevölkerungsvorausberechnung

<i>Prognose ist eine Modellrechnung</i>	Die kleinräumige Bevölkerungsprognose beruht auf einem Rechenmodell, das die Bevölkerung unter Berücksichtigung der getroffenen Annahmen für die Zukunft Jahr für Jahr fortschreibt. Die Rechenschritte wurden mit dem Programm SIKURS umgesetzt, das vom KOSIS-Verbund ² eigens für kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnungen entwickelt wurde und in zahlreichen Städten eingesetzt wird.
<i>Prognose basiert auf Annahmen</i>	Entscheidend für die Qualität der Prognose ist die Tragfähigkeit der Annahmen. Die Annahmen werden im Wesentlichen aus Daten und Informationen abgeleitet, die für einen bestimmten Zeitraum der Vergangenheit (sogenannter Referenzzeitraum, in der Regel 2018 bis 2022) analysiert werden. Zusätzlich werden Hypothesen über die künftige Entwicklung aufgestellt, so beispielsweise zur Lebenserwartung, zum Geburtenverhalten oder zu Haushaltsbildungsprozessen (s. Übersicht auf der nächsten Seite).
<i>Was die Prognose leisten kann - und was nicht</i>	Die Vorausberechnung der Bevölkerungszahl und -struktur verfolgt das Ziel, auf der Grundlage heute verfügbarer Erkenntnisse zukünftige Entwicklungen darzustellen und deren Auswirkungen zu analysieren. Es geht nicht darum, die Bevölkerungszahl für ein bestimmtes Jahr exakt „vorauszusagen“. Vielmehr sollen Entwicklungstendenzen aufgezeigt werden, die sich bei Eintreffen von - aus heutiger Sicht plausiblen - Annahmen ergeben. Wie schnell sich demographische Rahmenbedingungen im Prognosezeitraum verändern können, hat nicht zuletzt die Zuwanderung von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine im Jahr 2022 gezeigt.
<i>Kontinuierliche Überprüfung der Prognoseannahmen erforderlich</i>	Da ungewiss ist, wie sich Zuwanderungen und andere Einflussfaktoren auf die Bevölkerungszahl in der Zukunft tatsächlich entwickeln, werden die Prognoseannahmen regelmäßig mit der realen Entwicklung abgeglichen. Sollten sich die Annahmen grundlegend verändern, muss über die Notwendigkeit einer Neuberechnung entschieden werden.

² Der KOSIS-Verbund ist eine städteübergreifende Organisation zur Nutzung, Weiterentwicklung und Pflege von Datenverarbeitungsinstrumenten des Kommunalen Statistischen Informationssystems unter Trägerschaft des Verbands Deutscher Städtestatistiker.

Übersicht: Annahmen der Wiesbadener Bevölkerungsvorausberechnung

Prognosekomponente	Annahmen (s.a. Anhang A32 ff.)
Geburten	Die Geburtenraten entsprechen dem Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2022.
Sterbefälle	Startwert sind die durchschnittlichen Sterberaten 2018 bis 2022. Lineare Erhöhung der Lebenserwartung bis 2040 um 2,2 Jahre (Männer) bzw. 1,7 Jahre (Frauen).
Einbürgerungen	Die Einbürgerungsraten entsprechen dem Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2021.
Zuzüge nach Wiesbaden	17 000 Zuzüge pro Jahr plus Zuzüge in Neubauwohnungen (abhängig vom jährlich geplanten Neubauvolumen). Demographische Struktur wie im Referenzzeitraum 2018 bis 2022. Bestand an Geflüchteten in Gemeinschaftsunterkünften bleibt konstant.
Fortzüge aus Wiesbaden	Die Fortzugsraten entsprechen dem Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2022.
Umzüge innerhalb Wiesbadens	Die Umzugsraten entsprechen dem Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2022.
Neubautätigkeit	Zahl der voraussichtlichen Neubauwohnungen bis 2040 gemäß Angaben des Stadtplanungsamtes. Belegung mit 2,5 Personen, demographische Struktur wie im Referenzzeitraum 2018 bis 2022. Weitere Annahme: 42 % der Neubaubezieher kommen von außerhalb.
Haushaltsbildungsverhalten	Die Haushaltsmitgliederquoten entsprechen dem Stand vom 31.12.2022.

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

3 Weitere Bevölkerungsprognosen für Wiesbaden

Für die Landeshauptstadt Wiesbaden liegen die Ergebnisse weiterer regionalisierter Bevölkerungsvorausberechnungen vor. Sie beziehen sich ausschließlich auf die räumliche Ebene der Gesamtstadt, weisen also im Gegensatz zur städtischen Prognose keine Zahlen für Ortsbezirke aus. Auch können sie naturgemäß keine Informationen über begonnene oder geplante Neubaumaßnahmen berücksichtigen.

*Hessisches Statistisches
Landesamt*

Auf Basis der 15. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung von Bund und Ländern hat das Hessische Statistische Landesamt (HSL) für die kreisfreien Städte und Landkreise eine Prognose bis 2050 veröffentlicht.³ Den Berechnungen zufolge gewinnt Wiesbaden innerhalb des Jahres 2023 noch rund 200 Einwohner hinzu; danach sinkt die Bevölkerungszahl bis 2030 um 2 000 und - sogar in beschleunigtem Tempo - um weitere 7 000 bis zum Jahr 2040.

Hessen-Agentur

Im Jahr 2019 hat die „HA Hessen Agentur GmbH“ im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen ebenfalls eine regionalisierte Bevölkerungsvorausschätzung für Hessen vorgelegt.⁴ Im Ergebnis steigt die Einwohnerzahl der hessischen Landeshauptstadt bis 2030 auf 291 500 an - gegenüber 2022 ein Zuwachs um 6 200. In den nachfolgenden zehn Jahren bis 2040 wird ein weiteres Plus von 5 500 Einwohnern erwartet.

BBSR

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung hat im Februar 2021 eine Raumordnungsprognose erstellt, die den Zeitraum von 2017 bis 2040 umfasst.⁵ Ähnlich wie die Hessen-Agentur sieht auch das BBSR für Wiesbaden einen stetigen Einwohnerzuwachs: von 283 600 im Jahr 2022 auf 287 300 im Jahr 2030 und auf 289 200 im Jahr 2040.

Unterschiedliche Basis

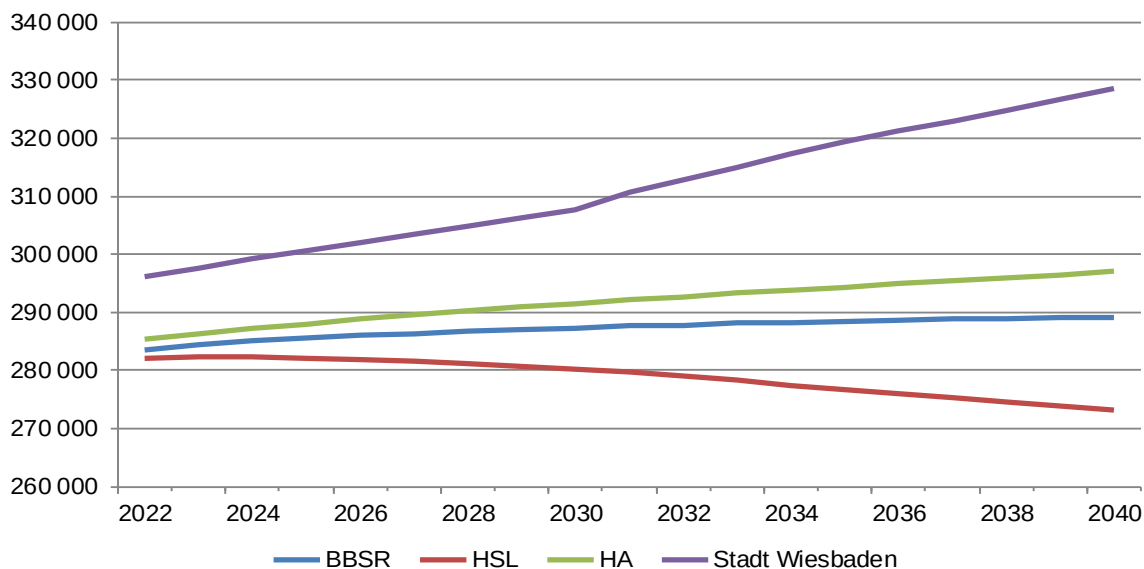
Alle drei überregionalen Prognosen beruhen auf der amtlichen Bevölkerungszahl, während die neue städtische Prognose auf dem Wiesbadener Einwohnermelderegister basiert. Die Bevölkerungszahl des Registers liegt derzeit um rund 13 000 höher als die amtliche Fortschreibung, so dass sich bereits zum Startzeitpunkt der Prognose ein deutlicher Niveauunterschied ergibt. Dies ist beim Vergleich zu berücksichtigen (Bild 1).

³ Hessisches Statistisches Landesamt: Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Hessen bis 2070. Statistische Berichte A I 8 - Basis 2021. März 2023.

⁴ HA Hessen Agentur GmbH: Ergebnisse der Bevölkerungsvorausschätzung für Hessen und seine Regionen als Grundlage der Landesentwicklungsplanung. HA-Report 990. Juni 2019.

⁵ Bundesinstitut für Bau-, Stadt und Raumforschung: Raumordnungsprognose 2040. BBSR-Analysen KOMPAKT 03/2021.

Bild 1: Bevölkerung 2022 bis 2040 im Vergleich unterschiedlicher Prognosen

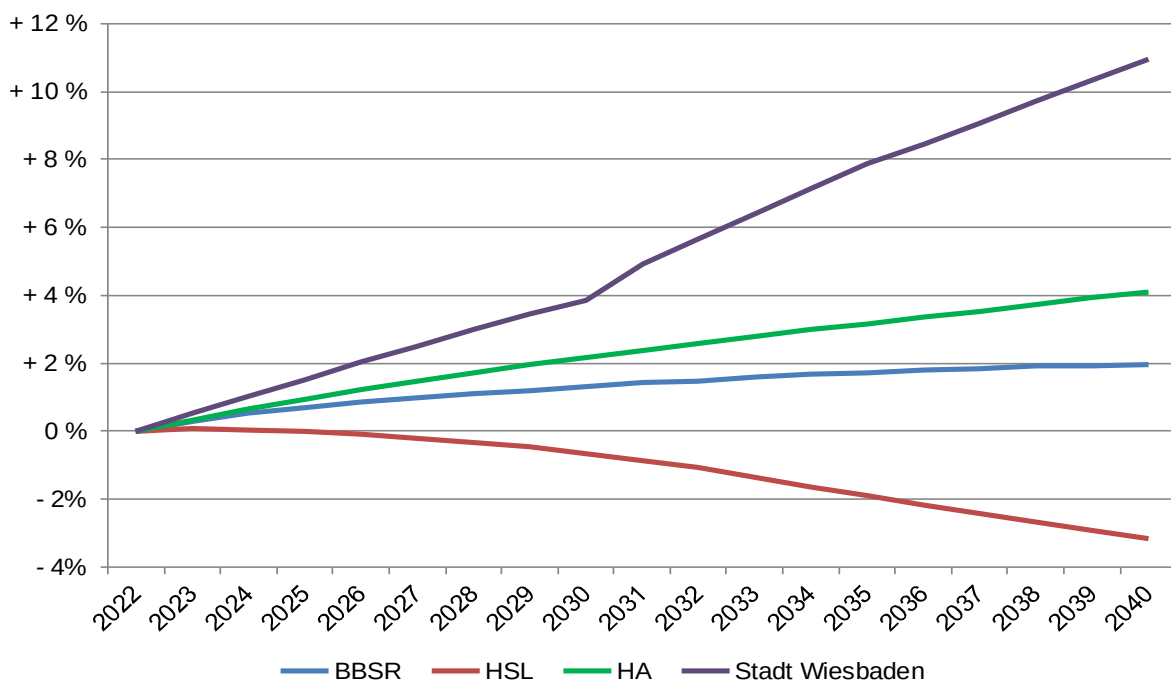


Quelle: BBSR, HSL, HA Hessen Agentur; eigene Berechnungen

*Die meisten Prognosen
 rechnen mit einem
 Bevölkerungszuwachs*

Um den „Basisseffekt“ auszublenden, werden in Bild 2 die (relativen) Einwohnerzuwächse gegenüber dem aktuellen Stand dargestellt. Von 2022 bis 2030 werden sowohl Zuwächse um 1,3 % (BBSR), 2,2 % (Hessen-Agentur) bzw. 3,9 % (eigene Prognose) als auch Rückgänge um 0,6 % (HSL) erwartet. In der nachfolgenden Dekade von 2030 bis 2040 gehen die Entwicklungen noch weiter auseinander; insbesondere die städtische Vorausberechnung rechnet für diesen Zeitraum mit einem starken Wachstum.

Bild 2: Bevölkerungsveränderung gegenüber 2022 im Vergleich unterschiedlicher Prognosen



Quelle: BBSR, HSL, HA Hessen Agentur; eigene Berechnungen

4 Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung

4.1 Allgemeine Bevölkerungsentwicklung

*In den letzten zwei Dekaden
ist Wiesbaden fast stetig
gewachsen*

Seit Beginn des Beobachtungszeitraums im Jahr 2000 (s. Bild 3) ist ein kontinuierlicher Anstieg der Wiesbadener Bevölkerung zu beobachten. Lediglich im Jahr 2010 ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen, der auf eine Bereinigung des Melderegisters zurückzuführen ist. Ab etwa 2016 flacht die Kurve etwas ab und es ist fast keine Bevölkerungszunahme bis 2021 auszumachen. Mit dem Einsetzen der Flüchtlingswelle aus der Ukraine steigt die Kurve wieder steil an. Zu Beginn des Prognosezeitraums am 31.12.2022 lebten in Wiesbaden 296 127 Einwohnerinnen und Einwohner. Mit dieser Zahl, differenziert nach Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund und Ortsbezirk startet die Vorausberechnung.

*Bevölkerungszuwächse sind
abhängig von der Neubau-
tätigkeit*

Die künftige Entwicklung der Bevölkerungszahlen wird ganz wesentlich von der weiteren Neubautätigkeit abhängig sein. Wenn es keinen Neubau gäbe, würde auch die Bevölkerungsentwicklung stagnieren. Die Zahl der Zuzüge müsste im Vergleich zur Vergangenheit etwas steigen um den zunehmenden Sterbeüberschuss auszugleichen, ansonsten wäre - bei diesem rein hypothetischen Szenario - sogar mit einem Bevölkerungsrückgang zu rechnen.

*Neubaubezieher kommen zu
42 % von außerhalb und zu
58 % aus Wiesbaden*

Neben dem Umfang der Neubautätigkeit stellt sich für die Vorausberechnung auch die Frage, wer die Neubauwohnungen bezieht. Neubauwohnungen werden sowohl von außerhalb (durch Zuzug) als auch aus der Stadt (durch Umzug) bezogen. In den letzten Jahren hat sich hier ein Verhältnis von 42 zu 58 eingependelt. D.h. von 100 Neubaubeziehern kommen 42 von außerhalb und 58 aus der Stadt selbst. Dieses Verhältnis war nicht immer so. In den Jahren vor 2015 kamen (nur) knapp über 30 % der Neubaubezieher von außerhalb. Dass früher die Baugebiete deutlich häufiger von alteingesessenen Wiesbadenerinnen und Wiesbadenern bezogen wurden als heute, lässt sich unter anderem damit erklären, dass es über lange Zeit einen Trend zur stetigen Haushaltsverkleinerung gab. Dieser Trend ist in dieser Form für die letzten Jahre nicht mehr festzustellen. Übrigens: Wenn eine Altbauwohnung leer wird, weil ihre Bewohner in einen Neubau gezogen sind, dann wird der Altbau im gleichen Verhältnis (durch Zuzug und Umzug) wiederbelegt wie die Neubauten.

*Die Vorausberechnung ist
keine Wohnungsbedarfs-
prognose*

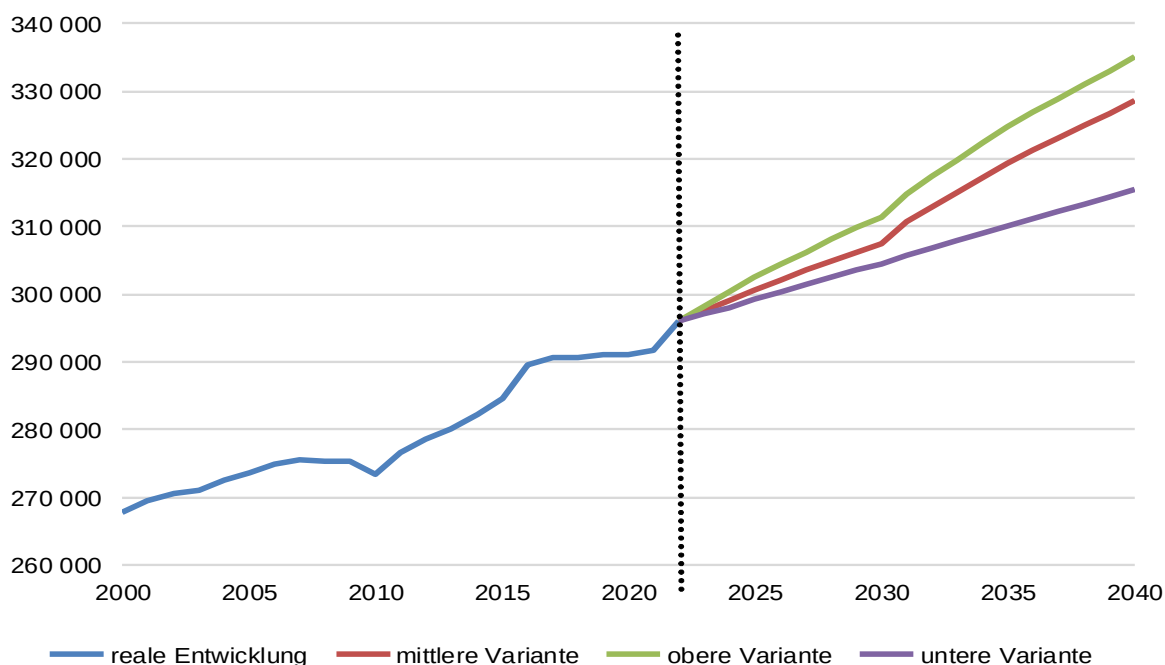
Dadurch, dass sich die Bevölkerungsentwicklung an der weiteren Bautätigkeit orientiert, sei hier noch einmal deutlich darauf hingewiesen, dass man von dem Ergebnis der Prognose keine Rückschlüsse auf einen möglichen Wohnungsbedarf ziehen kann. Dies wäre ein Zirkelschluss.

Drei Prognosevarianten

Für die vorliegende Vorausberechnung wurden drei Varianten gerechnet. Die mittlere Variante ist die Hauptvariante, deren Ergebnisse in den folgenden Kapiteln und im Anhang genauer dokumentiert werden. Die obere und untere Variante sind lediglich „begleitende“ Varianten, die auf Gesamtstadtebene zeigen sollen, wie alternative Entwicklungen verlaufen könnten und welche Bevölkerungsentwicklung bei geänderten Vorgaben zu erwarten ist.

- Die mittlere Variante ist die Hauptvariante. Sie geht davon aus, dass die Neubautätigkeit in dem geplanten Umfang und auch in dem anvisierten Zeitraum stattfindet (zum Umfang der Neubautätigkeit s. Anhang).
- Die untere Variante geht davon aus, dass die Neubautätigkeit nicht in dem geplanten Umfang stattfindet. Gerade die Realisierung der als Perspektivflächen ausgewiesenen Gebiete in den 2030er Jahren sind mit Unsicherheiten behaftet.
- Die obere Variante geht davon aus, dass alle Neubaugebiete wie geplant entwickelt werden und dass alle durch Neubaubezug freiwerdenden Altbauwohnungen vollumfänglich wiederbelegt werden und zwar mit einem leicht erhöhten Zuzugsvolumen von außerhalb.

Bild 3: Bevölkerung 2000 bis 2022 und vorausberechnete Bevölkerung 2023 bis 2040
Einwohner/-innen am 31.12. des Jahres



Tab. 1: Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2040 nach Geschlecht, Alter und Bevölkerungsgruppe

Jahr	insgesamt	Geschlecht		Alter in Jahren			Bevölkerungsgruppe		
		männlich	weiblich	0-17	18-64	65+	Deutsche		Ausländer
							ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund	
2022	296 127	143 806	152 321	51 045	186 707	58 375	176 610	48 966	70 551
2023	297 643	144 555	153 087	51 316	187 515	58 812	175 897	49 232	72 513
2024	299 150	145 287	153 862	51 462	188 161	59 527	175 273	49 515	74 362
2025	300 651	146 012	154 639	51 532	188 827	60 293	174 713	49 832	76 107
2026	302 120	146 718	155 402	51 546	189 470	61 104	174 202	50 166	77 752
2027	303 560	147 411	156 149	51 614	189 958	61 988	173 712	50 541	79 307
2028	304 956	148 083	156 873	51 658	190 261	63 038	173 335	50 851	80 770
2029	306 285	148 721	157 564	51 840	190 359	64 087	172 904	51 244	82 137
2030	307 574	149 337	158 236	51 949	190 499	65 126	172 547	51 602	83 425
2031	310 643	150 865	159 778	52 444	191 839	66 360	173 070	52 243	85 330
2032	312 863	151 945	160 918	52 645	192 880	67 337	173 335	52 708	86 820
2033	315 052	153 003	162 049	52 906	193 817	68 328	173 585	53 229	88 238
2034	317 221	154 046	163 175	53 128	194 984	69 110	173 895	53 733	89 592
2035	319 379	155 082	164 297	53 324	196 249	69 806	174 250	54 236	90 893
2036	321 185	155 936	165 249	53 557	197 222	70 407	174 451	54 722	92 013
2037	323 006	156 800	166 206	53 895	198 246	70 865	174 682	55 223	93 101
2038	324 838	157 671	167 167	54 198	199 421	71 218	174 959	55 722	94 157
2039	326 679	158 548	168 131	54 454	200 633	71 592	175 294	56 206	95 180
2040	328 518	159 425	169 093	54 839	201 732	71 948	175 601	56 750	96 167

Aufgrund von Rundungen sind bei der Addition von Einzelpositionen geringe Abweichungen von den ausgewiesenen Summenwerten möglich



Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

*Obere und untere Variante
als Entwicklungskorridor*

In der oberen Variante ist im Jahr 2035 mit einer Bevölkerungszahl von 325 000 zu rechnen, im Jahr 2040 sind es sogar 335 000. In der unteren Variante zählt die Stadt rund 310 000 Einwohner im Jahr 2035 und 2040 sind es etwa 315 000. Beide Variante haben Modellcharakter und beschreiben den Verlauf einer optimistischen Entwicklung in der oberen und einer weniger optimistischen Entwicklung in der unteren Variante. Zusammen stellen sie einen Entwicklungskorridor dar. Realistischer und für Planungszwecke geeignet ist die mittlere Variante, die im weiteren Verlauf des Berichts behandelt wird.

*In naher Zukunft könnte
Wiesbaden über 300 000
Einwohner haben, ...*

Immer vorausgesetzt, dass sich die Baufertigstellungen so entwickeln wie geplant, dann müsste Wiesbaden schon in der zweiten Hälfte der 2020er Jahre die 300 000er Marke knacken. Gerade in den kommenden Jahren werden einige Baugebiete fertiggestellt (wie der Hainweg in Nordenstadt) oder befinden sich in der ersten

Realisierungsphase (z.B. Frankfurter Straße, Gräselberg, Erbenheim-Süd, Lindequartier oder Bierstadt-Nord). In der zweiten Hälfte der 2020er Jahre sind nicht mehr so viele Baufertigstellungen zu erwarten, was die Bevölkerungsentwicklung dann auch stagnieren lässt. Um die 307 000 Einwohner und Einwohnerinnen wird die Stadt zu Anfang des nächsten Jahrzehnts haben.

... gegen Ende des Prognose-
zeitraums steigt die Ein-
wohnerzahl auf 328 000

Ab den 2030er Jahren wird die Bevölkerungsentwicklung etwas spekulativer, ist sie doch direkt abhängig von Bauprojekten, die heute noch am Beginn der Planungen stehen. Hierzu zählen beispielsweise die Entwicklung des Ostfeldes, die Umwandlung des AAFES-Geländes in Kastel oder die „Perspektivfläche West“ in Dotzheim/Schierstein. Werden alle „Wohnbaupotentiale“ und „perspektivischen Entwicklungsflächen“ ausgeschöpft, so ist mit einem kräftigen Bevölkerungswachstum bis zum Ende des Prognosehorizonts zu rechnen.

4.2 Altersaufbau der Bevölkerung

Die Bevölkerungspyramide
zeigt den heutigen Bevölkerungs-
aufbau ...

Bild 4 zeigt den prognostizierten Aufbau der Wiesbadener Bevölkerung nach Altersjahren und Migrationshintergrund am 31.12.2040. Zum Vergleich zeigt die durchgezogene rote Linie den heutigen Stand.

... mit den geburtenstarken
Jahrgängen, ...

Die heutige Bevölkerungspyramide zeigt ihre stärksten „Ausschläge“ bei den 55- bis 60-Jährigen. Das sind die besonders geburtenstarken Jahrgänge aus den 1960er Jahren.

... der Generation
„Pillenknick“ ...

Auch der „Pillenknick“ aus den 1970er Jahren ist noch gut an den weniger stark besetzten Altersjahrgängen der 45- bis 50-Jährigen zu erkennen.

... und den Nachwirkungen
des Zweiten Weltkrieges

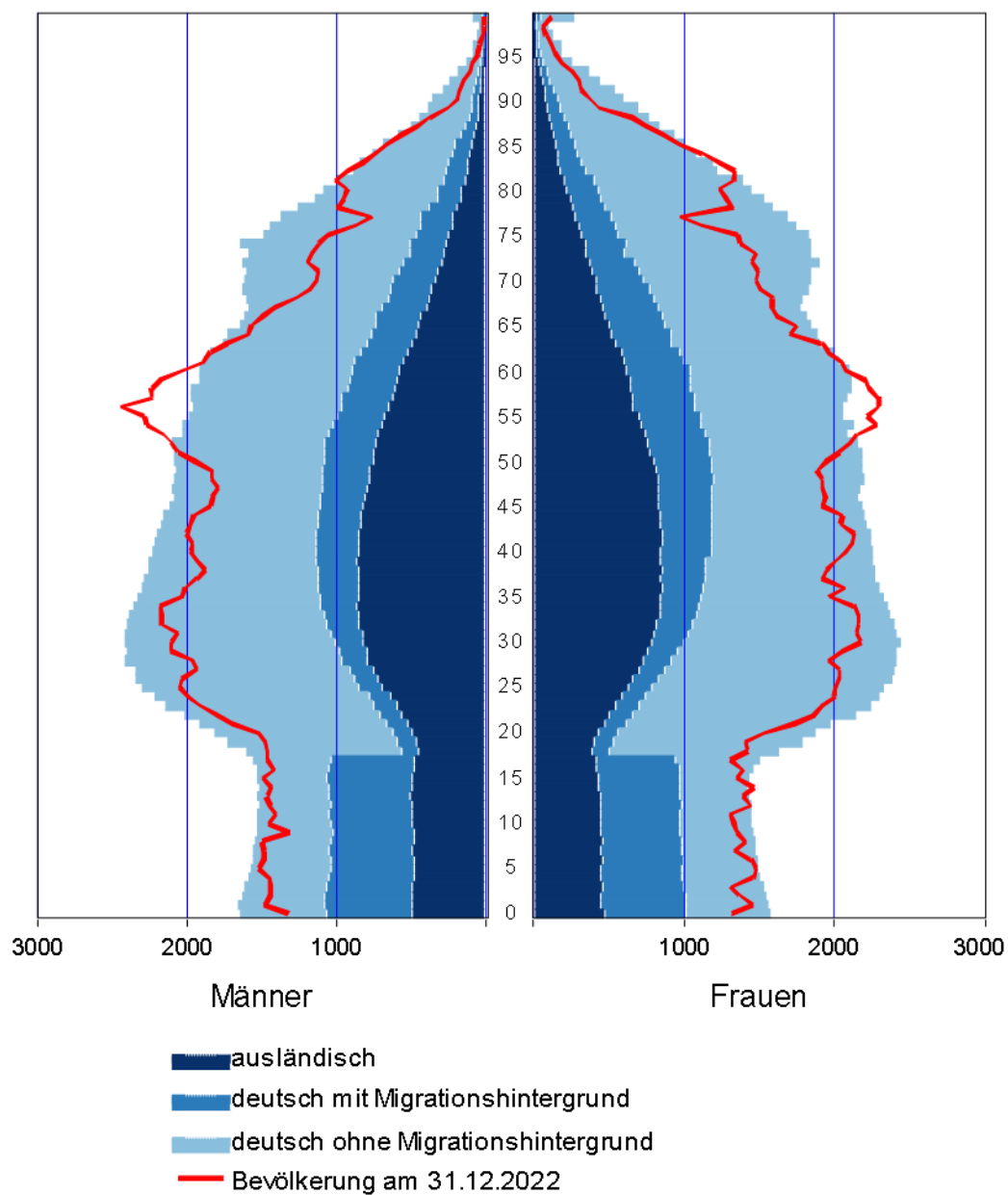
Selbst der Zweite Weltkrieg hinterlässt auch heute noch seine Spuren in der Alterspyramide. Die geringeren Geburtenraten und die höhere Kindersterblichkeit zeigen sich noch deutlich bei den heute um die 75-Jährigen.

Die Pyramide im Jahr 2040
wird sich deutlich von der
heutigen unterscheiden

Zum Ende des Prognosezeitraums im Jahr 2040 hat sich der Aufbau der Pyramide deutlich geändert. Alle heute lebenden Personen sind in der Pyramide um 18 Jahre älter geworden und nach „oben gewandert“. Die Basis der Pyramide wird von den Geburtsjahrgängen der nächsten Jahre besetzt. Die heute unter 18-Jährigen werden zu den jungen Erwachsenen im Jahr 2040; sie stellen dann den stärksten Bevölkerungsanteil. Der ausgeprägte „Bauch“ der Pyramide bei den 30-Jährigen im Jahr 2040 im Vergleich zum heutigen Bevölkerungsaufbau ist in ganz wesentlichen Teilen auf die rege Neubautätigkeit zurückzuführen. Die geburtenstarken Jahr-

gänge der 60er Jahre sind dann schon über 70 Jahre alt, sind aber immer noch deutlich in der Pyramide auszumachen.

Bild 4: Aufbau der Wiesbadener Bevölkerung 2040 (Vorausberechnung) und 2022



*Frauen sind im Schnitt etwas
älter als Männer*

Das Durchschnittsalter steigt bis 2040 nur wenig an und zwar von 43,1 auf 43,5 Jahre. Die Frauen sind heute schon im Schnitt etwas älter als die Männer (44,3 zu 41,9 Jahre). Der Abstand wird auch in Zukunft so bleiben, jedoch bei einem etwas angehobenen Durchschnittsalter (im Jahr 2040: Männer 42,3 und Frauen 44,7 Jahre).

*Deutsche mit Migrations-
hintergrund am jüngsten*

Deutlicher werden die Unterschiede, wenn man nach Deutschen mit und ohne Migrationshintergrund und Ausländern unterscheidet. Derzeit am jüngsten sind die Deutschen mit Migrationshintergrund mit einem Durchschnittsalter von 33,9 Jahren.⁶ Bis zum Jahr 2040 wird ihr Altersdurchschnitt aber mit 4,7 Jahren am deutlichsten ansteigen. Etwas älter sind derzeit Ausländer und Ausländerinnen, die mit einem Durchschnitt von 39,4 Jahren zu Beginn der Prognose ins Rennen gehen. Sie legen im Schnitt ein Jahr zu und kommen im Jahr 2040 auf 40,4 Jahre. Deutlich die Ältesten sind die Deutschen (ohne Migrationshintergrund) mit einem Durchschnittsalter von 47,2 Jahren am 31.12.2022. Zunächst überrascht dabei, dass die Deutschen ohne Migrationshintergrund gegen Ende der Vorausberechnung im Schnitt sogar 0,4 Jahre jünger sind als heute. Dies ist der (geplanten) regen Neubautätigkeit geschuldet. In der Vergangenheit waren es eher junge deutsche Familien, die in die Neubaugebiete gezogen sind. Dieser Trend aus der Vergangenheit wird dann auch so in die Zukunft fortgeschrieben. Möglich wäre natürlich, dass sich dieser Trend in Zukunft nicht so fortsetzt und dass die Neubaugebiete gemischter werden. Da sich dieser Trend aber aus der vergangenen Entwicklung (noch) nicht ableiten lässt, bleibt es bei den getroffenen Annahmen.

⁶ Dies liegt daran, dass Deutsche mit Migrationshintergrund unter Kindern und Jugendlichen überproportional vertreten sind - Folge des reformierten Staatsangehörigkeitsrechts, wonach Kinder ausländischer Eltern unter bestimmten Voraussetzungen mit der Geburt auch die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben.

Tab. 2: Durchschnittsalter nach Geschlecht und Bevölkerungsgruppe

Jahr	Durchschnittsalter in Jahren					
	ingesamt	Männer	Frauen	Deutsche ohne Migrationshintergrund	Deutsche mit Migrationshintergrund	Ausländer
2022	43,1	41,9	44,3	47,2	33,9	39,4
2025	43,2	42,0	44,4	47,2	35,1	39,3
2030	43,4	42,1	44,5	47,2	36,6	39,6
2035	43,4	42,1	44,5	46,9	37,7	40,0
2040	43,5	42,3	44,7	46,8	38,6	40,4

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



Tab. 3: Bevölkerung nach Altersgruppen und Prognosejahren

Alter in Jahren	2022	2025				2030			2040		
	Bev.	Bev.	Veränderung ¹		Bev.	Veränderung ¹		Bev.	Veränderung ¹		Bev.
			abs.	%		abs.	%		abs.	%	
0-2	8 411	8 467	+ 56	+0,7	8 737	+ 326	+3,9	9 613	+1 202	+14,3	
3-5	8 684	8 387	- 297	-3,4	8 472	- 212	-2,4	9 308	+ 624	+7,2	
0-5	17 095	16 854	- 241	-1,4	17 209	+ 114	+0,7	18 921	+1 826	+10,7	
6-9	11 341	11 613	+ 272	+2,4	11 200	- 141	-1,2	12 079	+ 738	+6,5	
10-14	14 170	14 121	- 49	-0,3	14 640	+ 470	+3,3	14 833	+ 663	+4,7	
15-19	14 225	15 306	+1 081	+7,6	15 327	+1 102	+7,7	15 765	+1 540	+10,8	
6-19	39 736	41 039	+1 303	+3,3	41 168	+1 432	+3,6	42 677	+2 941	+7,4	
20-29	38 191	39 310	+1 119	+2,9	41 087	+2 896	+7,6	44 381	+6 190	+16,2	
30-39	41 212	41 738	+ 526	+1,3	42 678	+1 466	+3,6	46 764	+5 552	+13,5	
40-49	39 022	39 598	+ 576	+1,5	40 647	+1 625	+4,2	43 484	+4 462	+11,4	
50-59	43 695	41 170	-2 525	-5,8	38 910	-4 785	-11,0	41 284	-2 411	-5,5	
60-64	18 801	20 649	+1 848	+9,8	20 749	+1 948	+10,4	19 060	+ 259	+1,4	
20-64	180 921	182 465	+1 544	+0,9	184 071	+3 150	+1,7	194 973	+14 052	+7,8	
65-74	28 022	29 360	+1 338	+4,8	33 757	+5 735	+20,5	34 505	+6 483	+23,1	
75-84	21 422	20 618	- 804	-3,8	20 628	- 794	-3,7	25 953	+4 531	+21,1	
85+	8 931	10 314	+1 383	+15,5	10 742	+1 811	+20,3	11 491	+2 560	+28,7	
65 u.ä.	58 375	60 293	+1 918	+3,3	65 126	+6 751	+11,6	71 948	+13 573	+23,3	
Insgesamt	296 127	300 651	+4 524	+1,5	307 574	+11 447	+3,9	328 518	+32 391	+10,9	

Aufgrund von Rundungen sind bei der Addition von Einzelpositionen geringe Abweichungen von den ausgewiesenen Summenwerten möglich.

1 Gegenüber 2022

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



Tab. 3 gibt eine erste Übersicht über Veränderungen in ausgewählten Altersklassen zu den Zeitpunkten 2025, 2030 und 2040. Dargestellt werden sowohl die absoluten als auch prozentualen Veränderungen im Vergleich zur heutigen Bevölkerung.

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen wird in den nächsten Jahren steigen

Bild 5 verdeutlicht - zunächst für drei Altersklassen - die Veränderung der Bevölkerungsentwicklung im Vergleich zu heute. Für Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren ist in den nächsten Jahren mit einem moderaten Zuwachs zu rechnen. Bedingt durch die gestiegene Bautätigkeit ab 2031 steigt die Zahl der Jungen deutlich an. Gegen Ende des Berechnungszeitraums ist mit etwas über 61 000 unter 20-Jährigen zu rechnen, was einem Zuwachs von 8,4 % gegenüber heute entspricht.

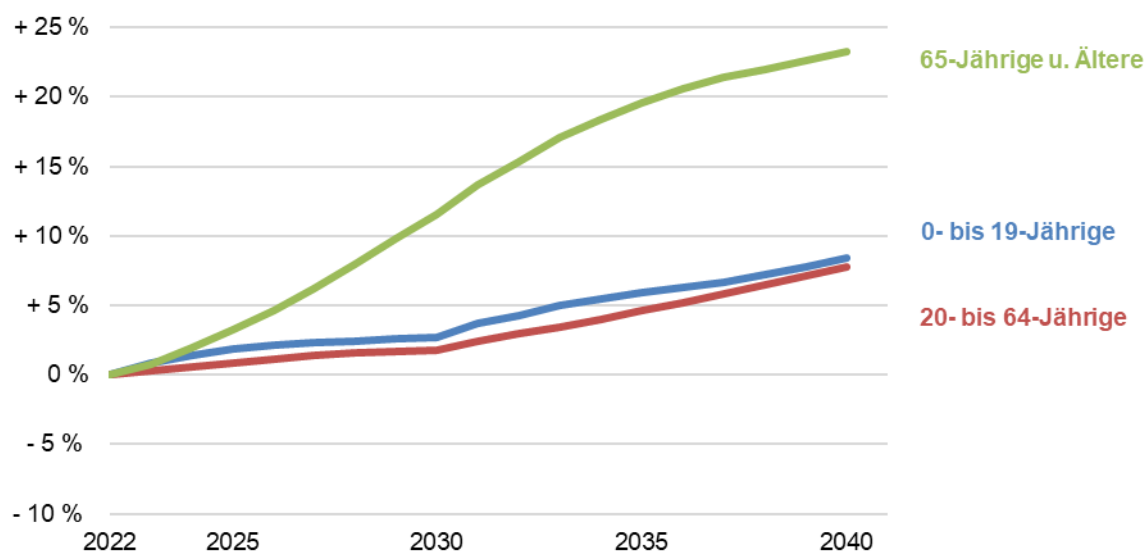
Leichte Zunahme bei den Personen im erwerbsfähigen Alter

Die Entwicklung der Personen im erwerbsfähigen Alter von 20 bis 64 Jahren verläuft nahezu gleich wie bei den Jungen. Auch hier ist ein leichter Zuwachs bis zum Jahr 2030 zu erwarten. Gegen Ende des Prognosezeitraums steigt die Zahl der Personen im Erwerbsalter von heute 181 000 auf dann fast 195 000, was insgesamt einem Zuwachs von 7,8 % entspricht.

Deutlicher Anstieg bei den Älteren

Ganz anders sieht die Entwicklung bei den Älteren ab 65 Jahren aus. Über den gesamten Prognosezeitraum wird die Zahl der Älteren kontinuierlich zunehmen. Derzeit leben etwa 58 000 Personen in der Stadt, die 65 Jahre und älter sind. Gegen Ende des Prognosezeitraums werden es 72 000 sein, was einer Zunahme von 23 % entspricht.

**Bild 5: Prognostizierte Bevölkerung 2023 bis 2040 in drei Altersklassen
 Veränderung gegenüber 2022**

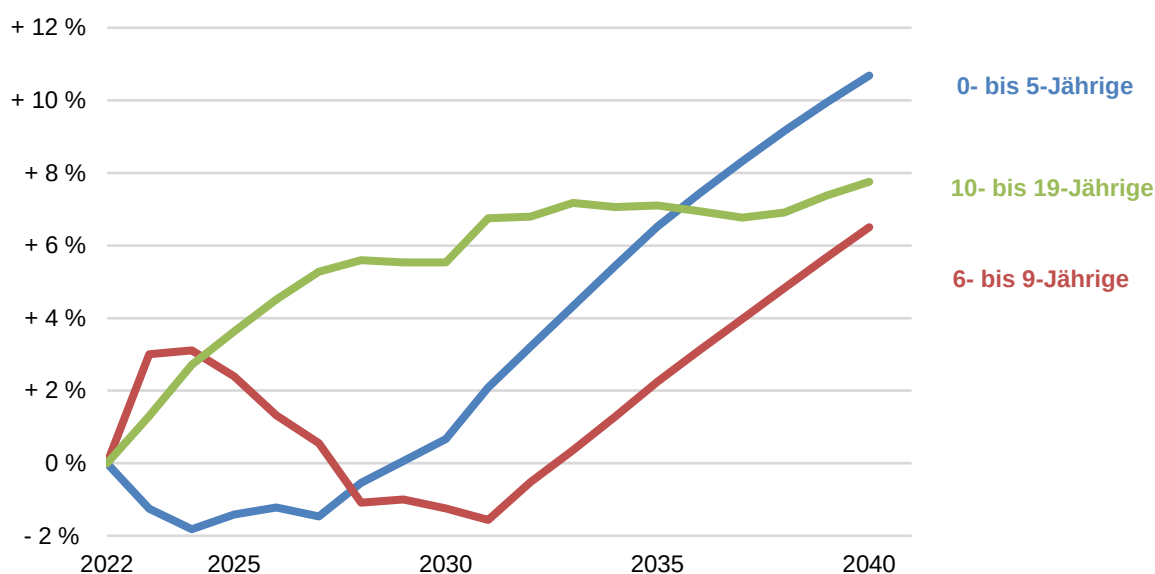


Kinder und Jugendliche (0- bis 19-Jährige)

*Zahl der Vorschulkinder
steigt ab 2030 deutlich an*

Die Zahl der Kinder im Vorschulalter wird in den kommenden Jahren leicht zurückgehen. Gegen 2030 wird wieder das heutige Niveau erreicht. Mit der geplanten Neubautätigkeit in den 2030er Jahren steigt auch die Zahl der Vorschulkinder an, so dass es im Jahr 2040 fast 19 000 sein werden.

**Bild 6: Prognostizierte Bevölkerung (Kinder und Jugendliche) 2023 bis 2040
Veränderung gegenüber 2022**



Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

WInfo
DATEN · ANALYSEN · WIESBADEN

*Zahl der 6- bis 9-Jährigen
schwankt über den Prognose-
zeitraum*

Bei den Kindern von 6 bis 9 Jahren schwankt der Kurvenverlauf sehr stark, zumindest zu Beginn des Prognosezeitraums. Dies hat auch gute Gründe. In den Jahren 2016 und 2017 gab es außergewöhnlich viele Geburten. Diese geburtenstarken Jahrgänge kommen ab 2023 in die Gruppe der 6- bis 9-Jährigen. Deshalb legen die Grundschulkinder am Anfang des Beobachtungszeitraums so stark zu. Nach 2017 sanken die Geburten wieder auf die Werte der Vorjahre, was sich dann auch entsprechend durch einen Rückgang in der Prognose bemerkbar macht. Wie bei den Vorschulkindern ist aber in den 2030er Jahren wieder mit einem deutlichen Anstieg zu rechnen.

*Zahl der Jugendlichen nimmt
beständig zu*

Die Zahl der Jugendlichen von 10 bis 19 Jahren wird von heute 28 400 auf 30 000 bis Ende des Jahrzehnts steigen, was einem Zuwachs von etwa 6 % entspricht. Danach ist zwar noch mit einer

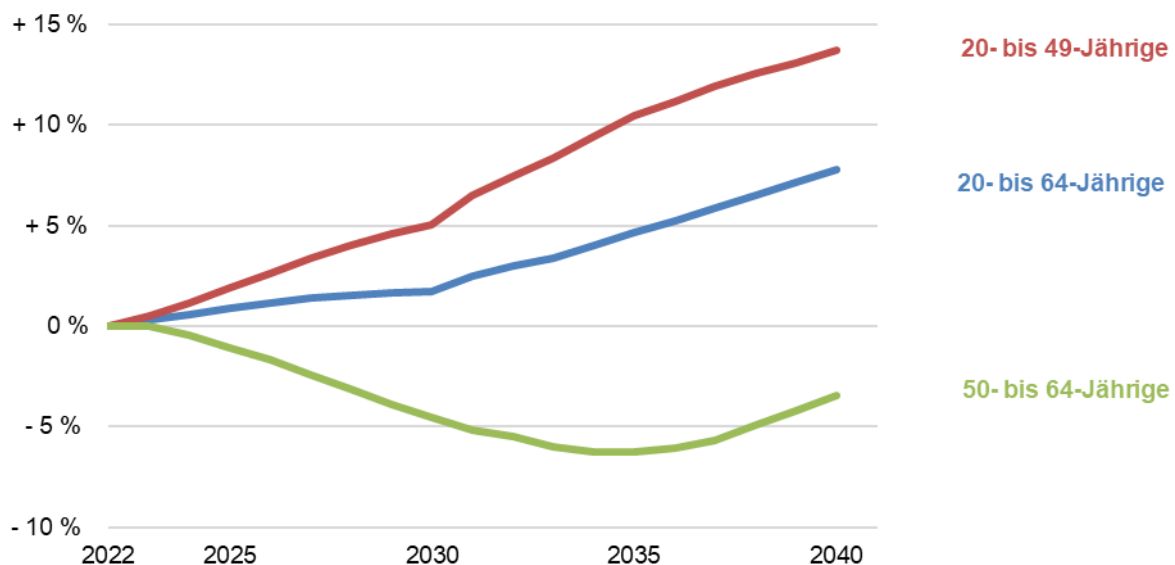
leichten Zunahme in dieser Altersgruppe zu rechnen, doch der Anstieg bleibt moderat.

Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (20- bis 64-Jährige)

*Insgesamt steigt die Zahl der
Personen im erwerbsfähigen
Alter*

Unter der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter subsumiert man in der Regel die 20- bis 64-Jährigen (Bild 7; blaue Linie). Dieser Bevölkerungsteil stellt das Arbeitskräftepotential und ist ein wichtiger Faktor für die Arbeitsmarktentwicklung. Zum Start der Prognose gab es in Wiesbaden rund 181 000 Personen im erwerbsfähigen Alter. Bis zum Jahr 2030 steigen die Zahlen leicht aber stetig auf 184 000. Erst mit der geplanten Neubautätigkeit ab 2030 sind kräftigere Zuwächse zu erwarten, so dass gegen Ende des Prognosehorizonts mit 195 000 Personen zu rechnen ist. Gegenüber heute entspricht das einer Zunahme von 7,8 %.

Bild 7: Prognostizierte Bevölkerung (20- bis 64-Jährige) 2023 bis 2040
Veränderung gegenüber 2022



Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

*Mehr Jüngere im erwerbs-
fähigen Alter ...*

Dass die einzelnen Altersjahrgänge bei den Erwerbsfähigen nicht gleich besetzt sind, zeigt sich, wenn man die Jüngeren mit den Älteren vergleicht. Bei den jüngeren Erwerbsfähigen im Alter von 20 bis unter 50 Jahren ist über den gesamten Prognosezeitraum von einer

stetigen Zunahme auszugehen. Rund 118 000 sind es am Anfang des Prognosezeitraums. Gegen Ende sind es 134 600, was einer Zunahme von fast 14 % entspricht.

*... und ein Rückgang bei den
älteren Erwerbsfähigen*

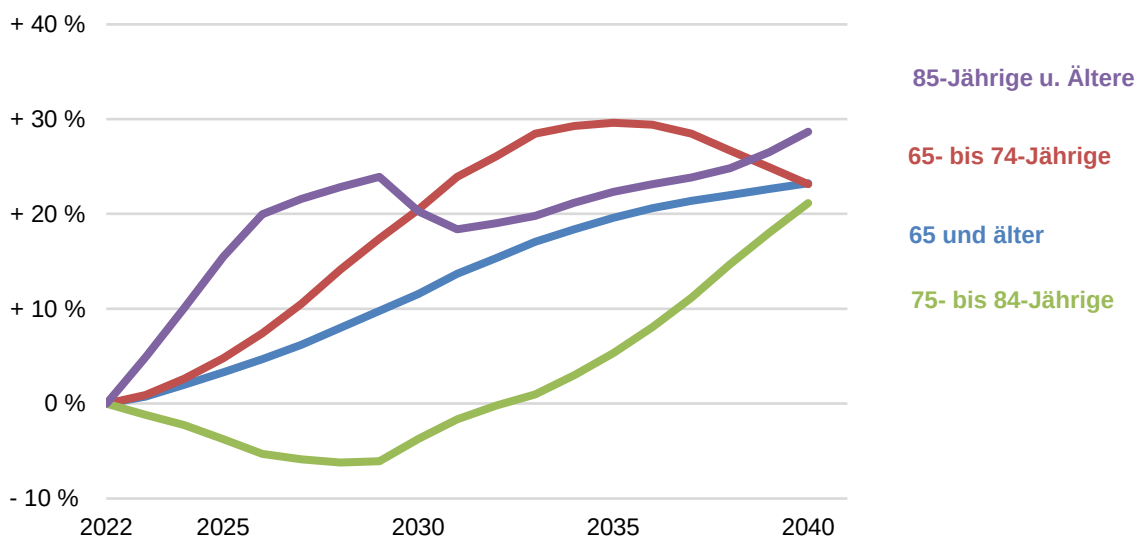
Nahezu gegenläufig gestaltet sich der Kurvenverlauf bei den 50- bis 64-Jährigen. Bis 2035 nimmt die Anzahl der älteren Erwerbsfähigen kontinuierlich ab. Derzeit gibt es 62 500 50- bis 64-Jährige, 2035 werden es nur noch 59 600 sein. Danach erholen sich die Zahlen wieder leicht, es wird aber über den gesamten Prognosezeitraum nicht das heutige Niveau erreicht. Die Begründung hierfür ist recht einfach. Die zahlenmäßig stark besetzten Altersklassen der geburtenstarken Jahrgänge aus den 1960er Jahren wachsen langsam aus dieser Altersklasse hinaus und sorgen dann bei den jungen Alten für einen kräftigen Zuwachs.

Altenbevölkerung (65-Jährige und Ältere)

*Die stärksten Zuwächse wird
es bei den Älteren geben*

Am auffälligsten werden die Veränderung im Altersaufbau der Bevölkerung im Rentenalter sein. Heute leben in der Stadt knapp über 58 000 Einwohner und Einwohnerinnen, die 65 Jahre und älter sind. Das wird sich in den nächsten Jahren merklich ändern. Im Jahr 2030 werden es schon über 65 000 sein, 2035 sind es nahezu

Bild 8: Prognostizierte Bevölkerung (65 Jahre und älter) 2023 bis 2040
Veränderung gegenüber 2022



70 000. Gegen Ende des Berechnungszeitraums im Jahr 2040 werden 72 000 Personen in der Stadt leben, die zum älteren Teil der Bevölkerung zählen. Im Vergleich zu heute sind das 23 % mehr.

Die geburtenstarken Jahrgänge der 1960er Jahre sorgen für starke Zuwächse bei den Alten

Am deutlichsten zeigt sich der Anstieg bei den jungen Alten. Es handelt sich dabei um die geburtenstarken Jahrgänge der 1960er Jahre, die so langsam vom Arbeitsleben in das Rentenalter überwechseln. Derzeit leben 28 000 der jungen Alten im Alter von 65 bis unter 75 Jahren in der Stadt. 2035 werden es über 36 000 sein und damit fast ein Drittel mehr als heute. Gegen Ende des Prognosehorizonts geht die Zahl der jüngeren Alten wieder etwas zurück, denn die geburtenstarken Jahrgänge haben dann diese Altersklasse durchwandert und erreichen die nächste.

Zunächst ist bei den 75- bis 84-Jährigen sogar mit einem Rückgang zu rechnen

Die nicht so stark besetzte Gruppe der Kriegs- und direkten Nachkriegsgeneration wird zu Beginn des Prognosezeitraums zwischen 75 und 85 Jahren sein. Knapp über 21 000 leben heute aus dieser Generation in der Stadt. Nach einem leichten Rückgang bis 2030 steigt ihre Zahl steil an, denn dann erreichen die Babyboomer der 1960er Jahre diese Altersklasse.

Stetige Zuwächse bei den Hochbetagten

Deutliche Zuwächse wird es auch bei den Hochbetagten geben. Derzeit sind 8 900 Menschen 85 Jahre und älter. Gegen Ende des Prognosehorizonts werden es über 11 000 sein, was einem Zuwachs von fast 30 % entspricht.

Lastenverteilung zwischen den Generationen

Die Lastenverteilung zwischen den Generationen kann durch den ...

Neben den bisher behandelten absoluten und relativen Veränderungen einzelner Altersklassen über den Prognosezeitraum hinweg kann das Verhältnis einzelner Altersklassen zueinander und die Veränderung dieses Sachverhaltes bis 2040 aufschlussreiche Informationen über den Alterungsprozess der Bevölkerung geben.

... Gesamtquotienten anschaulich dargestellt werden

Von besonderer Bedeutung in diesem Zusammenhang ist der sogenannte Gesamtquotient (oder Abhängigkeitsquotient). Er setzt die Zahl der wirtschaftlich abhängigen Personen, also der Jungen und Alten, ins Verhältnis zur Zahl der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter.

Als wirtschaftlich abhängige Personen zählen die Kinder und Jugendlichen unter 20 und die Älteren ab 65 Jahren. Dazwischen liegen die Personen im erwerbsfähigen Alter.

Der Gesamtquotient selbst lässt sich weiter differenzieren in den Jugend- und den Altenquotient, der die jeweiligen Teilmengen (Junge oder Alte) als wirtschaftlich abhängige Gruppen in das Verhältnis zu den Erwerbsfähigen setzt.

$$\text{Jugendquotient} = \frac{\text{Jugendliche (0 - 19 Jahre)}}{\text{Erwerbsfähige (20 - 64 Jahre)}} * 100$$

$$\text{Altenquotient} = \frac{\text{Ältere (65 Jahre und älter)}}{\text{Erwerbsfähige (20 - 64 Jahre)}} * 100$$

$$\text{Gesamtquotient} = \text{Jugendquotient} + \text{Altenquotient}$$

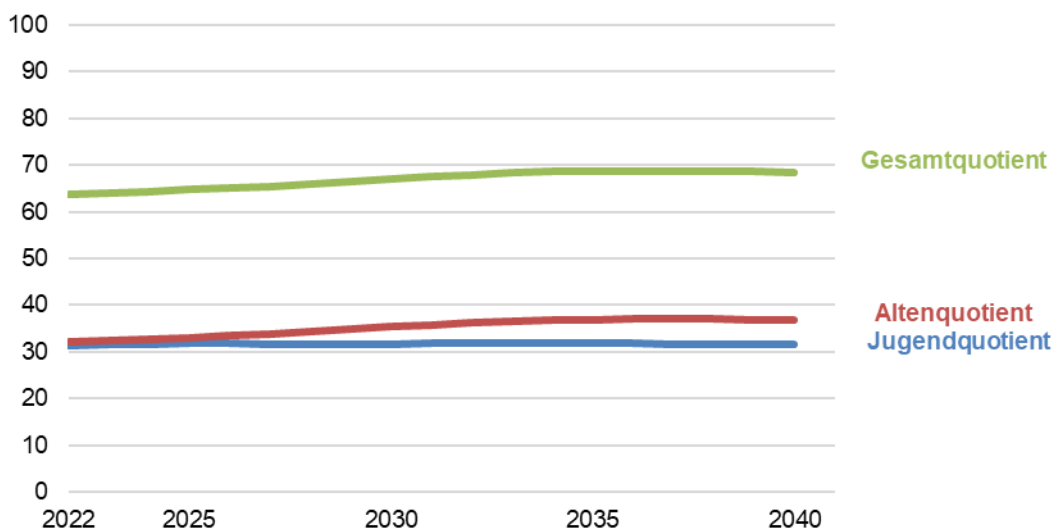
Das Zahlenverhältnis der 20- bis 64-Jährigen zu den Jungen und Alten wird sich verschlechtern

Aktuell kommen in Wiesbaden auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter 63,7 Menschen, die jünger als 20 oder älter als 65 Jahre sind. Dieser Index wird sich in den kommenden Jahren weiter zuungunsten der Erwerbsfähigen verändern. Der Gesamtquotient wird im Laufe der Jahre stetig bis auf 68,5 steigen. Vergleicht man diesen Wert mit dem gesamtdeutschen Quotienten, wie er in der 15. koordinierten Bevölkerungsprognose für die Bundesrepublik errechnet wurde, so steht Wiesbaden noch vergleichsweise gut da, denn auf Bundesebene kommen im Jahr 2040 auf 100 Erwerbsfähige immerhin schon 83,5 abhängige Personen.

Mit Jugend- und Altenquotient lässt sich die Lastenverteilung differenzierter darstellen

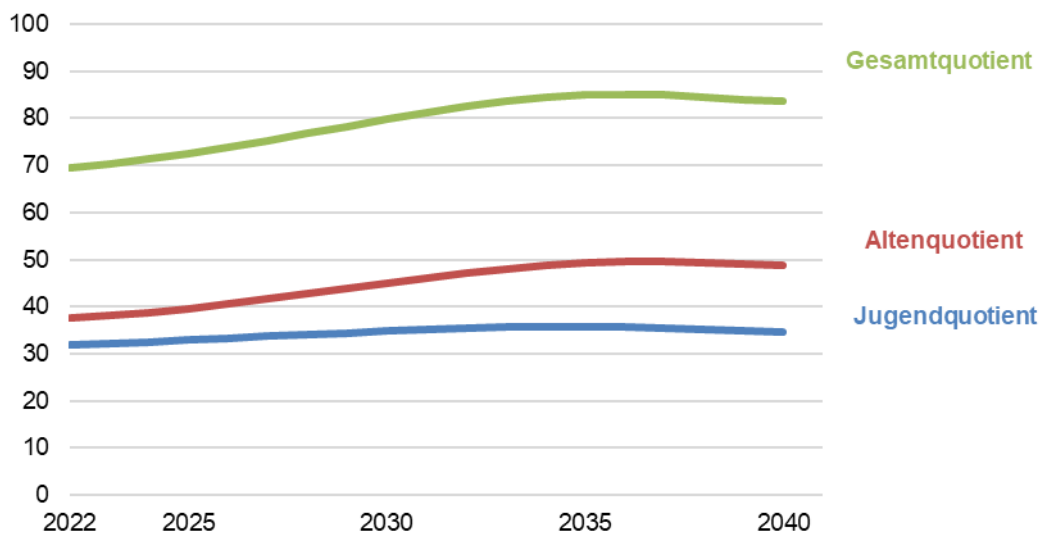
Der Gesamtquotient lässt sich auch noch differenzierter betrachten, in dem man ihn in einen Jugend- und Altenquotienten zerlegt. Derzeit kommen auf 100 Erwerbsfähige 31,4 Kinder und Jugendliche auf der „einen Seite“ sowie 32,3 Personen im Rentenalter. Während der Jugendquotient über den gesamten Prognosezeitraum nahezu unverändert bleibt, entwickelt sich der Altenquotient ungünstiger. Im Jahr 2040 wird er bei 37 liegen, d.h. auf 100 Erwerbsfähige kommen 37 Personen im Rentenalter. Dieses Verhältnis sieht aber immer noch deutlich besser aus, als es für den Bund vorhergesagt wird. Dort liegt der Quotient fast bei 50, was bedeutet, dass auf zwei Erwerbsfähige ein Rentner kommt.

Bild 9: Die Entwicklung von Gesamt-, Jugend- und Altenquotient in Wiesbaden



Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Bild 10: Die Entwicklung von Gesamt-, Jugend- und Altenquotient in Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt, 15. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Variante 2; eigene Berechnung

5 Entwicklung in den Ortsbezirken

Eine kleinräumige Vorausberechnung auf Ebene der Ortsbezirke ist mit Unsicherheiten behaftet

Je kleiner die Gebiete einer Bevölkerungsvorausberechnung gewählt werden, desto unsicherer werden die Ergebnisse. Während sich kleinere prognostische Unsicherheiten auf Gesamtstadtebene verlieren oder gegenseitig ausgleichen, können sie auf der Ebene der Ortsbezirke größere Auswirkungen haben.

Das Prognosemodell geht davon aus, dass in der Zukunft keine Wohnungen leer stehen werden - mit Ausnahme der üblichen Fluktuationsreserve. Im Rechenmodell werden alle neu gebauten Wohnungen bezogen. Modellintern gibt es also kein Wohnungsüberangebot, welches zu rechnerischen Leerständen führen würde.

Wie würden sich die Bevölkerungszahlen ohne Neubautätigkeit entwickeln?

Gäbe es in Zukunft keine Neubautätigkeit und würde man die vergangene Entwicklung - natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen - ohne Einschränkungen in die Zukunft fortschreiben, so käme es zu einem Sterbeüberschuss, der in seiner Folge zu einem Bevölkerungsrückgang führen würde. Ein Bevölkerungsrückgang bei einer theoretisch gleichbleibenden Wohnungszahl ist jedoch unwahrscheinlich. Vielmehr ist davon auszugehen, dass bei ausbleibender Neubautätigkeit die Bevölkerungszahl in etwa gleichbleibt. „Überzählige“ Sterbefälle werden durch Zuzüge ausgeglichen. Lediglich die Bevölkerungsstruktur würde sich künftig ändern.

Kleinräumige Prognose bis 2035

Deshalb ist es für die Entwicklung in den Wiesbadener Ortsbezirken ganz entscheidend, ob es überhaupt eine relevante Neubautätigkeit gibt und wenn ja, stellt sich die Frage, in welchem Ausmaß und in welchem Zeitraum. Da gerade die Neubautätigkeit in der zweiten Hälfte der 2030er Jahre mit großen prognostischen Unsicherheiten behaftet ist, wird die kleinräumige Prognose für die Wiesbadener Ortsbezirke nur bis zum Jahr 2035 durchgeführt.

In Ortsteilen ohne Neubautätigkeit wird sich an der Bevölkerungszahl nur wenig ändern

In folgenden acht Ortsteilen ist bis in das Jahr 2035 nur mit wenig bis gar keiner Neubautätigkeit zu rechnen: Westend/Bleichstraße, Sonnenberg, Rambach, Heßloch, Frauenstein, Naurod, Auringen und Amöneburg. Für die meisten dieser Ortsbezirke gilt, dass sich die Zahl der Einwohner und Einwohnerinnen in Zukunft nur unwesentlich ändern wird. Erwähnenswert unter diesen Ortsbezirken ohne wesentliche Neubautätigkeit ist Amöneburg, dem trotzdem ein Zuwachs um 5,4 % bis 2035 vorausgesagt wird. Amöneburg gehört zu den wenigen Ortsteilen mit einem leicht positiven natürlichen Saldo in den letzten Jahren, d.h. mit mehr Geburten als Sterbefällen. Dies macht sich dann auch in der Zukunft durch ein leichtes Plus bemerkbar, wenn sich die vergangene Entwicklung so fortsetzt.

*Kastel erwartet die
deutlichsten Zuwächse*

Abhängig von der Realisierung der geplanten Neubautätigkeit ist im Ortsbezirk Kastel der mit Abstand deutlichste Bevölkerungszuwachs zu erwarten. Im weiteren Verlauf der 2020er Jahre sorgen die Projekte Helling-Höfe, Rheinblick-Süd und Nord für ein leichtes Bevölkerungsplus. Der deutlichste Zuwachs ist jedoch in den 2030er Jahren zu erwarten, soweit die angedachten Potentiale und

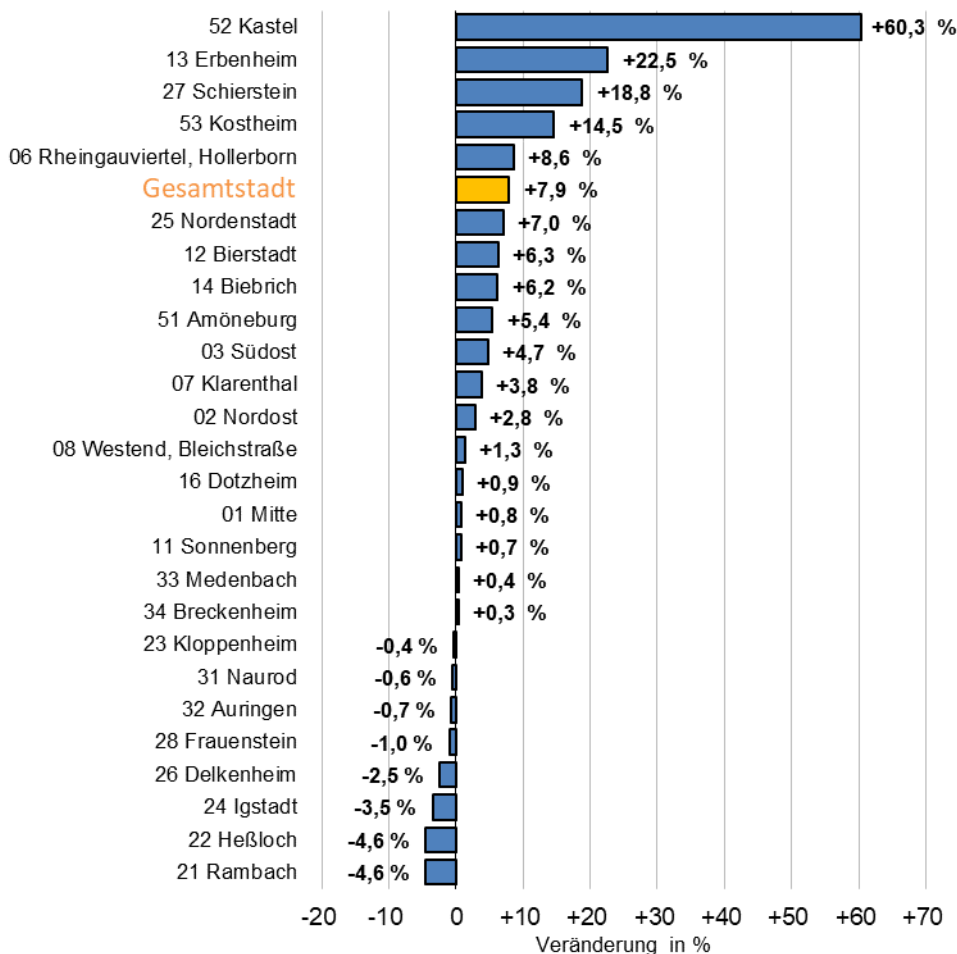
Tab. 4: Prognoseergebnisse für die Wiesbadener Ortsbezirke

Ortsbezirk	Bevölkerung am 31. Dezember			Veränderung 2022 - 2035	
	2022	2030	2035	abs.	in %
01 Mitte	22 599	22 276	22 786	+ 187	+0,8
02 Nordost	23 061	23 654	23 708	+ 647	+2,8
03 Südost	22 163	23 895	23 198	+1 035	+4,7
06 Rheingauviertel, Hollerborn	22 921	24 006	24 898	+1 977	+8,6
07 Klarenthal	10 795	11 230	11 208	+ 413	+3,8
08 Westend, Bleichstraße	18 093	17 962	18 328	+ 235	+1,3
11 Sonnenberg	7 892	7 964	7 949	+ 57	+0,7
12 Bierstadt	12 691	13 798	13 495	+ 804	+6,3
13 Erbenheim	10 248	11 304	12 558	+2 310	+22,5
14 Biebrich	38 903	39 847	41 300	+2 397	+6,2
16 Dotzheim	28 275	28 902	28 525	+ 250	+0,9
21 Rambach	2 197	2 125	2 096	- 101	-4,6
22 Heßloch	660	640	630	- 30	-4,6
23 Kloppenheim	2 285	2 205	2 276	- 9	-0,4
24 Igstadt	2 272	2 157	2 191	- 81	-3,5
25 Nordenstadt	8 769	9 327	9 384	+ 615	+7,0
26 Delkenheim	5 040	5 160	4 912	- 128	-2,5
27 Schierstein	10 882	11 233	12 922	+2 040	+18,8
28 Frauenstein	2 350	2 341	2 327	- 23	-1,0
31 Naurod	4 400	4 400	4 373	- 27	-0,6
32 Auringen	3 364	3 356	3 341	- 23	-0,7
33 Medenbach	2 503	2 508	2 513	+ 10	+0,4
34 Breckenheim	3 312	3 298	3 322	+ 10	+0,3
51 Amöneburg	1 787	1 826	1 883	+ 96	+5,4
52 Kastel	14 066	15 674	22 542	+8 476	+60,3
53 Kostheim	14 599	16 488	16 712	+2 113	+14,5
Gesamtstadt	296 127	307 574	319 379	+23 252	+7,9

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Impulsräume auch tatsächlich Wirklichkeit werden. Hierzu zählen das Ostfeld, das AAFES-Areal und die Kastel Housing Area. Selbst wenn nur Teile der Planung Realität werden sollten, wird Kastel mit einem kräftigen Bevölkerungswachstum rechnen dürfen.

Bild 11: Veränderung der Einwohnerzahl nach Ortsbezirken zwischen 2022 und 2035 in %



Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

WInfo
DATEN · ANALYSEN · WIESBADEN

In Erbenheim, Schierstein und Kostheim ist ebenfalls mit zweistelligen Zuwachsraten zu rechnen

Nach Kastel werden in den Ortsbezirken Erbenheim (+22,5 %), Schierstein (+18,8%), Kostheim (+14,5 %) und dem Rheingauviertel (+8,6 %) ebenfalls noch überdurchschnittliche hohe Zuwachsraten erwartet. In Erbenheim steht aktuell und noch in den nächsten Jahren die Fertigstellung von Erbenheim-Süd auf dem Plan. Im nächsten Jahrzehnt sind es die Projekte „Im Boden“ und „Hundshof“, die für einen Zuwachs sorgen. Ein wesentlicher Bevölkerungszuwachs in Schierstein ist nur dann zu erwarten, wenn die

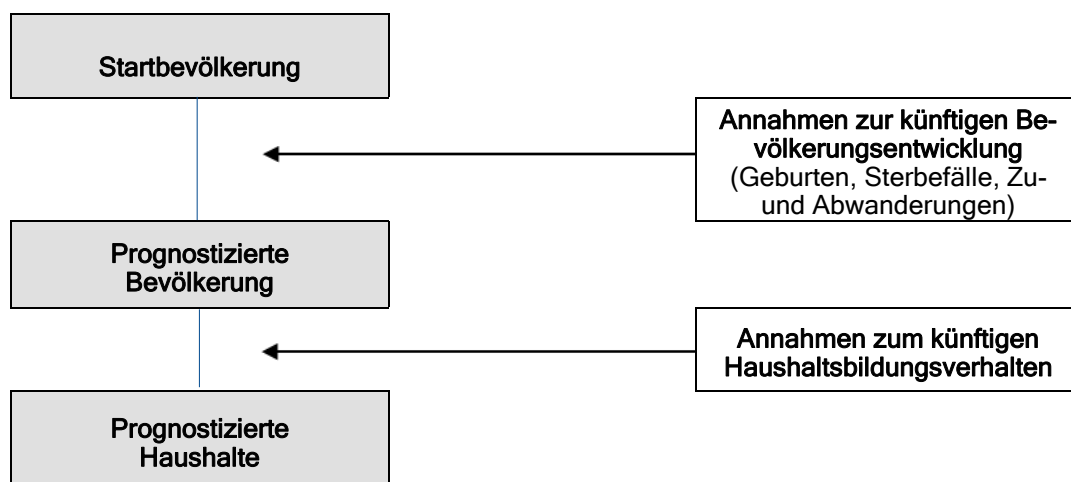
„Perspektivfläche West“ in den 2030er Jahren realisiert werden sollte. In Kostheim steht in den kommenden Jahren der weitere Ausbau des Lindequartiers an, der für einen Zuwachs sorgen wird. Im Rheingauviertel sind es die Bauprojekte „Eisbahn“ und „Im Rad“, die für ein Bevölkerungsplus sorgen, aber der Zuwachs ist mit 8,6 % schon nicht mehr zweistellig.

6 Vorausberechnung der Wiesbadener Privathaushalte

*Bevölkerungsaufbau und
Haushaltsbildungsverhalten
bestimmen die künftige
Haushaltsentwicklung*

Die Haushaltsvorausberechnung stellt eine Anschlussrechnung an die Bevölkerungsprognose dar. Sie zeigt **mögliche Entwicklungen** der Zahl und Struktur Wiesbadener Privathaushalte bis 2040 auf. Dabei setzt die Haushaltsprognose nicht nur eine Vorausberechnung des Bevölkerungsbestandes, sondern auch Annahmen über die zukünftige Entwicklung des Haushaltsbildungsverhaltens voraus.

Bild 12: Ablaufschema der Haushaltsvorausberechnung



Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

*Zusätzliche Annahmen
erschweren die
Vorausberechnung*

Die Notwendigkeit, zusätzliche Annahmen zu treffen, erschwert die Vorausberechnung. Bei der Interpretation und Verwendung der Ergebnisse ist deshalb umso mehr zu beachten, dass es sich um eine **Modellrechnung** handelt; ihre „Treffsicherheit“ steht und fällt - wie bei jeder Prognose - mit der Gültigkeit der zugrunde gelegten Annahmen. Aufgrund der Tatsache, dass kleinräumige Trendhypothesen zum Haushaltsbildungsverhalten einen sehr vagen Charakter

haben, wurde die Haushaltsprognose nur für die Gesamtstadt und nicht für die Ortsbezirke durchgeführt.

*Keine Wohnungsbedarfs-
prognose!*

Für die Vorausberechnung der Bevölkerung wurde bereits das künftig zu erwartende Volumen an Neubauwohnungen berücksichtigt. Die darauf aufbauende Haushaltsprognose liefert die - unter den gegebenen Annahmen - wahrscheinliche Entwicklung von Haushaltszahlen und -strukturen. Man wird von der Prognose aber **nicht auf einen zukünftigen Wohnungsbedarf** schließen können, weil die Vorausberechnung, wie beschrieben, auf dem voraussichtlichen Wohnungs**angebot** beruht. Ein höheres Angebot beispielsweise begünstigt Haushaltsneugründungen und beeinflusst dadurch auch das Haushaltsbildungsverhalten.

6.1 Bisherige Entwicklung

*Früherer Trend zu kleineren
Haushalten ...*

Über einen langen Zeitraum stieg die Zahl der Privathaushalte in Wiesbaden stärker als die Bevölkerungszahl selbst. Damit verbunden war ein kontinuierlicher Haushaltsverkleinerungsprozess, der sich auch in einem Absinken der durchschnittlichen Haushaltsgröße dokumentiert.

Tab. 5: Bevölkerung in Privathaushalten und Haushalte nach Größe 2010 bis 2022

Jahr ¹	Bevölke- rung in Privat- haushalten	Haushalte						Durch- schnittliche Haushalts- größe
		insg.	mit					
			1 Person	2 Per- sonen	3 Per- sonen	4 Per- sonen	5 und mehr Per- sonen	
2010	276 854	139 532	63 755	39 367	18 796	12 140	5 474	1,98
2011	279 574	141 449	65 259	39 600	18 810	12 265	5 515	1,98
2012	281 006	142 574	66 145	39 686	18 978	12 253	5 512	1,97
2013	282 018	143 319	66 709	39 889	18 884	12 290	5 547	1,97
2014	283 530	143 948	66 944	40 029	18 936	12 473	5 566	1,97
2015	282 696	144 297	67 615	40 469	18 405	12 244	5 564	1,96
2016	283 969	146 073	69 439	40 903	17 953	12 221	5 557	1,94
2017	285 462	146 761	69 657	41 162	17 987	12 369	5 586	1,95
2018	285 968	147 039	69 948	41 101	17 896	12 442	5 652	1,94
2019	287 907	147 027	69 707	40 624	18 001	12 758	5 937	1,96
2020	288 449	147 256	69 971	40 601	17 739	12 941	6 004	1,96
2021	288 967	147 401	70 266	40 320	17 682	13 047	6 086	1,96
2022	292 600	149 104	71 144	40 541	18 003	13 161	6 255	1,96

¹ jeweils 31. Dezember

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

*... hat sich in der jüngeren
Vergangenheit nicht fortge-
setzt*

Seit etwa fünf Jahren scheint jedoch der Trend zu immer kleineren Haushalten gebrochen: Die durchschnittliche Haushaltsgröße, die 2016 noch bei 1,94 lag, hat sich seitdem sogar wieder leicht erhöht. Zwar stieg die Zahl der Einpersonenhaushalte überproportional, gleichzeitig erhöhte sich aber gerade in den letzten Jahren auch die Zahl größerer Haushalte mit vier, fünf und mehr Personen. Bei Zwei- und Dreipersonenhaushalten ist dagegen keine eindeutige Tendenz auszumachen. Tab. 5 dokumentiert den aktuellen Stand und die Entwicklung seit dem Jahr 2010.

6.2 Vorausberechnung der Bevölkerung in Privathaushalten

*Von der „Bevölkerung
am Ort der Hauptwohnung“
zur „Bevölkerung
in Privathaushalten“*

Für die Haushaltsprognose ist nicht die (prognostizierte) Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung maßgeblich, sondern die sogenannte Bevölkerung in Privathaushalten.⁷ Die prognostizierte Bevölkerung muss also in die Bevölkerung in Privathaushalten umgerechnet werden. Dies geschieht durch Multiplikation der Bevölkerungszahlen mit Faktoren, die das spezifische Verhältnis der Bevölkerung in Privathaushalten zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in einzelnen Bevölkerungsgruppen wiedergeben. Bei der Umrechnung wird das Verhältnis zum Stichtag 31. Dezember 2022 verwendet; die Faktoren werden für alle Prognosejahre konstant gehalten.

Unter diesen Annahmen verläuft die künftige Entwicklung der Bevölkerung in Privathaushalten nahezu parallel zur prognostizierten Hauptwohnsitz-Bevölkerung, liegt aber stets knapp darunter (Tabelle 6).

6.3 Annahmen zum Haushaltsbildungsverhalten

*In der Zukunft konstantes
Haushaltsbildungsverhalten*

Das künftige Haushaltsbildungsverhalten stellt eine weitere Komponente der Haushaltsentwicklung dar, zu der Annahmen getroffen werden müssen. Da sich, wie oben erwähnt, der frühere Trend zu immer kleineren Haushalten in den letzten Jahren nicht fortgesetzt hat, wurde auf Hypothesen zu künftigen Veränderungen im Haushaltsbildungsverhalten verzichtet. Die vorliegende Haushaltsprognose stellt somit eine „Status-Quo-Prognose“ dar, die ein konstantes Haushaltsbildungsverhalten (auf dem Stand von 2022) unterstellt.

⁷ Der Unterschied zwischen den beiden Bevölkerungsbegriffen besteht zum einen darin, dass in Privathaushalten auch Personen mit Nebenwohnsitz gezählt werden, wenn diese mit Hauptwohnsitzlern zusammenleben; zum anderen gehört jener Teil der Bevölkerung, der in Pflegeheimen oder Gemeinschaftsunterkünften ohne eigene Haushaltsführung lebt, nicht zur Bevölkerung in Privathaushalten.

Quotenverfahren Die Berechnung selbst wurde nach dem Haushaltsmitgliederquotenverfahren vorgenommen - einem Vorgang, bei dem die vorausberechnete Bevölkerung mittels Quoten auf die verschiedenen Haushaltsgrößen verteilt wird. Die Haushaltsmitgliederquoten zum Stichtag 31. Dezember 2022 wurden - in der Differenzierung nach Geschlecht und neun Altersgruppen - mit der prognostizierten und gleichermaßen gruppierten Bevölkerung in Privathaushalten multipliziert. Auf diese Weise erhält man die Zahl der Personen, die in

Tab. 6: Vorausberechnete Bevölkerung in Privathaushalten und Haushalte nach Größe 2022 bis 2040

Jahr ¹	Bevölke- rung in Privat- haushalten	Haushalte						Durch- schnittliche Haushalts- größe
		insg.	mit					
			1 Person	2 Per- sonen	3 Per- sonen	4 Per- sonen	5 und mehr Per-	
2022	292 600	149 104	71 144	40 541	18 003	13 161	6 255	1,96
2023	294 004	149 888	71 543	40 792	18 070	13 204	6 279	1,96
2024	295 406	150 706	71 975	41 062	18 131	13 236	6 300	1,96
2025	296 822	151 513	72 366	41 364	18 195	13 269	6 319	1,96
2026	298 197	152 322	72 768	41 671	18 253	13 295	6 334	1,96
2027	299 558	153 107	73 174	41 936	18 314	13 329	6 354	1,96
2028	300 883	153 886	73 581	42 203	18 374	13 359	6 369	1,96
2029	302 141	154 583	73 928	42 429	18 435	13 400	6 390	1,95
2030	303 369	155 278	74 280	42 660	18 495	13 436	6 407	1,95
2031	306 354	156 808	75 017	43 079	18 674	13 567	6 472	1,95
2032	308 505	157 950	75 580	43 404	18 801	13 653	6 511	1,95
2033	310 643	159 064	76 123	43 715	18 928	13 746	6 552	1,95
2034	312 758	160 176	76 674	44 022	19 052	13 836	6 593	1,95
2035	314 858	161 285	77 227	44 324	19 174	13 926	6 632	1,95
2036	316 619	162 215	77 678	44 603	19 272	13 998	6 665	1,95
2037	318 392	163 121	78 113	44 852	19 374	14 079	6 703	1,95
2038	320 171	164 059	78 571	45 124	19 472	14 153	6 738	1,95
2039	321 966	165 022	79 063	45 390	19 574	14 225	6 771	1,95
2040	323 742	165 943	79 515	45 640	19 675	14 304	6 809	1,95
Veränderung 2040 gegenüber 2022								
abs.	+ 31 142	+ 16 839	+ 8 371	+ 5 099	+ 1 672	+ 1 143	+ 554	
in %	+ 10,6	+ 11,3	+ 11,8	+ 12,6	+ 9,3	+ 8,7	+ 8,8	

1 jeweils 31. Dezember

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Haushalten einer bestimmten Mitgliederzahl leben. Um schließlich die zukünftige Zahl der Privathaushalte zu ermitteln, wird die Zahl der Personen einer bestimmten Haushaltsgröße durch die Zahl ihrer Mitglieder dividiert.⁸

*Zahl der Haushalte steigt
um 11,3 %*

Im Ergebnis steigt die Zahl der Haushalte nur geringfügig stärker als die Bevölkerungszahl. Ein überproportionaler Zuwachs ist bei den Ein- und Zweipersonenhaushalten zu erwarten; die Ursache hierfür ist eine Verschiebung der Altersverteilung zugunsten älterer Jahrgänge, für die kleine Haushalte eine besonders häufige Form des Zusammenlebens darstellen. Auch die Lebenserwartung der Männer, die laut Prognoseannahmen stärker als die der Frauen steigt, begünstigt das Fortbestehen älterer Paarhaushalte. Bei größeren Haushalten wird künftig ebenfalls ein Zuwachs erwartet, der allerdings weniger stark ausfällt. Mit einem (schwachen) Absinken der durchschnittlichen Haushaltsgröße ist somit - allein aufgrund der demographischen Entwicklung - in Zukunft zu rechnen.

Verfasser: Jörg Härle, Dieter Butz

⁸ Für die Haushalte mit fünf und mehr Personen wurde ein Durchschnitt von 5,391 Personen (= Stand am 31. Dezember 2022) zugrunde gelegt.

Prognoseergebnisse

Tab. 1A	Gesamtstadt	A3
Tab. 2A	Mitte	A4
Tab. 3A	Nordost	A5
Tab. 4A	Südost	A6
Tab. 5A	Rheingauviertel, Hollerborn	A7
Tab. 6A	Klarenthal	A8
Tab. 7A	Westend, Bleichstraße	A9
Tab. 8A	Sonnenberg	A10
Tab. 9A	Bierstadt	A11
Tab. 10A	Erbenheim	A12
Tab. 11A	Biebrich	A13
Tab. 12A	Dotzheim	A14
Tab. 13A	Rambach	A15
Tab. 14A	Heßloch	A16
Tab. 15A	Kloppenheim	A17
Tab. 16A	Igstadt	A18
Tab. 17A	Nordenstadt	A19
Tab. 18A	Delkenheim	A20
Tab. 19A	Schierstein	A21
Tab. 20A	Frauenstein	A22
Tab. 21A	Naurod	A23
Tab. 22A	Auringen	A24
Tab. 23A	Medenbach	A25
Tab. 24A	Breckenheim	A26
Tab. 25A	Amöneburg	A27
Tab. 26A	Kastel	A28
Tab. 27A	Kostheim	A29

Das Prognosemodell

A31

Annahmen zur Bevölkerungsprognose

1	Geburten	A32
2	Sterbefälle	A34
3	Einbürgerungen und andere Gruppenwechsel	A35
4	Wanderungen	A36
4.1	Zuzüge	A36
4.2	Fortzüge	A38
4.3	Innerstädtische Umzüge	A39
5	Neubautätigkeit	A41

**Tab. 1A: Bevölkerungsprognose bis 2040
- Gesamtstadt**

Stichtag	Bevölkerung					
	ins- gesamt	Männer	Frauen	Deutsche		Aus- länder
				ohne	mit	
31.12.2022	296 127	143 806	152 321	176 610	48 966	70 551
31.12.2023	297 643	144 555	153 087	175 897	49 232	72 513
31.12.2024	299 150	145 287	153 862	175 273	49 515	74 362
31.12.2025	300 651	146 012	154 639	174 713	49 832	76 107
31.12.2026	302 120	146 718	155 402	174 202	50 166	77 752
31.12.2027	303 560	147 411	156 149	173 712	50 541	79 307
31.12.2028	304 956	148 083	156 873	173 335	50 851	80 770
31.12.2029	306 285	148 721	157 564	172 904	51 244	82 137
31.12.2030	307 574	149 337	158 236	172 547	51 602	83 425
31.12.2031	310 643	150 865	159 778	173 070	52 243	85 330
31.12.2032	312 863	151 945	160 918	173 335	52 708	86 820
31.12.2033	315 052	153 003	162 049	173 585	53 229	88 238
31.12.2034	317 221	154 046	163 175	173 895	53 733	89 592
31.12.2035	319 379	155 082	164 297	174 250	54 236	90 893
31.12.2036	321 185	155 936	165 249	174 451	54 722	92 013
31.12.2037	323 006	156 800	166 206	174 682	55 223	93 101
31.12.2038	324 838	157 671	167 167	174 959	55 722	94 157
31.12.2039	326 679	158 548	168 131	175 294	56 206	95 180
31.12.2040	328 518	159 425	169 093	175 601	56 750	96 167

Männer

Frauen

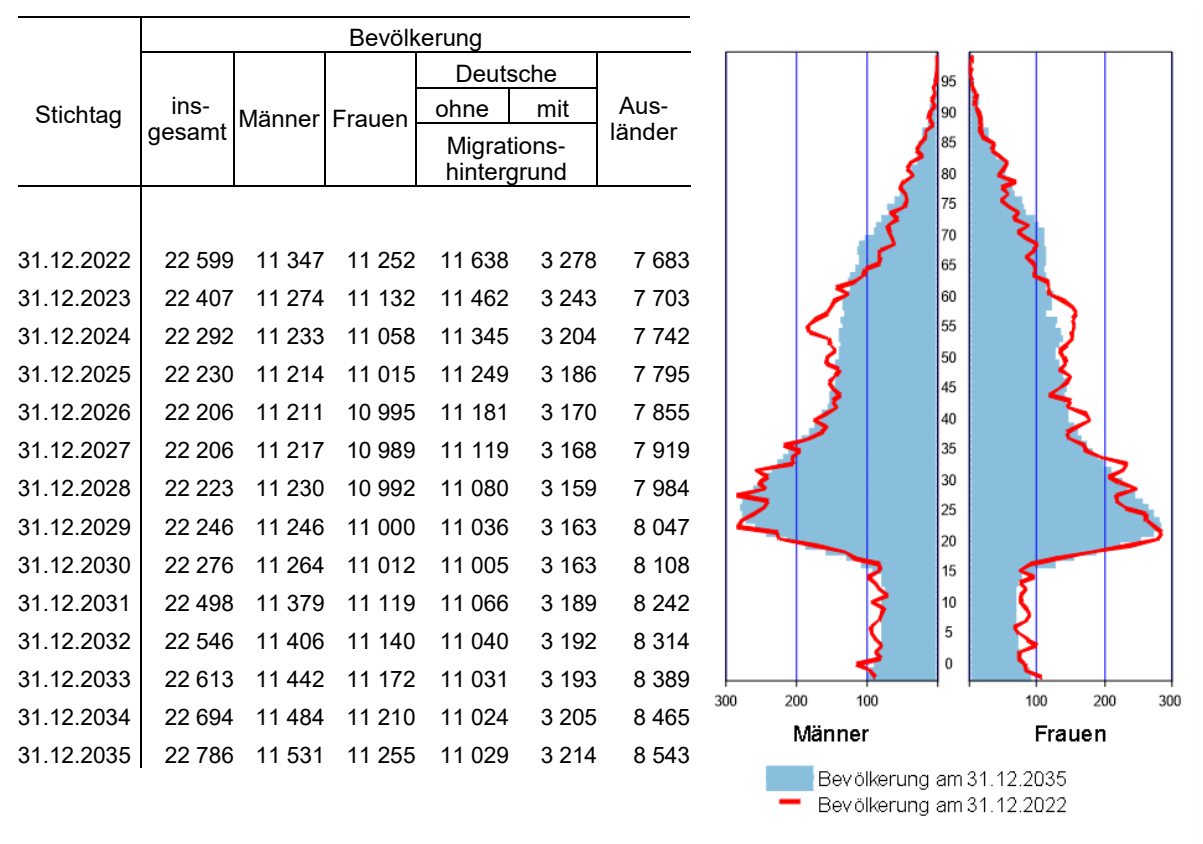
Bevölkerung am 31.12.2040

Bevölkerung am 31.12.2022

Stichtag	Bevölkerung										
	ins- gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2022	296 127	8 411	8 684	11 341	28 395	79 403	82 717	33 798	23 751	16 716	2 911
31.12.2023	297 643	8 414	8 468	11 682	28 766	79 737	82 128	34 977	23 593	16 998	2 880
31.12.2024	299 150	8 324	8 460	11 694	29 165	80 378	81 423	36 038	23 556	17 075	3 037
31.12.2025	300 651	8 467	8 387	11 613	29 426	81 048	80 768	37 014	24 180	16 538	3 210
31.12.2026	302 120	8 515	8 371	11 491	29 675	81 617	80 166	38 064	24 671	16 138	3 412
31.12.2027	303 560	8 569	8 277	11 404	29 894	82 323	79 747	38 713	24 989	16 023	3 621
31.12.2028	304 956	8 625	8 377	11 218	29 985	82 851	79 497	39 434	25 236	15 885	3 848
31.12.2029	306 285	8 682	8 423	11 228	29 966	83 306	79 480	39 649	25 681	15 795	4 075
31.12.2030	307 574	8 737	8 472	11 200	29 967	83 765	79 556	39 696	26 220	15 660	4 300
31.12.2031	310 643	8 869	8 583	11 164	30 312	85 125	80 016	39 648	26 910	15 537	4 479
31.12.2032	312 863	8 970	8 673	11 282	30 325	86 015	80 533	39 338	27 684	15 522	4 521
31.12.2033	315 052	9 071	8 763	11 382	30 433	86 812	81 146	38 758	28 587	15 549	4 550
31.12.2034	317 221	9 173	8 851	11 487	30 399	87 771	81 685	38 191	29 419	15 658	4 587
31.12.2035	319 379	9 269	8 941	11 596	30 412	88 597	82 305	37 610	30 200	16 046	4 403
31.12.2036	321 185	9 347	9 019	11 695	30 368	89 194	82 847	36 994	31 027	16 368	4 326
31.12.2037	323 006	9 421	9 097	11 792	30 318	89 792	83 418	36 565	31 560	16 653	4 392
31.12.2038	324 838	9 489	9 171	11 889	30 358	90 296	83 873	36 269	32 138	16 890	4 466
31.12.2039	326 679	9 553	9 241	11 985	30 489	90 718	84 337	36 165	32 342	17 276	4 573
31.12.2040	328 518	9 613	9 308	12 079	30 598	91 145	84 768	36 209	32 425	17 706	4 668

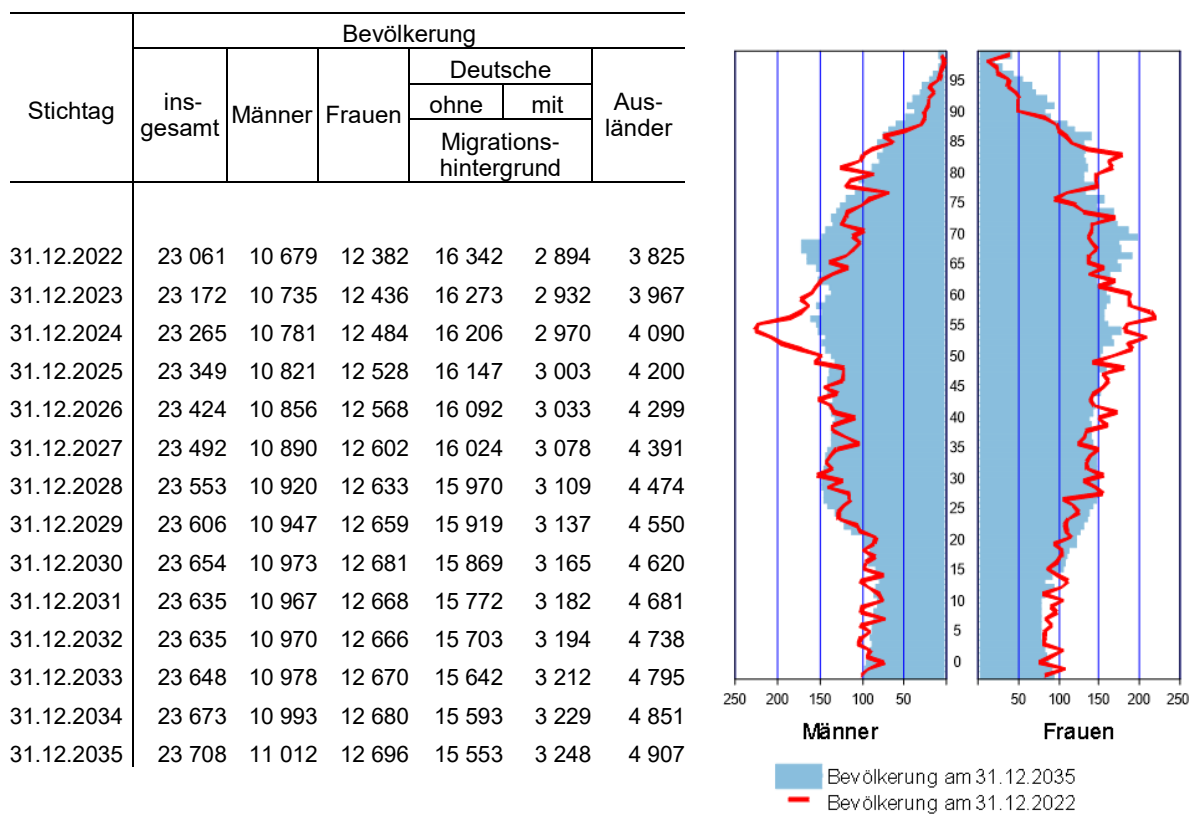
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 2A: Bevölkerungsprognose bis 2035
- Mitte



Stichtag	Bevölkerung										
	ins- gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2022	22 599	574	495	673	1 752	8 983	6 096	2 113	1 232	583	98
31.12.2023	22 407	540	490	666	1 779	8 852	5 979	2 183	1 217	604	97
31.12.2024	22 292	536	477	651	1 805	8 764	5 878	2 247	1 231	613	89
31.12.2025	22 230	532	479	624	1 816	8 711	5 809	2 326	1 234	612	86
31.12.2026	22 206	530	463	618	1 800	8 734	5 718	2 402	1 258	598	84
31.12.2027	22 206	529	464	599	1 797	8 749	5 656	2 455	1 281	585	92
31.12.2028	22 223	530	464	592	1 782	8 769	5 627	2 488	1 283	592	96
31.12.2029	22 246	531	464	595	1 767	8 781	5 616	2 490	1 317	588	99
31.12.2030	22 276	532	464	586	1 758	8 814	5 606	2 470	1 340	597	108
31.12.2031	22 498	540	471	593	1 768	8 949	5 623	2 477	1 367	596	113
31.12.2032	22 546	540	472	595	1 757	8 989	5 618	2 454	1 410	603	110
31.12.2033	22 613	541	472	596	1 755	9 034	5 628	2 412	1 453	605	116
31.12.2034	22 694	544	473	598	1 751	9 095	5 630	2 377	1 495	615	116
31.12.2035	22 786	547	475	600	1 748	9 157	5 638	2 343	1 546	618	115

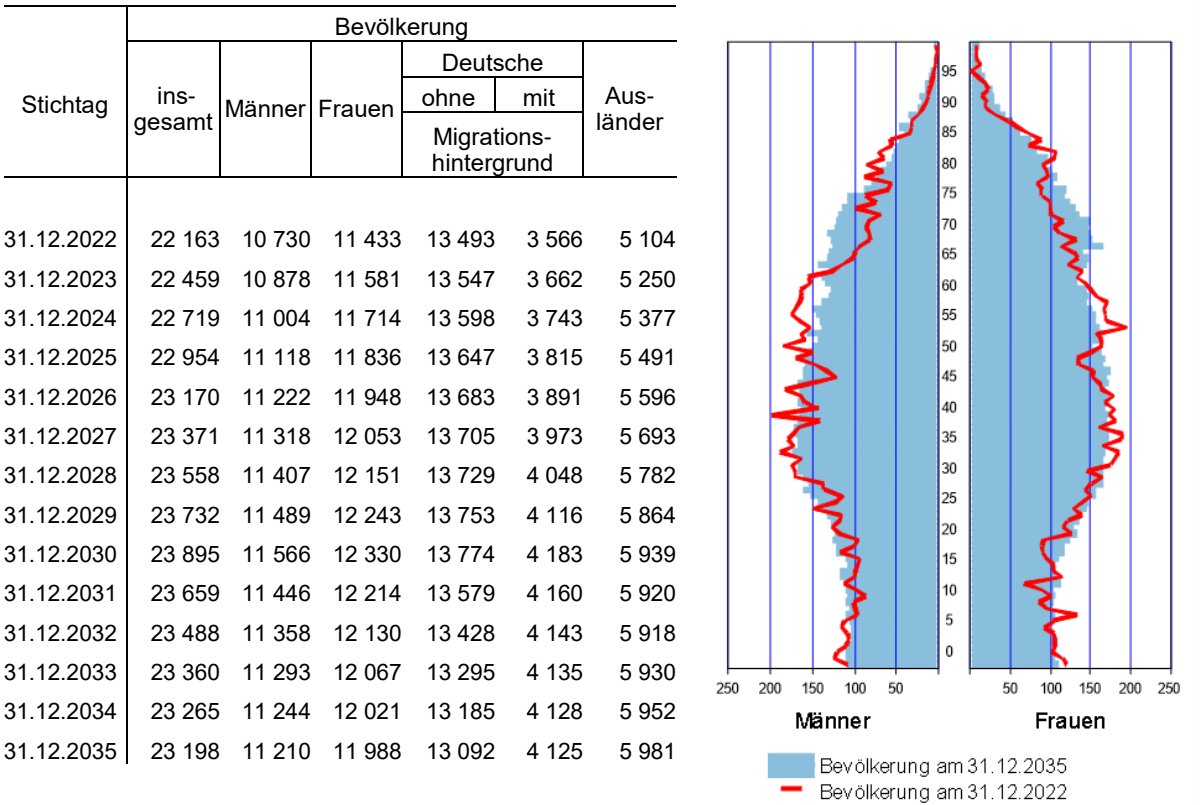
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 3A: Bevölkerungsprognose bis 2035
- Nordost

Stichtag	Bevölkerung										
	ins-gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2022	23 061	534	565	707	1 875	4 928	6 598	2 908	2 406	2 036	504
31.12.2023	23 172	559	525	730	1 860	4 997	6 533	2 986	2 358	2 117	507
31.12.2024	23 265	542	523	725	1 869	5 073	6 426	3 084	2 320	2 181	523
31.12.2025	23 349	541	518	729	1 860	5 150	6 294	3 198	2 365	2 145	548
31.12.2026	23 424	545	531	702	1 863	5 181	6 207	3 294	2 416	2 098	588
31.12.2027	23 492	548	516	701	1 849	5 235	6 119	3 386	2 435	2 084	620
31.12.2028	23 553	552	514	689	1 843	5 273	6 031	3 484	2 434	2 066	667
31.12.2029	23 606	556	517	679	1 846	5 297	5 972	3 512	2 445	2 055	728
31.12.2030	23 654	559	520	685	1 822	5 318	5 939	3 535	2 469	2 032	775
31.12.2031	23 635	557	518	667	1 812	5 332	5 908	3 494	2 537	1 990	819
31.12.2032	23 635	557	518	661	1 795	5 344	5 905	3 438	2 605	1 981	831
31.12.2033	23 648	559	518	661	1 787	5 354	5 896	3 390	2 671	1 968	845
31.12.2034	23 673	561	518	661	1 766	5 389	5 897	3 311	2 748	1 963	858
31.12.2035	23 708	564	519	662	1 754	5 414	5 898	3 229	2 838	1 999	830

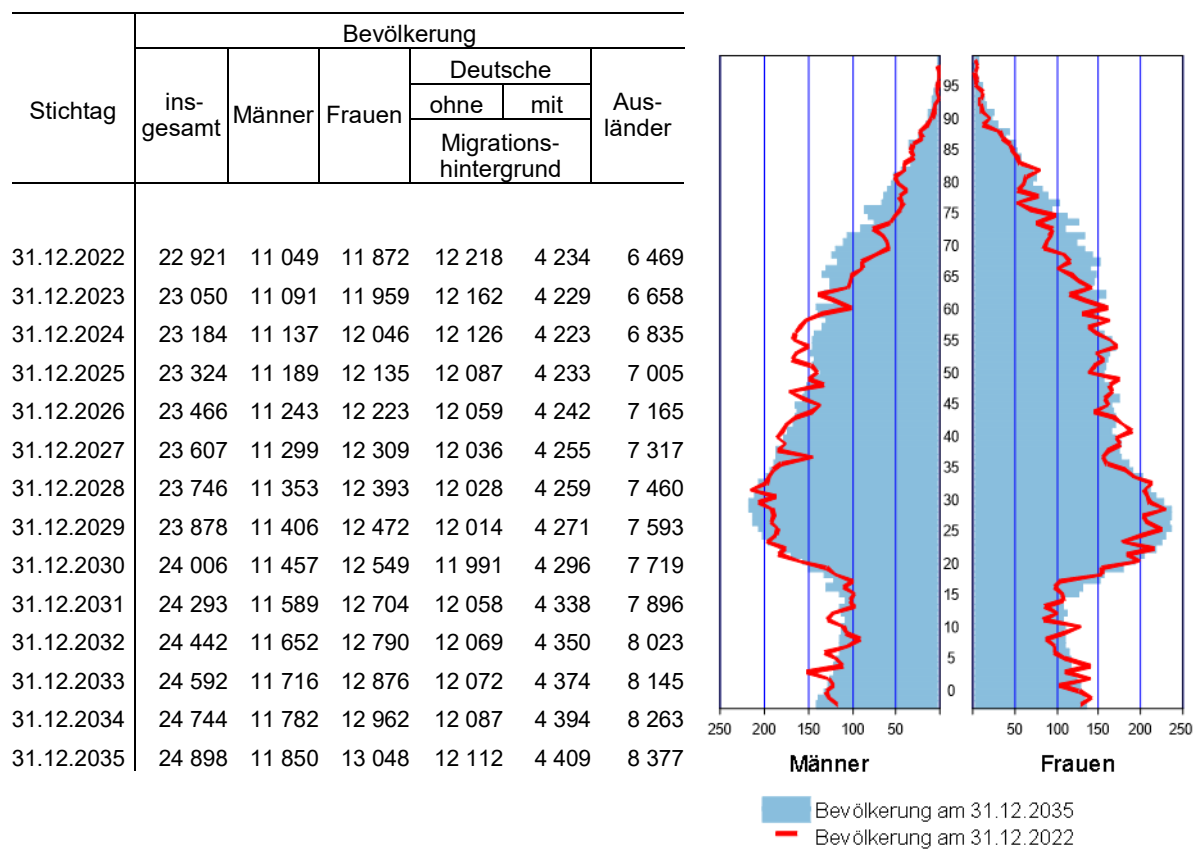
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 4A: Bevölkerungsprognose bis 2035
- Südost



Stichtag	Bevölkerung										
	ins-gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2022	22 163	691	640	848	1 946	5 969	6 480	2 479	1 744	1 170	196
31.12.2023	22 459	689	649	870	2 015	6 073	6 473	2 570	1 739	1 196	185
31.12.2024	22 719	677	671	863	2 078	6 176	6 452	2 658	1 734	1 225	185
31.12.2025	22 954	675	682	864	2 129	6 236	6 465	2 744	1 769	1 195	196
31.12.2026	23 170	680	679	874	2 158	6 293	6 476	2 818	1 815	1 171	206
31.12.2027	23 371	685	670	888	2 188	6 360	6 476	2 878	1 844	1 163	218
31.12.2028	23 558	690	669	897	2 208	6 407	6 481	2 952	1 872	1 141	240
31.12.2029	23 732	694	673	901	2 239	6 444	6 508	2 972	1 908	1 145	248
31.12.2030	23 895	699	677	899	2 269	6 478	6 535	2 977	1 978	1 115	269
31.12.2031	23 659	678	661	874	2 270	6 344	6 456	2 972	2 018	1 106	279
31.12.2032	23 488	663	647	859	2 264	6 247	6 425	2 927	2 073	1 096	286
31.12.2033	23 360	654	634	847	2 252	6 196	6 386	2 882	2 128	1 094	286
31.12.2034	23 265	648	622	836	2 232	6 180	6 358	2 820	2 182	1 098	290
31.12.2035	23 198	645	614	824	2 216	6 173	6 336	2 763	2 235	1 113	279

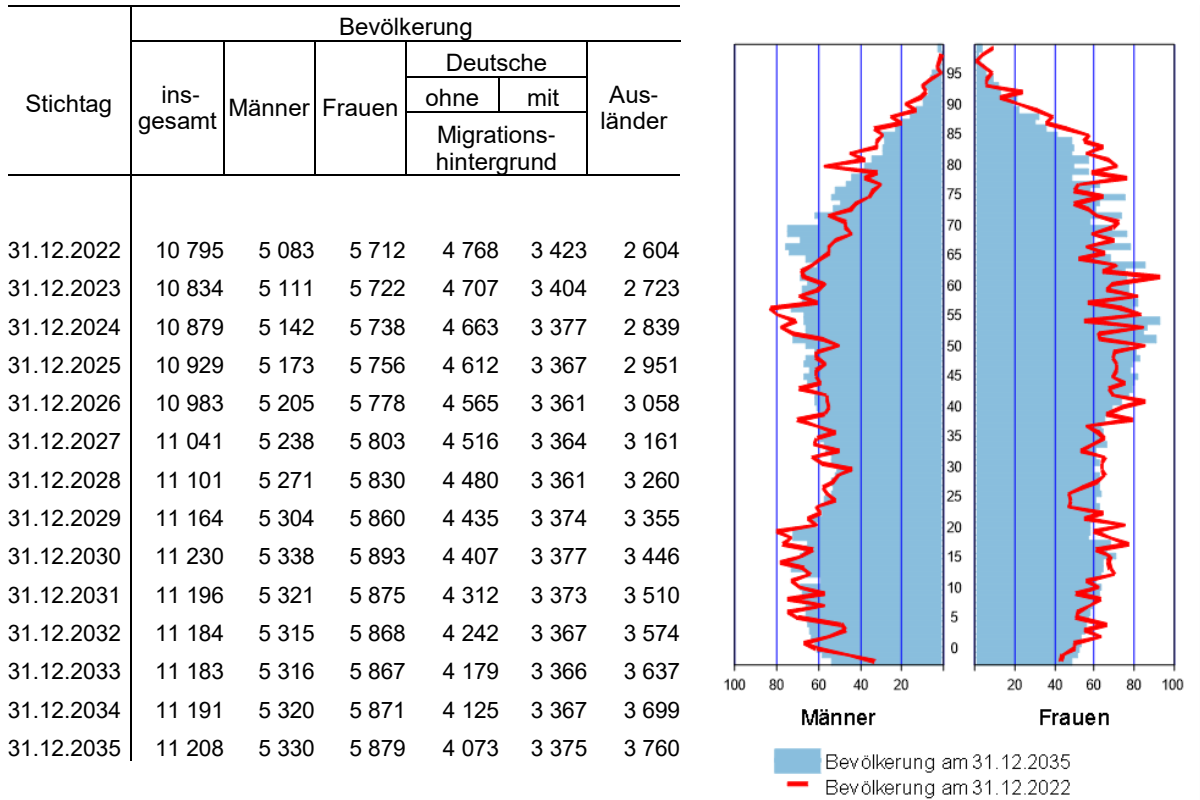
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 5A: Bevölkerungsprognose bis 2035
- Rheingauviertel, Hollerborn

Stichtag	Bevölkerung										
	ins-gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2022	22 921	770	752	910	2 075	7 443	6 402	2 305	1 328	818	118
31.12.2023	23 050	755	730	956	2 130	7 406	6 367	2 397	1 380	816	112
31.12.2024	23 184	746	713	971	2 178	7 446	6 313	2 454	1 418	821	124
31.12.2025	23 324	761	714	951	2 211	7 471	6 280	2 541	1 464	801	130
31.12.2026	23 466	764	708	935	2 244	7 501	6 250	2 620	1 514	785	144
31.12.2027	23 607	767	702	915	2 290	7 525	6 231	2 682	1 543	796	155
31.12.2028	23 746	771	716	887	2 305	7 558	6 234	2 719	1 602	793	161
31.12.2029	23 878	775	718	900	2 295	7 588	6 224	2 762	1 634	811	170
31.12.2030	24 006	779	721	898	2 293	7 635	6 230	2 776	1 682	809	184
31.12.2031	24 293	789	730	899	2 317	7 758	6 281	2 780	1 739	811	190
31.12.2032	24 442	793	733	911	2 324	7 794	6 284	2 804	1 796	813	190
31.12.2033	24 592	798	737	915	2 328	7 846	6 306	2 775	1 860	843	184
31.12.2034	24 744	804	741	920	2 319	7 911	6 313	2 776	1 903	869	188
31.12.2035	24 898	810	745	925	2 317	7 966	6 335	2 758	1 964	894	183

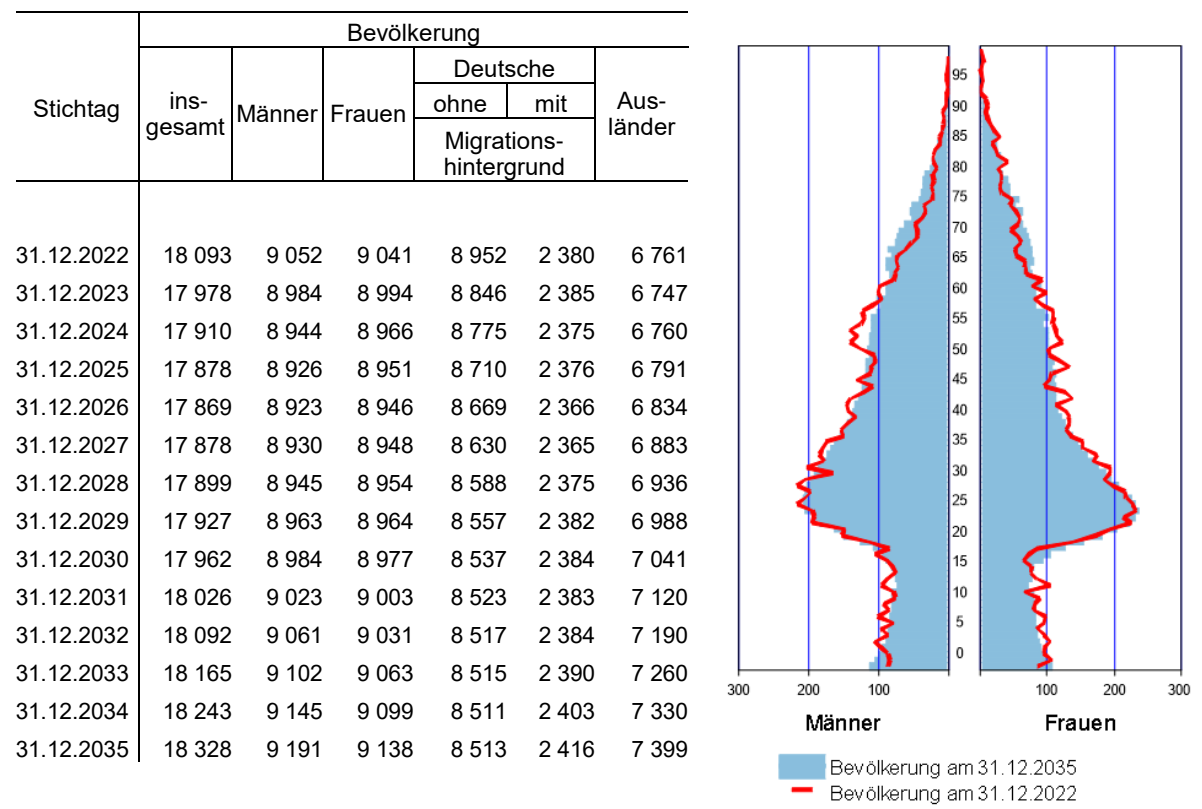
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 6A: Bevölkerungsprognose bis 2035
- Klarenthal



Stichtag	Bevölkerung										
	ins-gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2022	10 795	277	337	478	1 334	2 401	2 705	1 245	1 015	846	157
31.12.2023	10 834	278	355	475	1 308	2 408	2 740	1 289	1 006	822	152
31.12.2024	10 879	295	340	477	1 330	2 413	2 777	1 285	996	810	156
31.12.2025	10 929	317	318	484	1 336	2 430	2 778	1 328	1 008	780	150
31.12.2026	10 983	320	320	489	1 331	2 445	2 785	1 369	1 027	743	154
31.12.2027	11 041	323	333	491	1 325	2 456	2 822	1 385	1 025	724	157
31.12.2028	11 101	326	353	473	1 332	2 476	2 820	1 413	1 050	701	157
31.12.2029	11 164	329	356	473	1 340	2 479	2 857	1 418	1 067	685	159
31.12.2030	11 230	332	358	475	1 344	2 489	2 897	1 398	1 096	681	160
31.12.2031	11 196	328	356	482	1 342	2 442	2 898	1 413	1 094	678	161
31.12.2032	11 184	326	354	496	1 320	2 423	2 906	1 424	1 098	668	168
31.12.2033	11 183	325	352	495	1 326	2 401	2 909	1 420	1 130	666	161
31.12.2034	11 191	324	351	493	1 321	2 397	2 913	1 433	1 129	668	161
31.12.2035	11 208	324	350	492	1 321	2 396	2 911	1 427	1 160	675	153

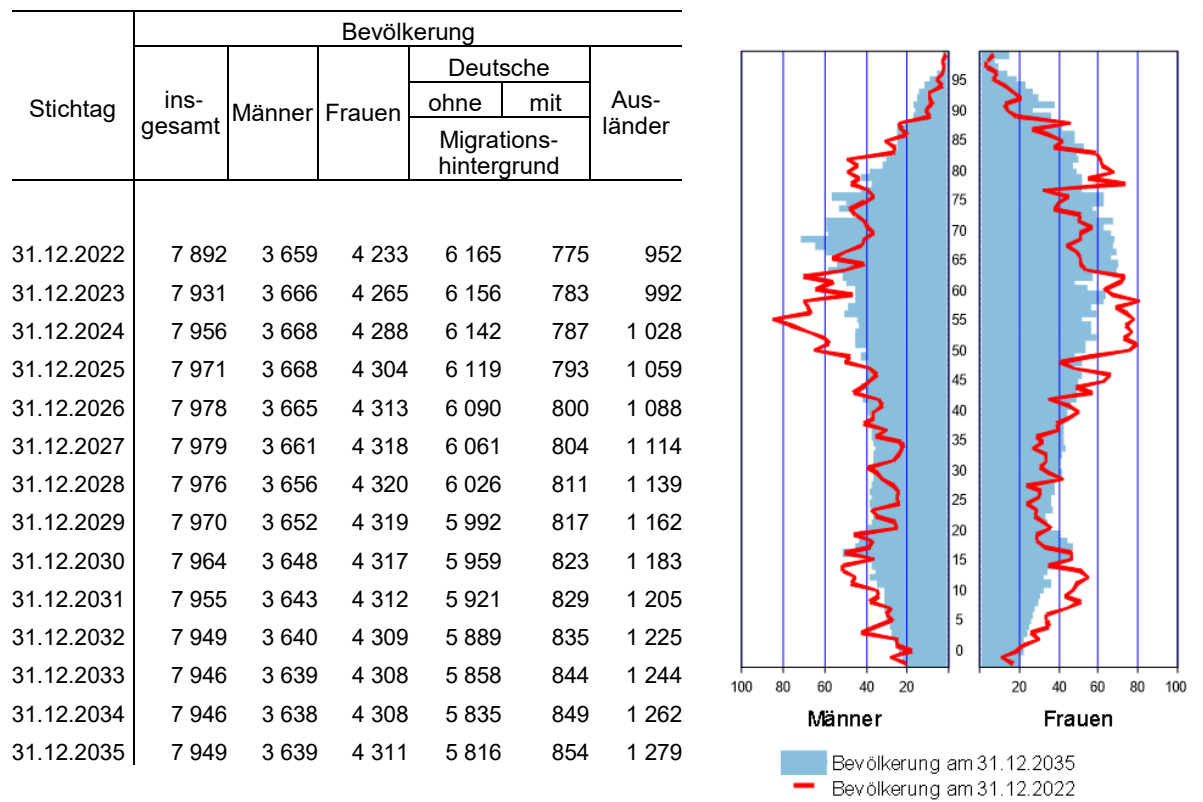
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 7A: Bevölkerungsprognose bis 2035
- Westend, Bleichstraße

Stichtag	Bevölkerung										
	ins-gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2022	18 093	547	587	723	1 670	7 242	4 731	1 432	749	358	54
31.12.2023	17 978	568	560	723	1 721	7 083	4 711	1 456	755	348	52
31.12.2024	17 910	584	521	714	1 757	7 015	4 668	1 491	775	340	47
31.12.2025	17 878	613	490	708	1 767	6 983	4 603	1 550	791	328	44
31.12.2026	17 869	609	503	688	1 767	6 963	4 571	1 594	814	318	43
31.12.2027	17 878	607	512	674	1 766	6 964	4 537	1 623	835	315	45
31.12.2028	17 899	607	533	638	1 766	6 978	4 502	1 665	846	322	41
31.12.2029	17 927	608	532	639	1 753	7 005	4 474	1 690	858	328	40
31.12.2030	17 962	609	532	648	1 746	7 011	4 452	1 707	877	338	40
31.12.2031	18 026	608	531	654	1 744	7 060	4 441	1 703	895	346	43
31.12.2032	18 092	610	532	670	1 725	7 108	4 445	1 680	930	350	41
31.12.2033	18 165	614	533	671	1 726	7 154	4 451	1 674	946	355	41
31.12.2034	18 243	618	535	672	1 721	7 211	4 449	1 665	968	364	41
31.12.2035	18 328	623	538	674	1 723	7 261	4 463	1 634	1 003	370	39

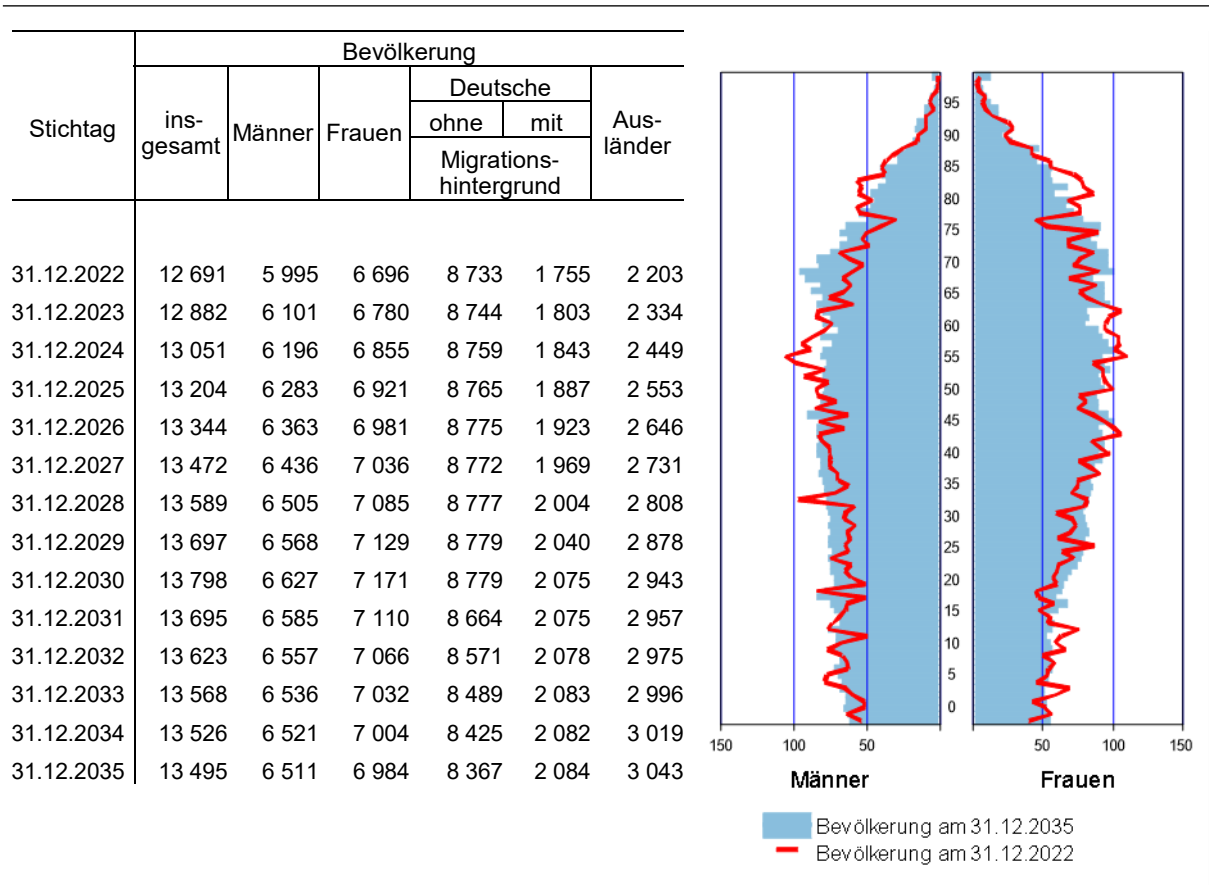
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 8A: Bevölkerungsprognose bis 2035
- Sonnenberg



Stichtag	Bevölkerung										
	ins-gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2022	7 892	113	170	268	883	1 249	2 288	1 091	907	759	164
31.12.2023	7 931	119	147	272	894	1 280	2 235	1 138	890	796	161
31.12.2024	7 956	119	139	271	879	1 328	2 188	1 176	849	817	188
31.12.2025	7 971	116	141	266	870	1 365	2 135	1 206	869	807	196
31.12.2026	7 978	118	143	248	863	1 402	2 065	1 246	886	801	205
31.12.2027	7 979	120	142	232	848	1 445	2 007	1 286	891	787	221
31.12.2028	7 976	122	137	227	830	1 472	1 963	1 312	901	781	230
31.12.2029	7 970	123	139	224	809	1 491	1 933	1 298	934	772	247
31.12.2030	7 964	125	140	225	792	1 496	1 906	1 299	958	752	270
31.12.2031	7 955	125	141	223	781	1 503	1 874	1 304	978	740	286
31.12.2032	7 949	126	142	219	769	1 512	1 871	1 294	994	723	300
31.12.2033	7 946	127	143	220	759	1 518	1 878	1 248	1 030	718	305
31.12.2034	7 946	128	144	222	749	1 526	1 884	1 212	1 062	706	315
31.12.2035	7 949	129	145	223	742	1 531	1 883	1 181	1 088	724	303

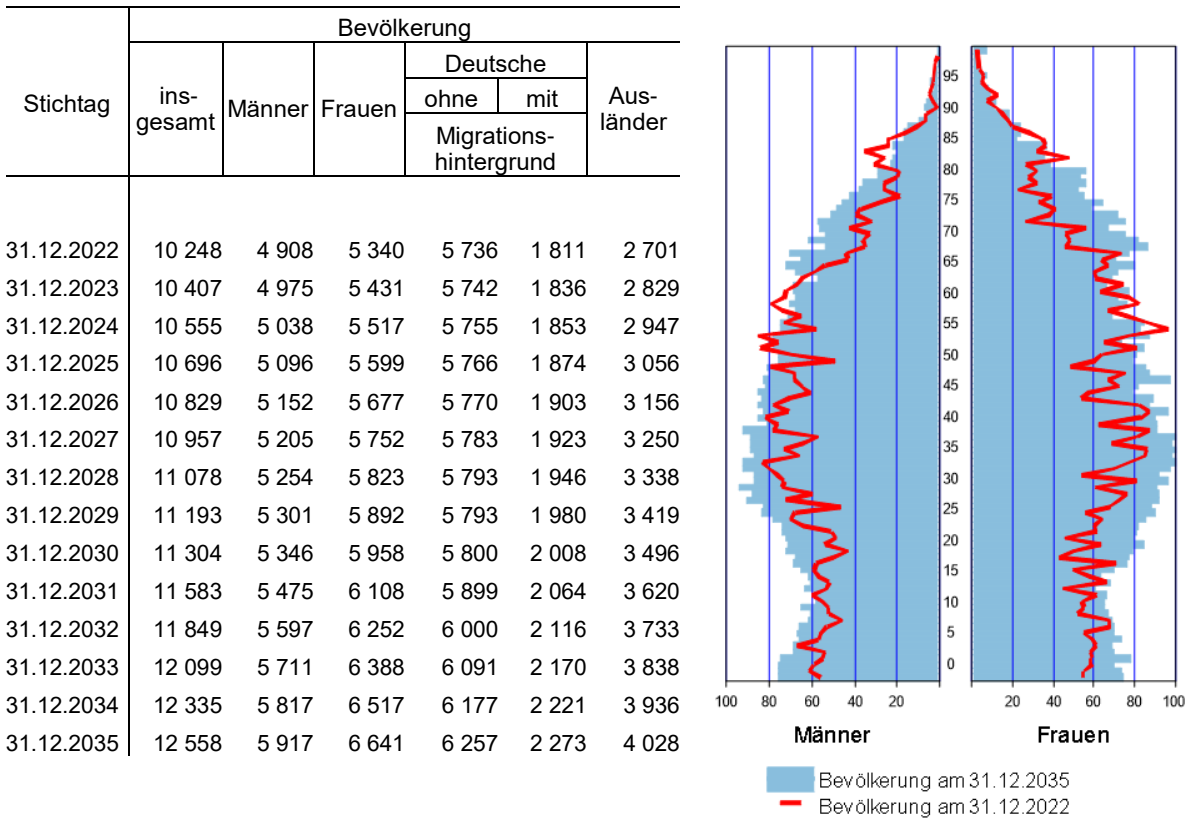
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

**Tab. 9A: Bevölkerungsprognose bis 2035
- Bierstadt**

Stichtag	Bevölkerung										
	ins- gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2022	12 691	318	348	495	1 237	2 746	3 512	1 600	1 233	1 010	192
31.12.2023	12 882	332	329	519	1 282	2 826	3 515	1 640	1 227	1 026	186
31.12.2024	13 051	330	339	535	1 292	2 913	3 512	1 701	1 213	1 021	195
31.12.2025	13 204	346	347	517	1 319	2 994	3 509	1 742	1 264	965	201
31.12.2026	13 344	353	357	507	1 334	3 073	3 484	1 810	1 290	923	213
31.12.2027	13 472	360	353	505	1 352	3 138	3 489	1 838	1 293	922	221
31.12.2028	13 589	366	364	498	1 345	3 187	3 525	1 862	1 307	902	233
31.12.2029	13 697	371	369	511	1 348	3 223	3 534	1 864	1 357	872	249
31.12.2030	13 798	376	374	519	1 346	3 263	3 550	1 858	1 377	875	260
31.12.2031	13 695	367	369	507	1 337	3 207	3 517	1 868	1 390	862	271
31.12.2032	13 623	361	364	508	1 324	3 166	3 511	1 847	1 419	855	267
31.12.2033	13 568	357	359	505	1 318	3 135	3 509	1 809	1 447	859	269
31.12.2034	13 526	355	355	502	1 312	3 119	3 502	1 767	1 491	855	269
31.12.2035	13 495	353	352	498	1 300	3 111	3 502	1 729	1 522	880	249

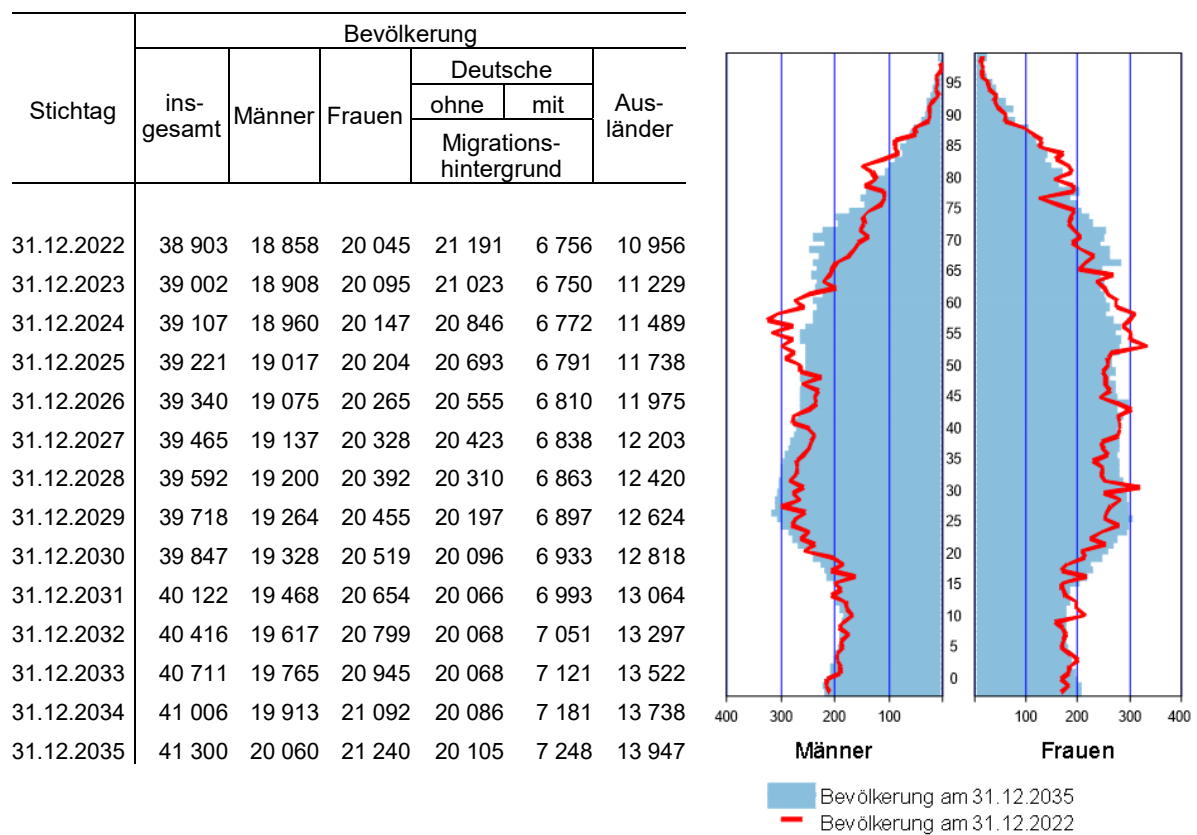
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 10A: Bevölkerungsprognose bis 2035
- Erbenheim



Stichtag	Bevölkerung										
	ins-gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2022	10 248	345	354	462	1 103	2 702	2 874	1 181	664	489	74
31.12.2023	10 407	347	347	480	1 143	2 734	2 880	1 246	680	475	75
31.12.2024	10 555	351	351	482	1 153	2 815	2 880	1 292	688	467	76
31.12.2025	10 696	359	358	482	1 166	2 880	2 879	1 308	735	450	79
31.12.2026	10 829	364	358	487	1 177	2 925	2 885	1 346	765	436	86
31.12.2027	10 957	369	360	482	1 194	2 970	2 893	1 370	804	418	97
31.12.2028	11 078	374	366	479	1 209	2 985	2 918	1 400	824	419	103
31.12.2029	11 193	378	370	487	1 205	3 028	2 934	1 411	853	417	109
31.12.2030	11 304	383	374	487	1 215	3 066	2 931	1 427	902	403	116
31.12.2031	11 583	396	385	495	1 245	3 169	2 994	1 434	925	425	115
31.12.2032	11 849	410	397	507	1 265	3 268	3 065	1 417	973	436	111
31.12.2033	12 099	423	408	519	1 283	3 353	3 133	1 398	1 027	449	107
31.12.2034	12 335	434	419	531	1 294	3 432	3 188	1 406	1 065	458	107
31.12.2035	12 558	444	430	544	1 308	3 500	3 246	1 407	1 085	491	104

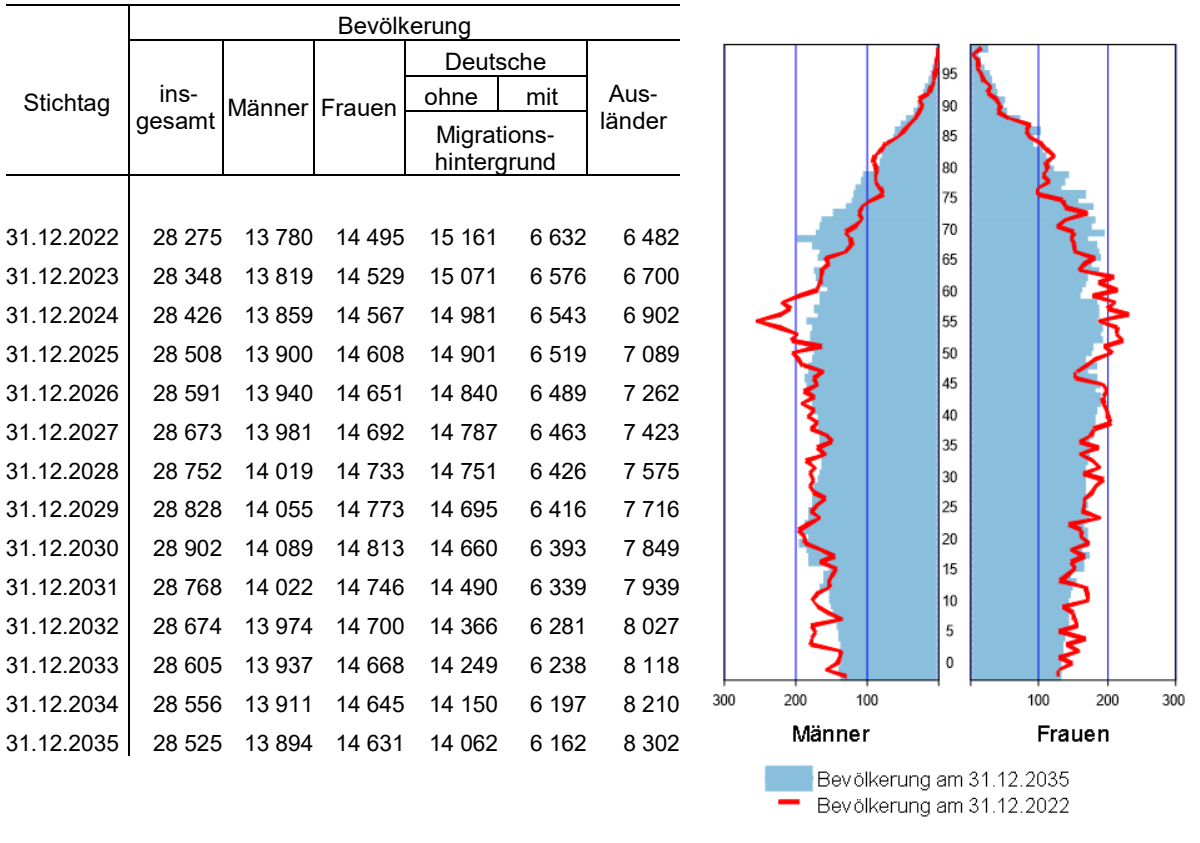
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

**Tab. 11A: Bevölkerungsprognose bis 2035
- Biebrich**

Stichtag	Bevölkerung										
	ins- gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2022	38 903	1 157	1 139	1 444	3 701	10 100	10 948	4 569	3 166	2 273	406
31.12.2023	39 002	1 154	1 111	1 481	3 733	10 179	10 783	4 734	3 111	2 330	387
31.12.2024	39 107	1 145	1 117	1 482	3 757	10 264	10 637	4 870	3 125	2 302	408
31.12.2025	39 221	1 154	1 114	1 481	3 768	10 342	10 575	4 941	3 211	2 209	426
31.12.2026	39 340	1 160	1 112	1 462	3 796	10 431	10 463	5 066	3 254	2 135	460
31.12.2027	39 465	1 168	1 103	1 447	3 810	10 523	10 410	5 097	3 311	2 118	477
31.12.2028	39 592	1 176	1 110	1 437	3 806	10 605	10 330	5 188	3 350	2 089	502
31.12.2029	39 718	1 184	1 116	1 439	3 797	10 674	10 326	5 213	3 393	2 056	521
31.12.2030	39 847	1 192	1 122	1 437	3 789	10 720	10 345	5 207	3 463	2 018	554
31.12.2031	40 122	1 204	1 133	1 431	3 825	10 849	10 391	5 159	3 567	1 991	572
31.12.2032	40 416	1 220	1 146	1 441	3 836	10 978	10 460	5 121	3 658	1 987	569
31.12.2033	40 711	1 236	1 159	1 455	3 853	11 094	10 548	5 020	3 783	1 983	579
31.12.2034	41 006	1 252	1 173	1 470	3 855	11 229	10 608	4 941	3 889	2 011	578
31.12.2035	41 300	1 267	1 187	1 486	3 862	11 346	10 685	4 896	3 954	2 065	551

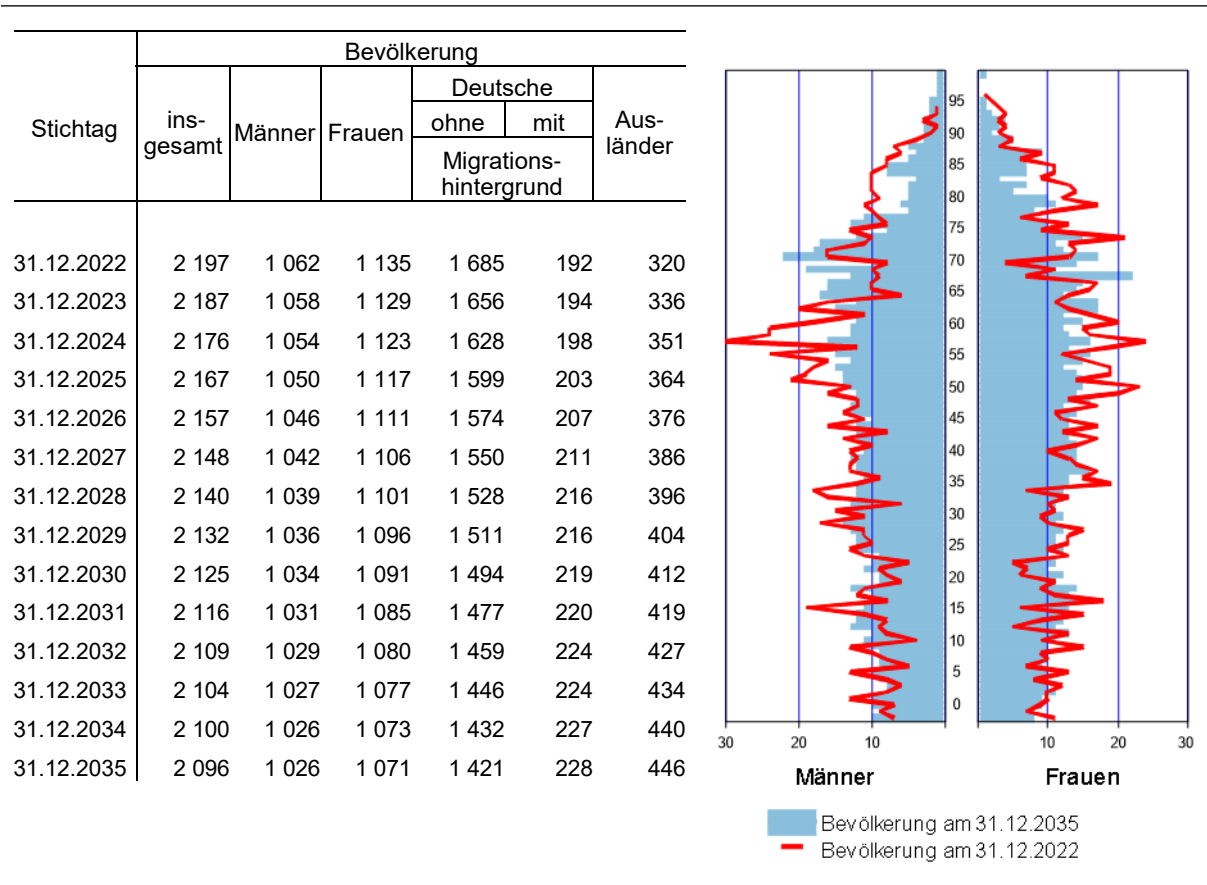
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 12A: Bevölkerungsprognose bis 2035
- Dotzheim



Stichtag	Bevölkerung										
	ins-gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2022	28 275	837	884	1 270	3 121	6 908	7 815	3 300	2 292	1 544	304
31.12.2023	28 348	823	863	1 313	3 135	6 881	7 736	3 412	2 315	1 569	301
31.12.2024	28 426	812	862	1 287	3 186	6 892	7 665	3 497	2 334	1 583	307
31.12.2025	28 508	821	861	1 268	3 212	6 924	7 548	3 611	2 383	1 549	332
31.12.2026	28 591	822	847	1 230	3 270	6 927	7 480	3 667	2 483	1 516	347
31.12.2027	28 673	824	835	1 210	3 307	6 957	7 404	3 730	2 524	1 520	363
31.12.2028	28 752	826	841	1 191	3 301	6 979	7 381	3 774	2 551	1 520	387
31.12.2029	28 828	829	843	1 192	3 274	7 005	7 356	3 785	2 591	1 545	409
31.12.2030	28 902	832	845	1 176	3 265	7 041	7 368	3 768	2 641	1 535	431
31.12.2031	28 768	821	836	1 154	3 260	6 958	7 307	3 753	2 709	1 528	443
31.12.2032	28 674	814	830	1 149	3 228	6 915	7 274	3 724	2 747	1 545	447
31.12.2033	28 605	811	824	1 143	3 209	6 886	7 253	3 643	2 830	1 559	447
31.12.2034	28 556	810	819	1 138	3 167	6 902	7 247	3 558	2 894	1 573	448
31.12.2035	28 525	811	817	1 134	3 136	6 914	7 240	3 461	2 974	1 603	437

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

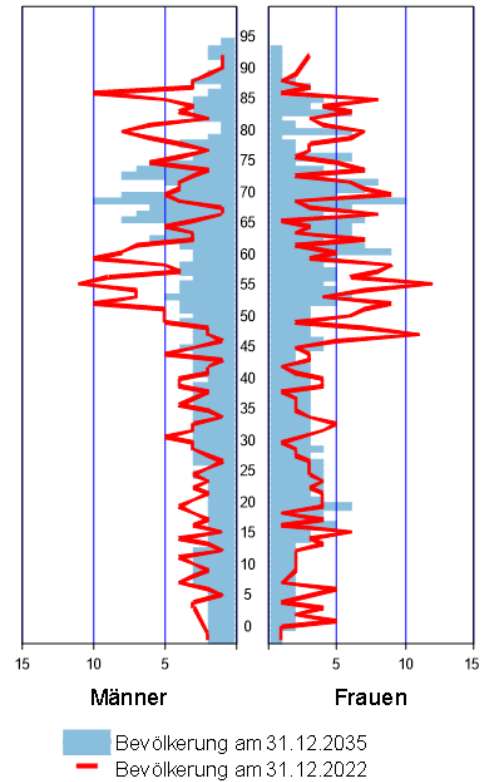
**Tab. 13A: Bevölkerungsprognose bis 2035
- Rambach**

Stichtag	Bevölkerung										
	ins-gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2022	2 197	50	59	72	212	452	648	273	233	175	23
31.12.2023	2 187	52	58	74	213	451	632	286	217	179	25
31.12.2024	2 176	52	59	80	208	451	605	316	204	174	26
31.12.2025	2 167	50	57	79	214	456	598	315	206	162	29
31.12.2026	2 157	50	57	79	212	456	591	320	204	157	30
31.12.2027	2 148	50	56	81	217	454	573	338	195	150	33
31.12.2028	2 140	50	54	81	224	450	567	341	188	150	35
31.12.2029	2 132	51	54	77	229	455	554	340	191	146	35
31.12.2030	2 125	51	54	77	234	453	548	342	186	144	37
31.12.2031	2 116	51	54	76	231	460	540	335	191	141	38
31.12.2032	2 109	51	54	74	233	461	533	329	206	130	37
31.12.2033	2 104	52	55	74	233	465	534	315	216	123	38
31.12.2034	2 100	52	55	74	234	466	532	296	237	116	37
31.12.2035	2 096	53	56	75	229	474	533	292	236	117	33

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

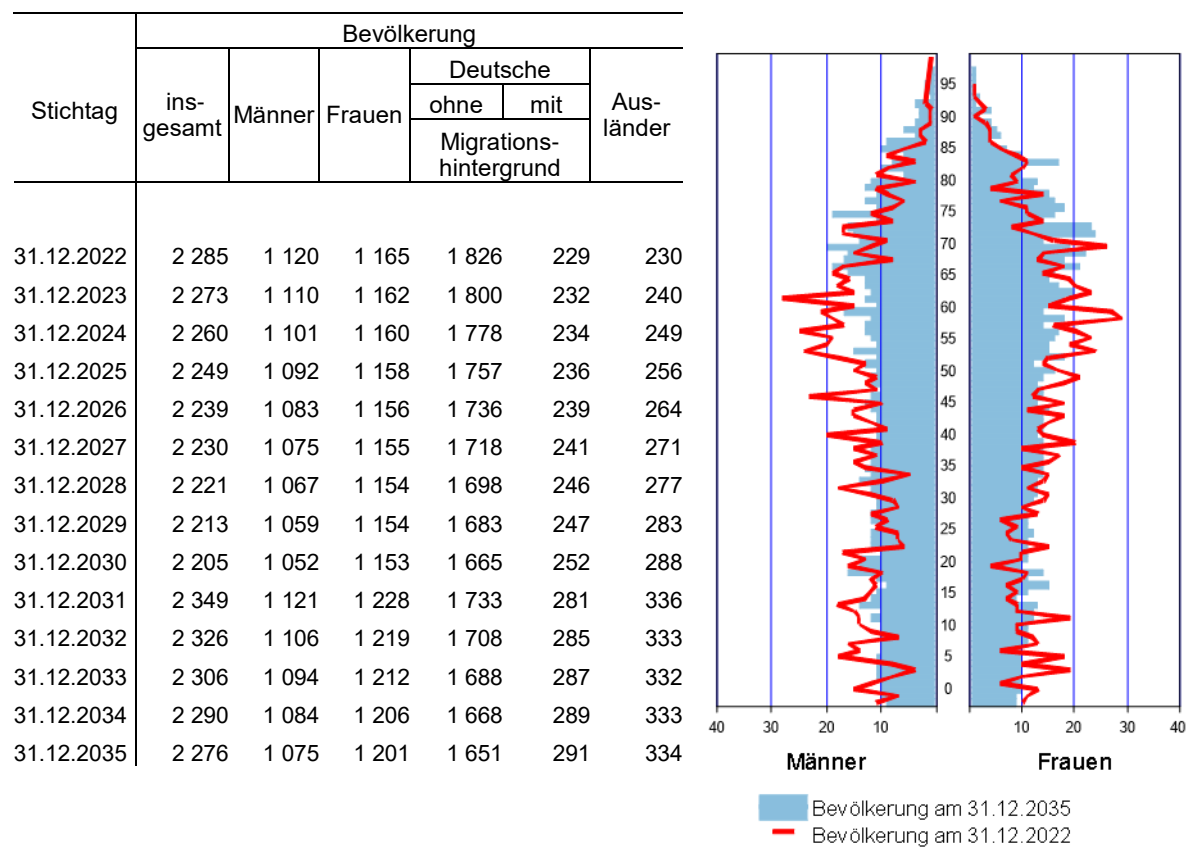
Tab. 14A: Bevölkerungsprognose bis 2035
- Heßloch

Stichtag	Bevölkerung					
	ins- gesamt	Männer	Frauen	Deutsche		Aus- länder
				ohne	mit	
				Migrations- hintergrund		
31.12.2022	660	321	339	558	49	53
31.12.2023	662	321	342	549	51	62
31.12.2024	661	320	342	540	55	67
31.12.2025	658	318	340	530	58	71
31.12.2026	655	316	339	521	60	74
31.12.2027	651	314	337	513	62	76
31.12.2028	647	312	335	505	63	79
31.12.2029	643	311	333	497	65	81
31.12.2030	640	309	331	489	68	83
31.12.2031	637	307	329	482	70	85
31.12.2032	634	306	328	476	71	87
31.12.2033	632	305	327	470	73	89
31.12.2034	631	304	327	465	75	91
31.12.2035	630	303	327	460	76	93



Stichtag	Bevölkerung										
	ins-gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2022	660	6	14	17	51	104	206	81	90	85	6
31.12.2023	662	8	8	21	53	110	197	89	82	86	8
31.12.2024	661	9	9	17	57	114	189	97	77	82	9
31.12.2025	658	9	9	20	54	116	182	103	79	76	11
31.12.2026	655	9	10	17	53	118	167	121	76	68	15
31.12.2027	651	10	10	14	55	122	161	125	72	65	18
31.12.2028	647	10	10	16	55	120	159	131	67	63	17
31.12.2029	643	10	10	16	54	119	152	137	70	58	17
31.12.2030	640	10	10	17	53	119	148	139	69	59	15
31.12.2031	637	10	10	16	53	120	146	137	72	57	15
31.12.2032	634	10	10	16	54	120	145	132	72	58	17
31.12.2033	632	10	11	16	53	122	142	129	79	54	16
31.12.2034	631	10	11	16	51	125	138	129	85	50	15
31.12.2035	630	11	11	17	51	124	139	123	90	51	14

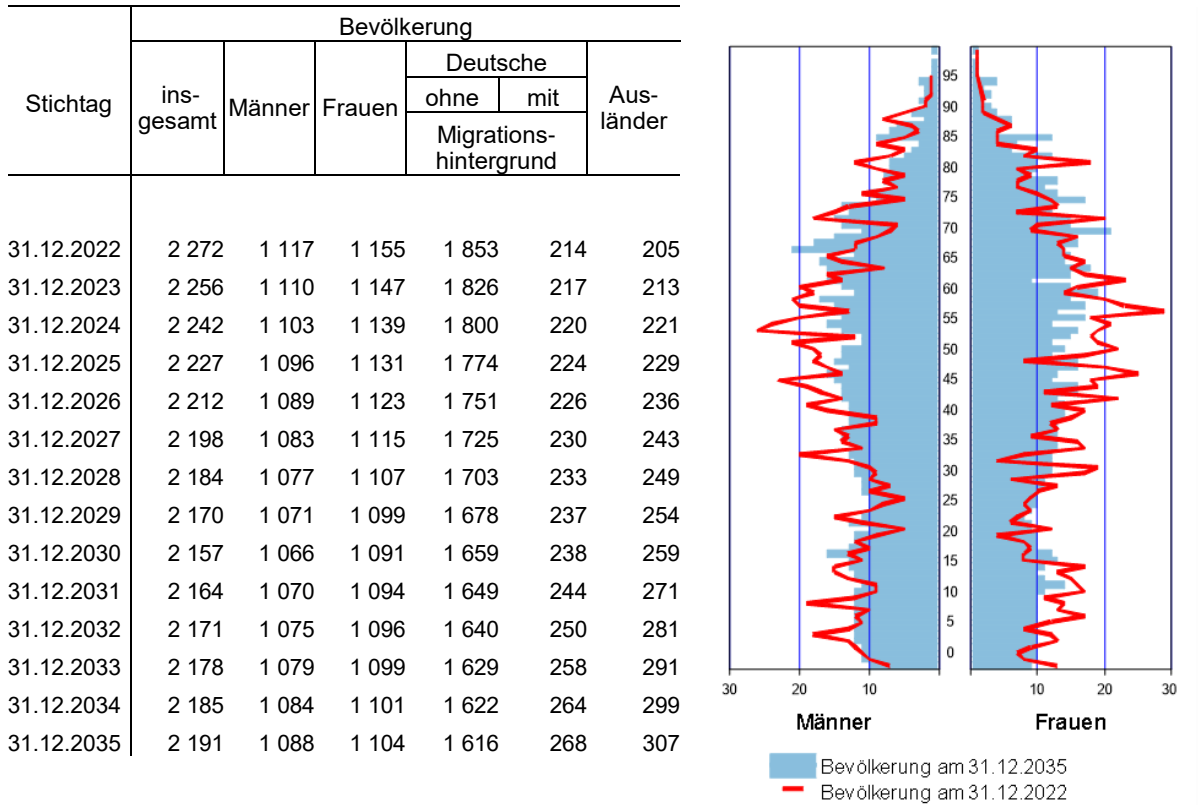
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

**Tab. 15A: Bevölkerungsprognose bis 2035
- Kloppenheim**

Stichtag	Bevölkerung										
	ins-gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2022	2 285	67	59	103	228	446	669	354	231	116	12
31.12.2023	2 273	58	65	96	237	440	640	368	239	117	13
31.12.2024	2 260	57	66	94	239	430	629	374	233	123	15
31.12.2025	2 249	52	69	79	252	425	607	380	249	122	14
31.12.2026	2 239	51	61	88	248	426	585	384	256	125	15
31.12.2027	2 230	51	60	85	244	433	565	385	262	127	18
31.12.2028	2 221	51	55	89	239	435	543	390	271	126	23
31.12.2029	2 213	51	55	88	230	439	534	384	277	129	25
31.12.2030	2 205	51	55	81	234	439	531	367	286	134	28
31.12.2031	2 349	60	62	86	244	513	555	373	289	138	31
31.12.2032	2 326	59	62	83	244	500	545	358	294	152	30
31.12.2033	2 306	58	62	83	237	493	539	343	305	157	30
31.12.2034	2 290	57	62	83	234	488	536	335	309	154	32
31.12.2035	2 276	57	62	84	225	489	530	322	314	163	30

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

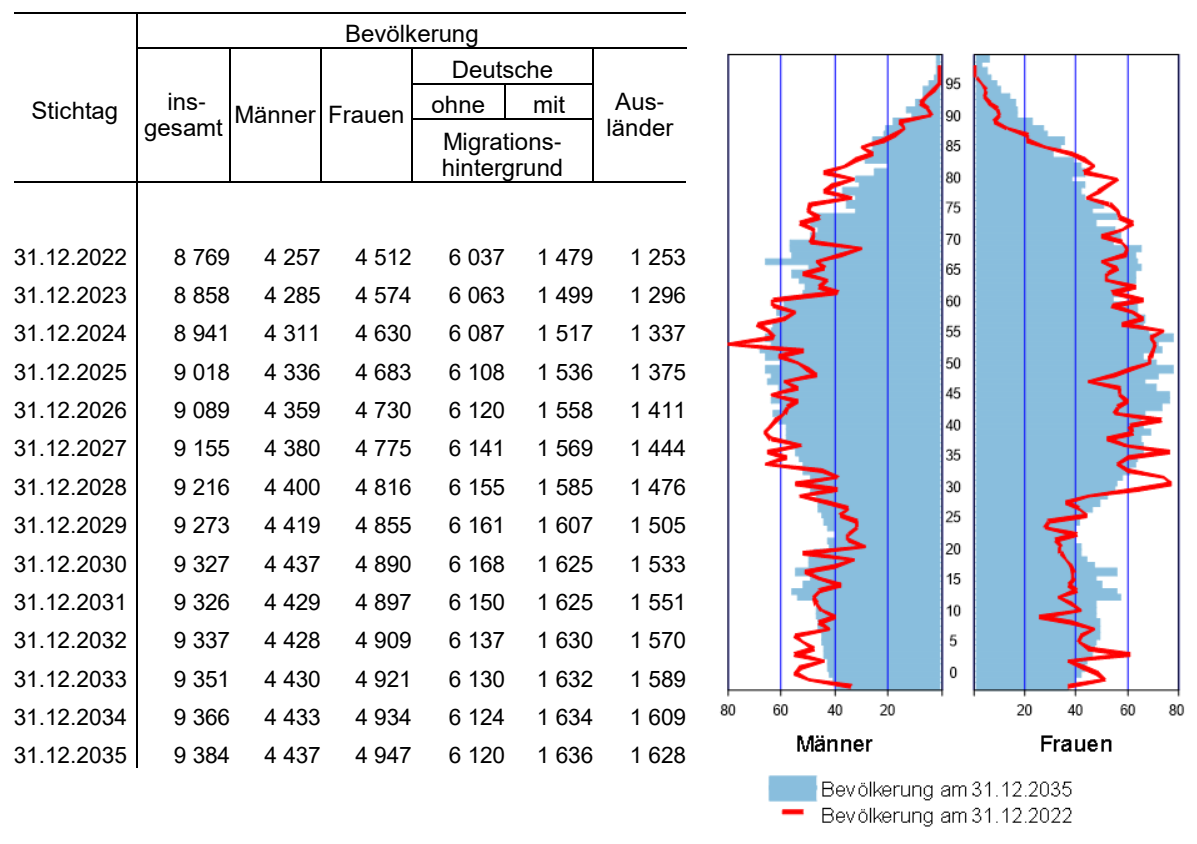
Tab. 16A: Bevölkerungsprognose bis 2035
- Igstadt



Stichtag	Bevölkerung										
	ins-gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2022	2 272	56	77	96	254	423	730	298	198	125	15
31.12.2023	2 256	58	67	103	256	419	704	307	202	127	14
31.12.2024	2 242	59	61	102	260	412	684	317	206	125	17
31.12.2025	2 227	56	61	103	260	410	661	325	211	119	21
31.12.2026	2 212	55	62	101	250	411	648	330	210	123	21
31.12.2027	2 198	55	62	92	252	410	628	338	215	122	23
31.12.2028	2 184	55	60	88	253	409	610	352	207	126	25
31.12.2029	2 170	54	59	85	252	411	599	346	210	125	28
31.12.2030	2 157	54	59	85	248	409	587	343	205	137	29
31.12.2031	2 164	56	60	85	246	417	579	342	216	126	37
31.12.2032	2 171	57	61	83	242	432	574	338	225	122	37
31.12.2033	2 178	58	62	84	241	439	576	323	232	126	36
31.12.2034	2 185	60	63	85	237	449	573	316	238	128	35
31.12.2035	2 191	61	65	86	236	456	570	307	246	131	34

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

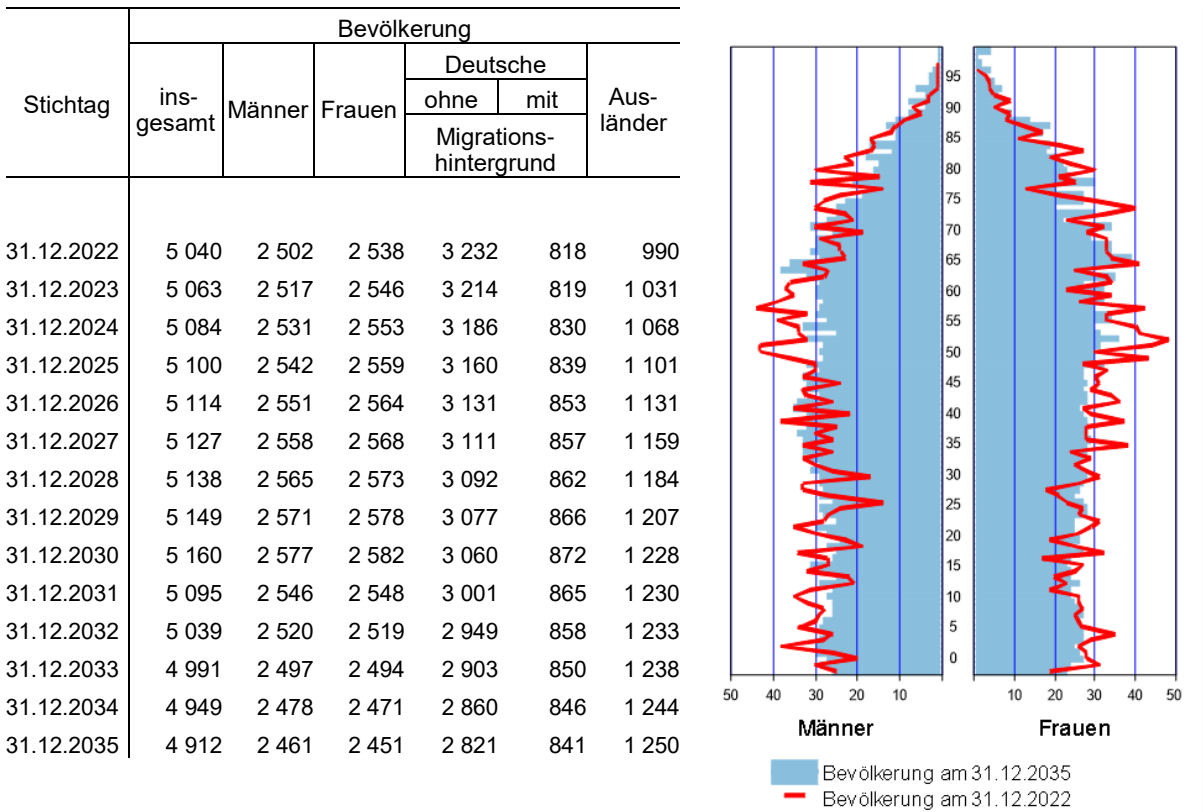
Tab. 17A: Bevölkerungsprognose bis 2035
- Nordenstadt



Stichtag	Bevölkerung										
	ins-gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2022	8 769	275	293	372	817	1 878	2 445	1 031	1 001	589	68
31.12.2023	8 858	254	286	404	842	1 900	2 469	1 047	969	613	74
31.12.2024	8 941	235	308	396	862	1 932	2 484	1 065	947	631	79
31.12.2025	9 018	240	295	403	887	1 930	2 521	1 087	942	626	89
31.12.2026	9 089	241	278	417	913	1 939	2 530	1 118	920	637	96
31.12.2027	9 155	241	263	411	949	1 954	2 545	1 140	902	643	108
31.12.2028	9 216	242	267	410	960	1 969	2 540	1 185	881	643	118
31.12.2029	9 273	243	268	405	977	1 978	2 565	1 195	867	646	130
31.12.2030	9 327	243	269	391	1 000	1 980	2 592	1 223	848	640	142
31.12.2031	9 326	241	267	375	1 028	1 958	2 603	1 214	865	625	151
31.12.2032	9 337	239	265	377	1 026	1 960	2 618	1 209	867	618	158
31.12.2033	9 351	239	264	376	1 023	1 969	2 635	1 198	881	602	164
31.12.2034	9 366	240	263	375	1 016	1 985	2 648	1 186	895	591	168
31.12.2035	9 384	240	263	374	1 009	1 998	2 658	1 179	913	586	164

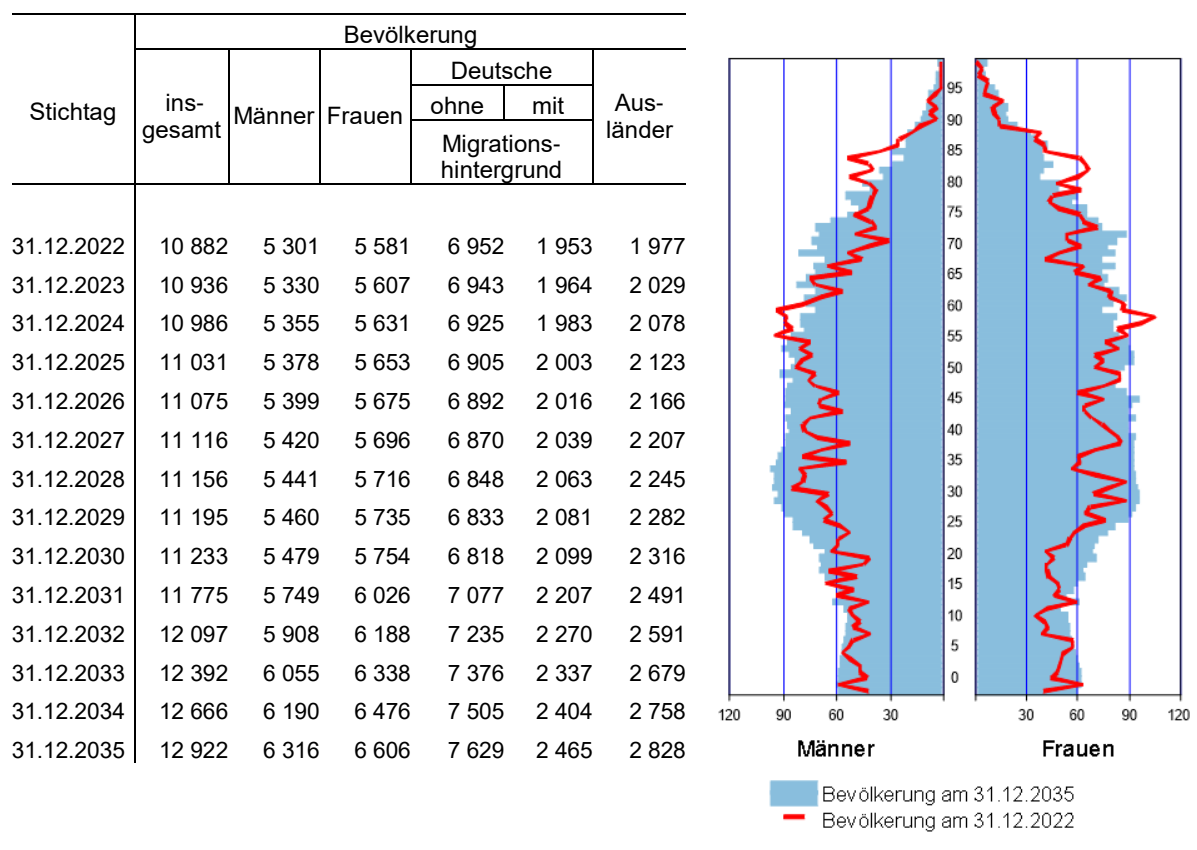
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 18A: Bevölkerungsprognose bis 2035
- Delkenheim



Stichtag	Bevölkerung										
	ins-gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2022	5 040	153	175	232	531	1 069	1 372	619	501	340	48
31.12.2023	5 063	159	171	232	518	1 113	1 363	612	511	334	50
31.12.2024	5 084	152	173	238	527	1 129	1 338	632	499	344	52
31.12.2025	5 100	157	173	233	529	1 153	1 332	632	512	324	57
31.12.2026	5 114	159	177	225	534	1 158	1 332	641	509	317	61
31.12.2027	5 127	161	171	232	539	1 174	1 315	638	510	323	63
31.12.2028	5 138	163	175	225	548	1 179	1 307	656	485	331	68
31.12.2029	5 149	164	177	227	548	1 189	1 296	667	481	327	74
31.12.2030	5 160	166	179	230	542	1 202	1 280	678	491	316	76
31.12.2031	5 095	163	176	222	540	1 180	1 256	684	479	316	78
31.12.2032	5 039	160	174	223	532	1 158	1 238	680	487	303	84
31.12.2033	4 991	158	172	221	528	1 142	1 232	671	479	308	81
31.12.2034	4 949	156	170	219	524	1 131	1 219	651	491	303	84
31.12.2035	4 912	155	169	218	519	1 126	1 207	643	492	307	77

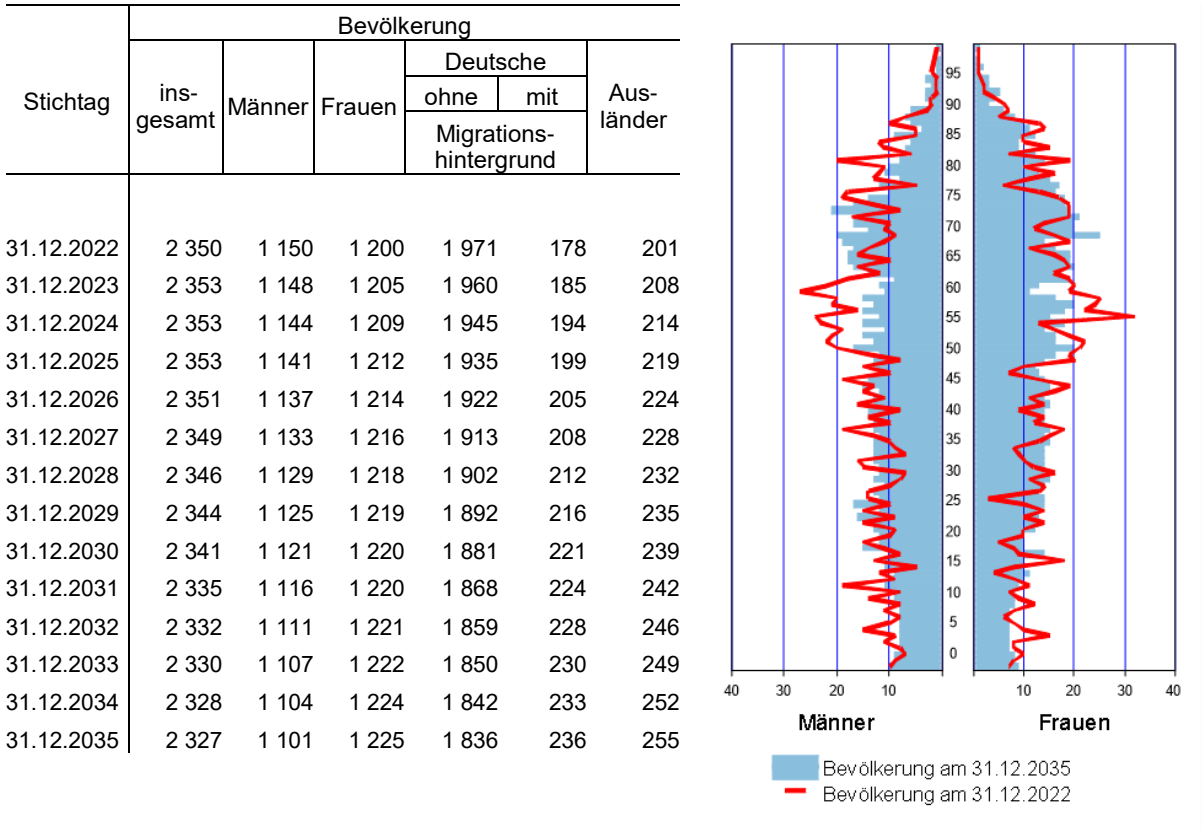
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

**Tab. 19A: Bevölkerungsprognose bis 2035
- Schierstein**

Stichtag	Bevölkerung										
	ins- gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2022	10 882	291	293	406	980	2 580	3 089	1 343	977	814	109
31.12.2023	10 936	294	279	428	973	2 608	3 055	1 413	956	821	109
31.12.2024	10 986	270	298	417	1 003	2 623	3 031	1 489	937	791	127
31.12.2025	11 031	277	287	404	1 013	2 654	3 026	1 511	958	762	139
31.12.2026	11 075	278	289	386	1 030	2 689	2 993	1 563	959	739	148
31.12.2027	11 116	279	270	395	1 037	2 718	3 001	1 554	976	728	158
31.12.2028	11 156	280	275	383	1 042	2 735	3 005	1 570	989	698	181
31.12.2029	11 195	281	276	379	1 047	2 737	3 032	1 572	999	680	193
31.12.2030	11 233	282	277	381	1 051	2 742	3 044	1 574	1 018	664	200
31.12.2031	11 775	313	301	385	1 113	2 999	3 152	1 584	1 079	643	206
31.12.2032	12 097	329	317	403	1 129	3 127	3 239	1 577	1 131	643	201
31.12.2033	12 392	342	332	419	1 150	3 238	3 311	1 568	1 194	640	199
31.12.2034	12 666	353	346	435	1 155	3 348	3 390	1 553	1 258	636	193
31.12.2035	12 922	362	358	451	1 165	3 433	3 486	1 540	1 287	655	185

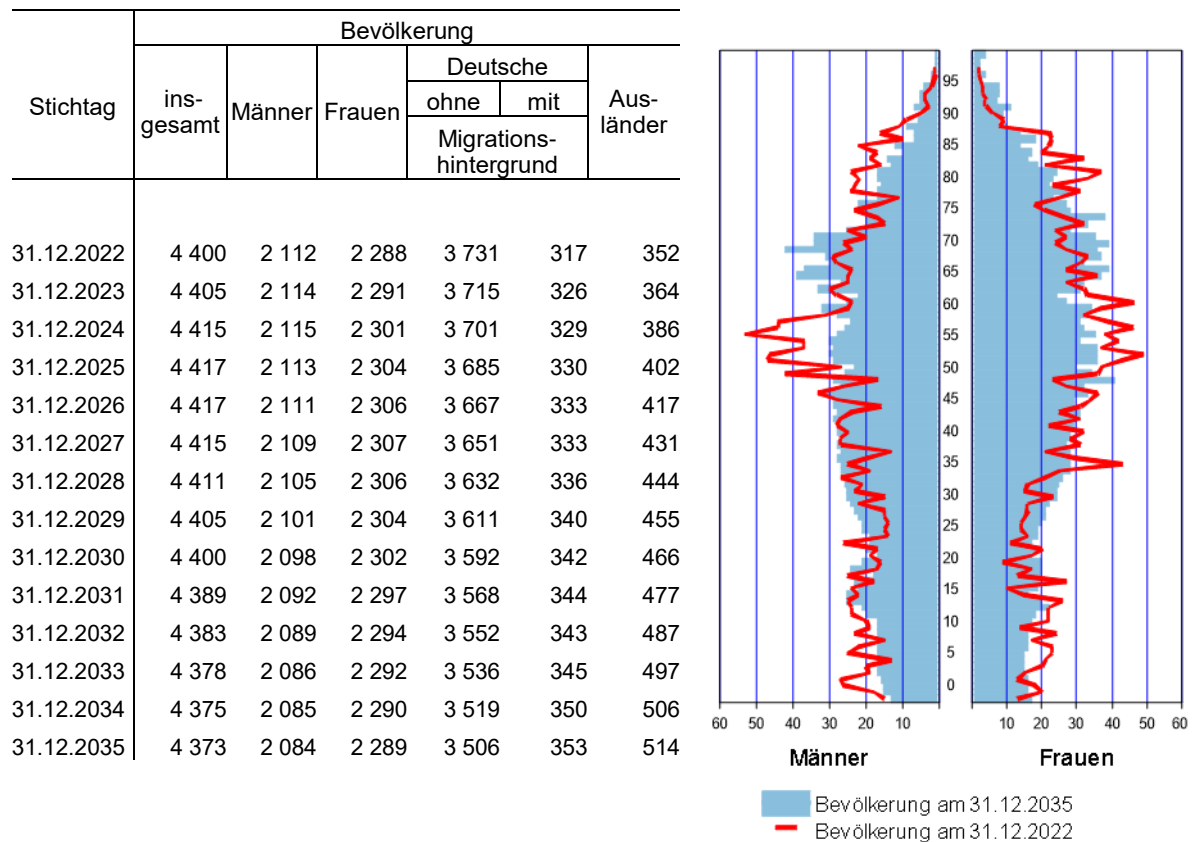
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 20A: Bevölkerungsprognose bis 2035
- Frauenstein



Stichtag	Bevölkerung										
	ins-gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2022	2 350	51	59	76	201	462	675	328	272	200	26
31.12.2023	2 353	49	52	81	204	473	654	345	263	202	29
31.12.2024	2 353	48	51	85	203	468	648	356	263	198	32
31.12.2025	2 353	46	51	85	196	482	639	365	272	177	40
31.12.2026	2 351	47	48	78	210	484	613	383	269	176	44
31.12.2027	2 349	48	46	72	218	492	602	387	259	183	43
31.12.2028	2 346	48	43	71	221	500	591	384	259	183	44
31.12.2029	2 344	49	44	68	212	513	583	390	260	178	47
31.12.2030	2 341	50	44	65	216	511	575	390	261	186	42
31.12.2031	2 335	50	45	63	211	517	566	388	273	174	49
31.12.2032	2 332	50	45	60	210	522	563	374	291	170	47
31.12.2033	2 330	51	45	61	206	525	565	361	303	166	48
31.12.2034	2 328	51	46	61	205	525	571	344	312	167	46
31.12.2035	2 327	52	46	62	201	528	578	329	319	170	41

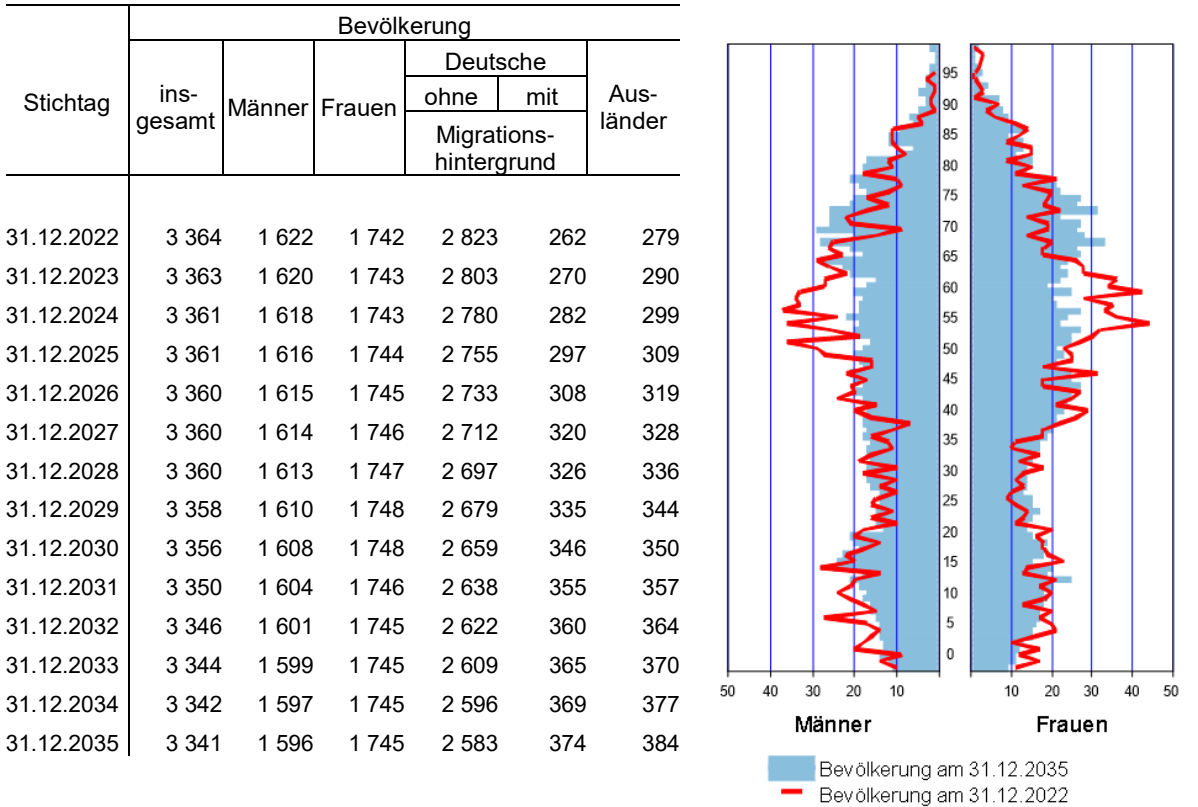
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 21A: Bevölkerungsprognose bis 2035
- Naurod

Stichtag	Bevölkerung										
	ins-gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2022	4 400	110	114	159	419	770	1 347	591	453	393	44
31.12.2023	4 405	96	118	169	413	779	1 352	595	444	389	50
31.12.2024	4 415	87	122	162	419	816	1 316	607	440	393	53
31.12.2025	4 417	84	118	153	434	826	1 289	628	451	368	67
31.12.2026	4 417	85	105	161	432	826	1 275	657	457	347	73
31.12.2027	4 415	86	95	161	427	850	1 256	666	465	329	81
31.12.2028	4 411	87	92	159	422	861	1 248	678	466	317	83
31.12.2029	4 405	88	92	152	416	876	1 219	699	473	302	90
31.12.2030	4 400	89	93	141	419	885	1 194	718	478	295	88
31.12.2031	4 389	89	94	132	426	886	1 190	708	490	280	96
31.12.2032	4 383	90	95	128	419	895	1 183	711	495	269	99
31.12.2033	4 378	91	95	129	416	897	1 196	693	499	266	96
31.12.2034	4 375	92	96	130	403	909	1 203	665	512	268	97
31.12.2035	4 373	92	97	131	390	922	1 200	648	528	275	90

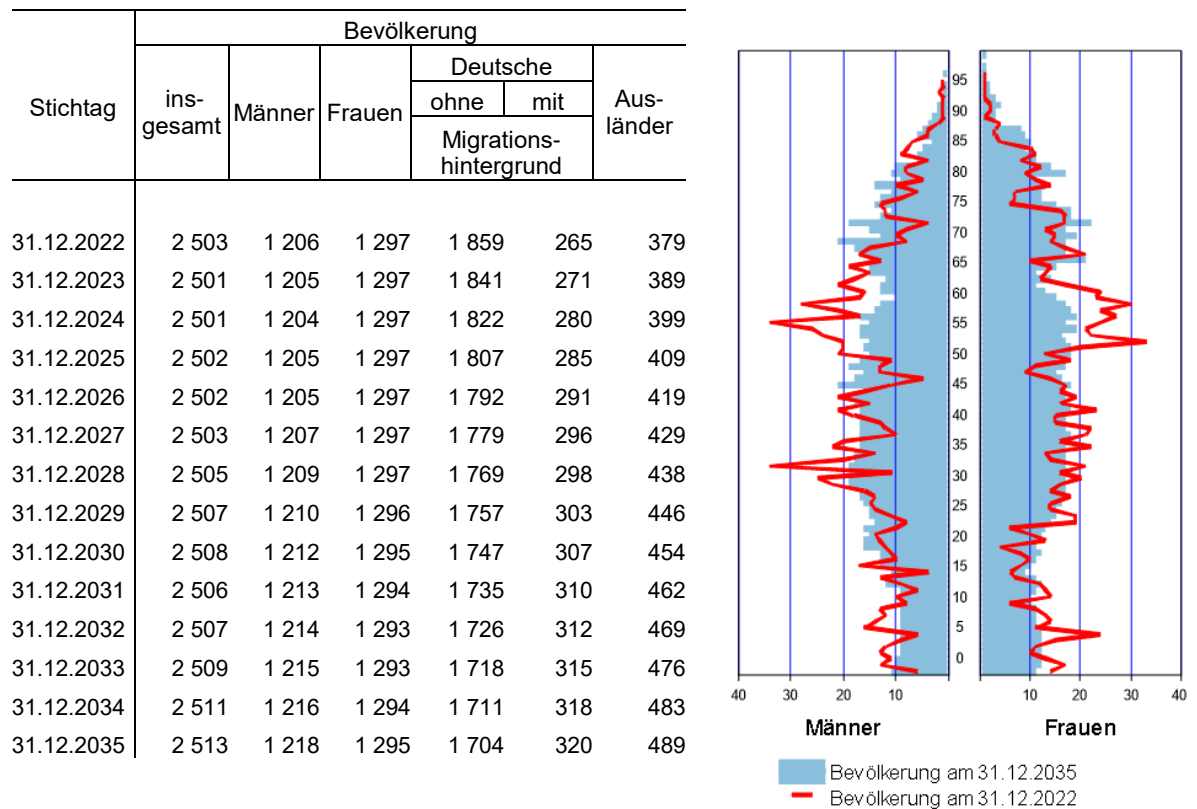
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 22A: Bevölkerungsprognose bis 2035
- Auringen



Stichtag	Bevölkerung										
	ins-gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2022	3 364	73	97	151	382	559	1 039	517	323	194	29
31.12.2023	3 363	78	90	155	377	570	1 008	540	315	202	27
31.12.2024	3 361	67	98	146	383	582	975	552	322	206	30
31.12.2025	3 361	63	91	149	383	591	947	567	335	199	34
31.12.2026	3 360	63	91	145	383	604	924	575	336	196	43
31.12.2027	3 360	64	80	148	397	606	886	587	347	198	48
31.12.2028	3 360	64	76	149	396	609	876	582	360	197	49
31.12.2029	3 358	65	77	139	403	612	869	576	363	202	52
31.12.2030	3 356	65	77	137	397	621	853	570	378	205	53
31.12.2031	3 350	66	78	126	404	621	849	555	389	211	52
31.12.2032	3 346	67	78	122	407	624	842	530	417	206	53
31.12.2033	3 344	67	79	122	406	623	847	508	435	202	55
31.12.2034	3 342	68	79	123	396	635	851	480	445	208	56
31.12.2035	3 341	69	80	124	389	643	848	463	456	215	55

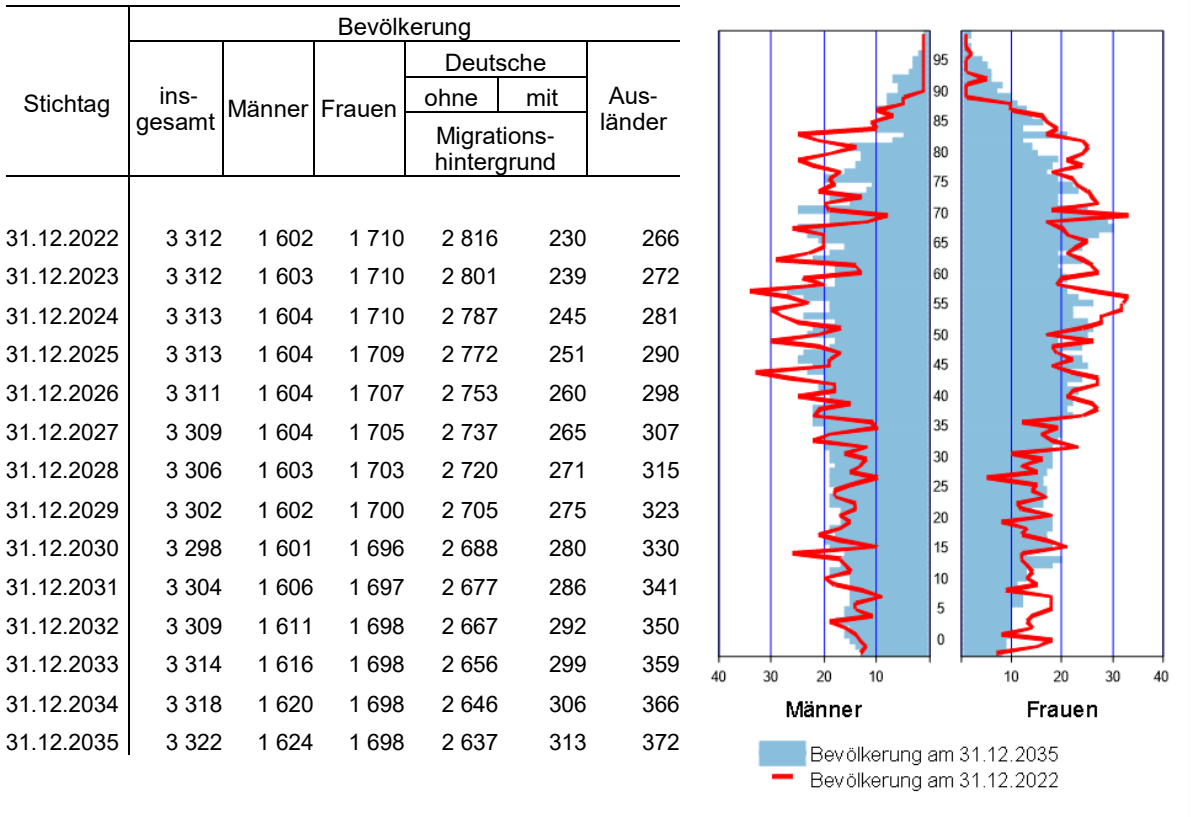
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 23A: Bevölkerungsprognose bis 2035
- Medenbach

Stichtag	Bevölkerung										
	ins-gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2022	2 503	74	70	110	196	629	755	324	212	120	13
31.12.2023	2 501	72	69	105	205	622	729	350	215	122	12
31.12.2024	2 501	64	75	98	213	622	715	352	219	128	13
31.12.2025	2 502	64	73	93	214	625	706	348	239	124	15
31.12.2026	2 502	64	70	89	226	614	693	365	243	122	15
31.12.2027	2 503	64	63	94	226	623	676	367	252	122	17
31.12.2028	2 505	64	63	91	228	625	665	374	249	126	21
31.12.2029	2 507	64	62	90	227	618	661	383	246	131	24
31.12.2030	2 508	64	62	86	227	626	653	378	253	134	23
31.12.2031	2 506	64	62	80	233	625	656	368	261	133	25
31.12.2032	2 507	64	62	79	229	630	658	356	268	136	26
31.12.2033	2 509	64	62	79	226	635	664	330	287	137	25
31.12.2034	2 511	65	63	79	221	642	668	315	289	142	28
31.12.2035	2 513	65	63	80	217	647	675	300	287	153	27

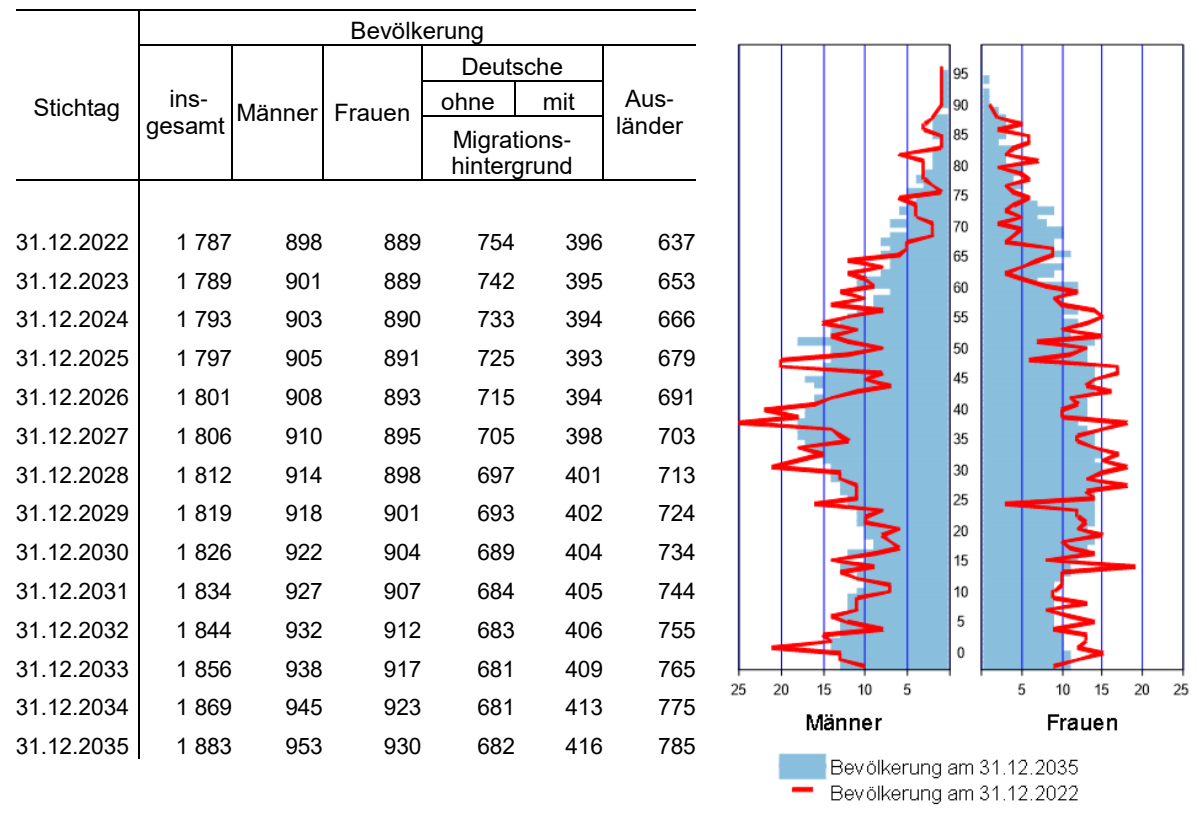
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 24A: Bevölkerungsprognose bis 2035
- Breckenheim



Stichtag	Bevölkerung										
	ins-gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2022	3 312	78	84	116	311	616	954	425	419	290	19
31.12.2023	3 312	69	87	121	312	617	961	431	389	306	19
31.12.2024	3 313	63	86	122	315	623	947	441	378	312	26
31.12.2025	3 313	61	89	114	322	644	916	454	373	305	34
31.12.2026	3 311	61	81	121	318	663	898	460	368	300	42
31.12.2027	3 309	62	75	120	325	670	878	474	362	294	50
31.12.2028	3 306	62	73	115	330	673	870	482	355	291	56
31.12.2029	3 302	63	73	115	330	677	865	477	360	278	65
31.12.2030	3 298	63	74	108	331	688	864	476	351	270	72
31.12.2031	3 304	65	75	104	332	704	868	471	352	259	75
31.12.2032	3 309	66	76	103	336	712	862	474	352	252	78
31.12.2033	3 314	67	77	104	334	720	870	471	355	237	80
31.12.2034	3 318	68	78	105	329	733	874	452	365	234	80
31.12.2035	3 322	68	78	106	324	743	881	438	376	232	77

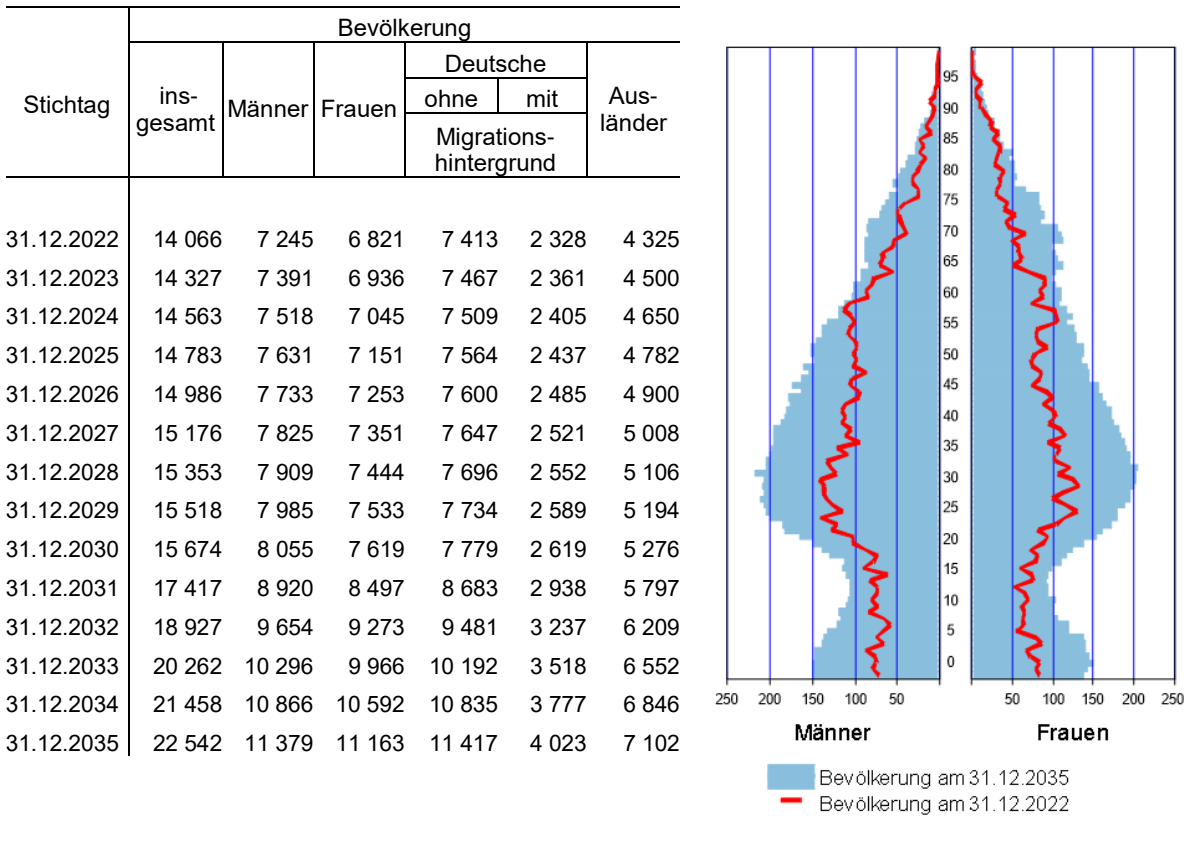
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

**Tab. 25A: Bevölkerungsprognose bis 2035
- Amöneburg**

Stichtag	Bevölkerung										
	ins-gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2022	1 787	72	88	87	211	539	505	147	74	59	5
31.12.2023	1 789	67	85	94	212	522	520	154	70	61	4
31.12.2024	1 793	66	82	93	213	524	518	164	66	61	6
31.12.2025	1 797	68	71	98	215	527	516	166	71	55	9
31.12.2026	1 801	68	67	103	206	536	511	172	76	53	9
31.12.2027	1 806	69	66	100	208	537	511	175	77	54	11
31.12.2028	1 812	69	67	96	209	538	515	177	77	53	11
31.12.2029	1 819	69	67	89	216	533	519	183	79	53	10
31.12.2030	1 826	70	68	86	220	531	528	181	80	51	11
31.12.2031	1 834	70	68	85	220	534	531	179	87	47	12
31.12.2032	1 844	71	68	86	218	539	534	174	96	47	11
31.12.2033	1 856	71	69	86	219	542	537	174	101	45	12
31.12.2034	1 869	72	69	87	218	548	535	177	108	43	12
31.12.2035	1 883	73	70	88	217	553	539	175	112	46	11

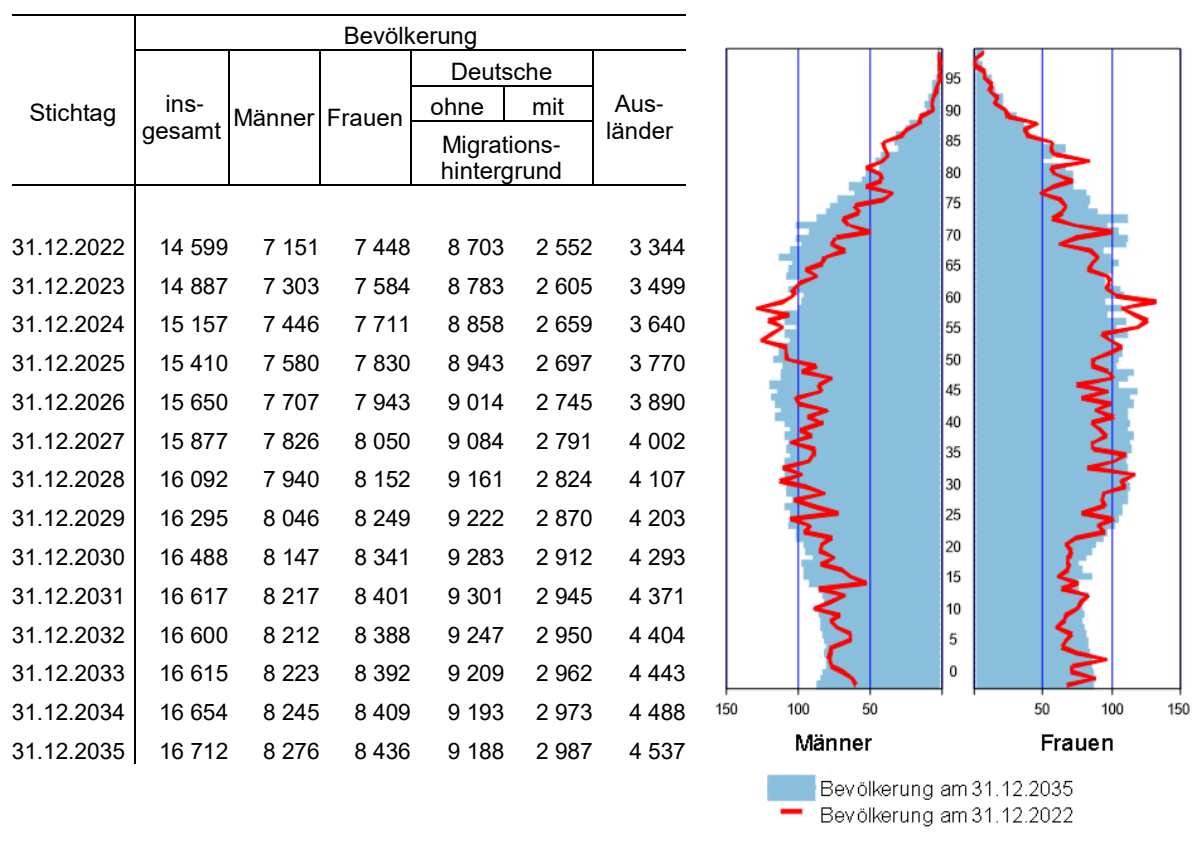
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 26A: Bevölkerungsprognose bis 2035
- Kastel



Stichtag	Bevölkerung										
	ins-gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2022	14 066	473	456	528	1 458	4 529	3 850	1 401	806	473	92
31.12.2023	14 327	488	458	544	1 482	4 604	3 897	1 460	821	478	95
31.12.2024	14 563	497	466	572	1 475	4 671	3 923	1 532	847	476	104
31.12.2025	14 783	514	471	593	1 469	4 753	3 928	1 588	892	466	109
31.12.2026	14 986	519	485	598	1 491	4 784	3 964	1 643	933	456	113
31.12.2027	15 176	523	493	607	1 494	4 845	4 002	1 679	949	465	119
31.12.2028	15 353	527	507	608	1 512	4 877	4 049	1 708	969	473	123
31.12.2029	15 518	530	511	621	1 520	4 903	4 105	1 702	1 010	489	127
31.12.2030	15 674	534	514	632	1 525	4 942	4 146	1 700	1 057	498	127
31.12.2031	17 417	629	591	699	1 677	5 726	4 531	1 766	1 144	526	129
31.12.2032	18 927	712	665	774	1 790	6 341	4 904	1 826	1 220	560	135
31.12.2033	20 262	779	736	845	1 907	6 820	5 256	1 888	1 302	591	139
31.12.2034	21 458	833	800	916	2 020	7 199	5 592	1 935	1 394	627	142
31.12.2035	22 542	877	855	986	2 130	7 497	5 922	1 983	1 480	670	142

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Tab. 27A: Bevölkerungsprognose bis 2035
- Kostheim

Stichtag	Bevölkerung										
	ins-gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2022	14 599	419	475	538	1 447	3 676	3 984	1 843	1 225	857	135
31.12.2023	14 887	447	469	568	1 469	3 793	3 994	1 927	1 221	862	137
31.12.2024	15 157	462	454	613	1 501	3 882	4 025	1 986	1 237	848	149
31.12.2025	15 410	489	451	635	1 531	3 970	4 022	2 049	1 295	815	153
31.12.2026	15 650	499	467	642	1 565	4 032	4 058	2 100	1 333	799	156
31.12.2027	15 877	508	475	647	1 583	4 113	4 104	2 128	1 359	791	169
31.12.2028	16 092	515	493	627	1 619	4 183	4 140	2 165	1 394	782	175
31.12.2029	16 295	523	500	635	1 633	4 232	4 195	2 183	1 438	777	179
31.12.2030	16 488	529	507	647	1 634	4 285	4 253	2 195	1 475	773	191
31.12.2031	16 617	530	509	650	1 654	4 295	4 306	2 190	1 504	787	192
31.12.2032	16 600	523	505	655	1 649	4 251	4 329	2 140	1 559	800	189
31.12.2033	16 615	519	501	655	1 659	4 213	4 344	2 116	1 615	800	191
31.12.2034	16 654	517	499	656	1 669	4 198	4 367	2 089	1 655	813	190
31.12.2035	16 712	517	498	656	1 682	4 196	4 401	2 041	1 695	843	181

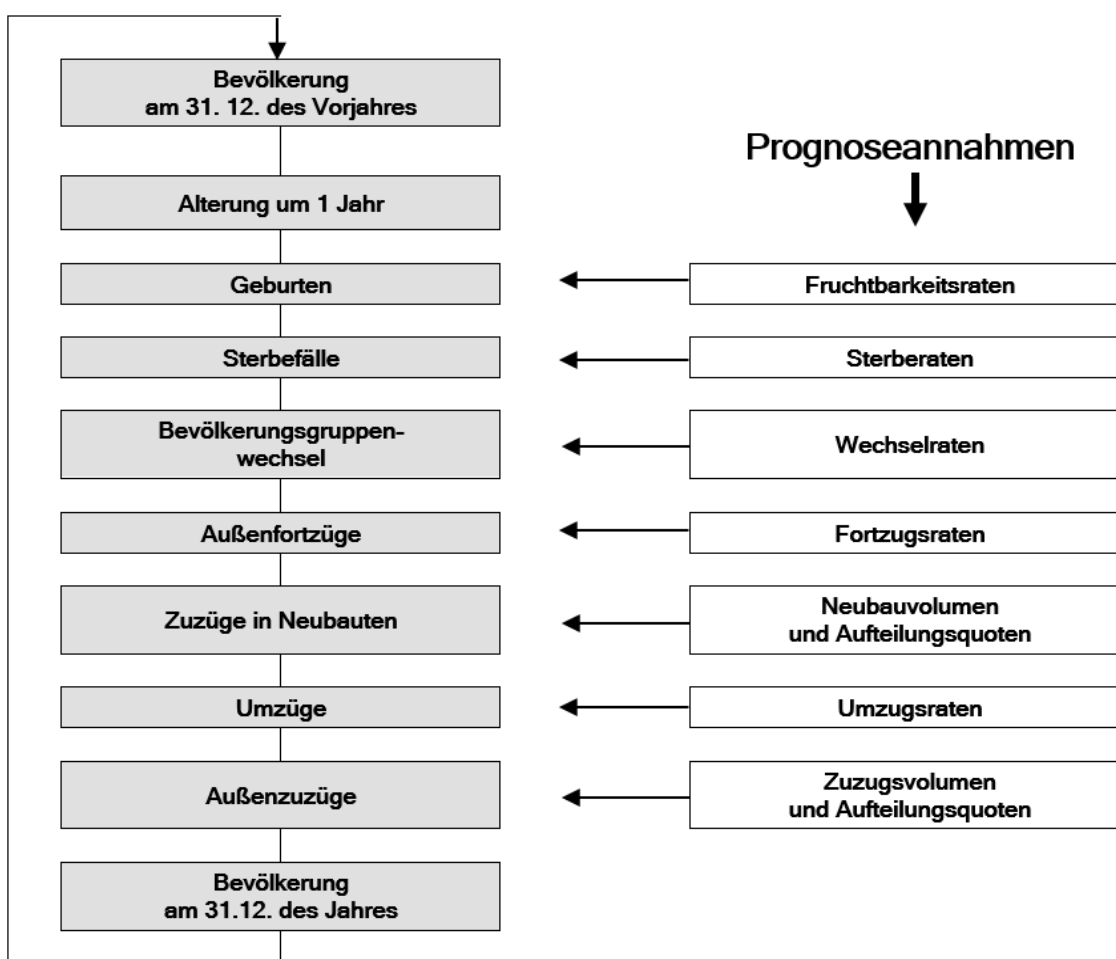
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Das Prognosemodell

Prognose mit SIKURS

Die vorliegende Vorausberechnung wurde mit dem Programm SIKURS durchgeführt, das auf einem deterministischen Berechnungsansatz zur Vorausschätzung der künftigen Bevölkerungsentwicklung beruht. Dabei wird ein sachlich und räumlich differenzierter Anfangsbestand der Bevölkerung mit Hilfe von Prognoseannahmen zu den demographischen Prozessen Jahr für Jahr fortgeschrieben. Zu diesen demographischen Prozessen gehören die natürliche Bevölkerungsbewegung mit den Geburten und Sterbefällen

Bild 1A: Das Prognosemodell



Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

sowie die Wanderungen mit den Zu- und Fortzügen sowie den innerstädtischen Umzügen (siehe Bild 1A). Zu allen Komponenten der Bevölkerungsbewegung müssen Annahmen getroffen werden, die in Form von Raten und Quoten in die Vorausberechnung eingehen.

- Ausgangsbevölkerung* Ausgangsbevölkerung ist der Einwohnerbestand zum 31. Dezember 2022, gegliedert nach folgenden Merkmalen:
- 100 Altersjahrgänge,
 - Geschlecht,
 - Migrationsstatus (deutsch ohne Migrationshintergrund, deutsch mit Migrationshintergrund, ausländisch),
 - 26 Ortsbezirke.

Annahmen zur Bevölkerungsprognose

1 Geburten

*Jährlich erblicken etwa
3 000 Neugeborene das
Licht der Welt*

In den vergangenen fünf Jahren lag die Zahl der Geburten meist um die 3 000. Lediglich im Jahr 2022 ist die Zahl der Geburten auf einen Wert unter 2 800 gefallen. Insgesamt ist die Zahl der Geburten wieder leicht zurückgegangen, denn in den Jahren 2016 und 2017 konnten sogar über 3 200 Neugeborene gezählt werden. Die Zahl der Geburten ist natürlich direkt abhängig von der Zahl der Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren. Über die sogenannte Fruchtbarkeitsziffer lassen sich die einzelnen Jahre besser miteinander vergleichen, wenn man die demographischen Schwankungen der weiblichen Bevölkerung über die Jahre ausblenden will. Die Fruchtbarkeitsziffer gibt an, wieviel Kinder 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren zur Welt bringen. Bezogen auf alle Frauen lag der Wert in den letzten Jahren um 45, lediglich im Jahr 2022 ist er auf 41,6 gesunken. Einen so niedrigen Wert gab es zuletzt 2013. Die niedrigsten Fruchtbarkeitsziffern sind bei den deutschen Frauen mit und ohne Migrationshintergrund auszumachen. Die höchsten Werte finden sich bei den ausländischen Frauen. Aber auch hier ist das Jahr 2022 ein Ausnahmejahr mit nur 52,7 Kindern pro 1 000 Ausländerinnen. Ein so niedriger Wert wurde zuletzt ebenfalls 2013 registriert.

*Zusammengefasste
Geburtenziffer*

Die zusammengefasste Geburtenziffer drückt aus, wieviel Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen. Während dieser Wert von 2018 bis 2021 um die 1 500 gependelt ist, ist er im Jahr 2022 merklich auf 1 379 Geburten pro 1 000 Frauen zurückgegangen.

*Höhere Fruchtbarkeitsziffern
bei ausländischen Frauen*

Nach wie vor besteht ein erheblicher Unterschied zwischen deutschen und ausländischen Frauen, was die Geburtenhäufigkeit betrifft. Ausländerinnen bringen im Schnitt mehr Kinder zur Welt als deutsche Frauen. Die Unterschiede sind sowohl bei der Fruchtbarkeitsziffer als auch bei der zusammengefassten Geburtenziffer deutlich zu erkennen. Differenziert man unter den deutschen Frauen zwischen solchen mit und ohne Migrationshintergrund, sind

auch hier noch Unterschiede auszumachen, diese sind aber nicht mehr so deutlich wie früher.

Prognoseannahmen

Für die Vorausberechnung wird als wahrscheinlich angenommen, dass das gegenwärtige Geburtenverhalten auch in Zukunft anhält. Basis der Prognose bilden die nach Alter und Migrationsstatus (deutsche Frauen mit bzw. ohne Migrationshintergrund, Ausländerinnen) gegliederten Fruchtbarkeitsraten der Jahre 2018 bis 2022.

Für das Zahlenverhältnis zwischen männlichen und weiblichen Neugeborenen wird ein bundeseinheitlicher Wert angenommen, der aktuell bei 51,3 % Jungen- zu 48,7 % Mädchen geburten liegt.¹

Tab. 1A: Geburten 2018 bis 2022

	2018	2019	2020	2021	2022
Geburten					
insgesamt	3 029	2 935	2 936	3 010	2 771
von deutschen Müttern	1 937	1 870	1 872	1 927	1 721
davon von Müttern ohne Migrationshintergrund	1 510	1 446	1 479	1 504	1 431
mit Migrationshintergrund	427	424	393	423	290
von ausländischen Müttern	1 092	1 064	1 058	1 081	1 048
Fruchtbarkeitsziffer ¹					
insgesamt	45,8	44,6	44,9	46,2	41,6
deutsch	40,1	39,1	39,5	41,1	36,8
davon ohne Migrationshintergrund	39,6	38,3	39,6	40,6	37,8
mit Migrationshintergrund	42,3	42,1	39,3	42,9	32,6
ausländisch	61,0	59,0	58,8	59,2	52,7
Zusammengefasste Geburtenziffer ²					
insgesamt	1 511	1 467	1 475	1 515	1 379
deutsch	1 352	1 318	1 331	1 386	1 242
davon ohne Migrationshintergrund	1 336	1 288	1 308	1 356	1 241
mit Migrationshintergrund	1 585	1 617	1 569	1 717	1 469
ausländisch	2 016	1 950	1 952	1 941	1 945

1 Geburten pro 1 000 Frauen im Alter von 15 bis 49 Jahren

2 Zahl der Kinder, die 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen

Aufgrund einer Softwareumstellung im Einwohnerwesen sind 2022 nicht mehr alle Kriterien zur Definition des Migrationshintergrunds anwendbar. Dies führt zu einem Rückgang der Zahl der Deutschen mit Migrationshintergrund gegenüber den Vorjahren und wirkt sich auch auf die Zahl der Geburten von deutschen Müttern mit Migrationshintergrund aus.

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

2 Sterbefälle

*Durchschnittlich sterben
etwa 3 000 Personen
pro Jahr*

Die Zahl der Sterbefälle von Wiesbadenerinnen und Wiesbadenern bewegte sich in den letzten fünf Jahren zwischen 2 800 und 3 250 pro Jahr. Sie hängt zum einen von der jeweiligen Altersstruktur der Bevölkerung ab und wird zum anderen von der altersspezifischen Sterbewahrscheinlichkeit beeinflusst. Das letzte Mal überstieg die Zahl der Sterbefälle im Jahr 2003 die 3000er Marke. Für den hier betrachteten Bereitstellungszeitraum von fünf Jahren fallen gleich zwei Jahre auf, in denen die Sterbefallzahlen über 3 000 lagen. Es waren die Jahre 2021 und 2022. Diese leicht erhöhten Zahlen haben ihre Ursachen möglicherweise in der Corona-Pandemie. Auch die allgemeine Sterbeziffer, bei der die Zahl der Gestorbenen auf 1 000 Einwohner bezogen wird, liegt für die Jahre 2021/22 leicht über dem Schnitt der Vorjahre.

Tab. 2A: Sterbefälle 2018 bis 2022

	2018	2019	2020	2021	2022
Sterbefälle					
Insgesamt	2 837	2 927	2 978	3 065	3 248
Deutsche	2 619	2 716	2 723	2 737	2 939
davon ohne Migrationshintergrund	2 405	2 474	2 471	2 461	2 664
mit Migrationshintergrund	214	242	252	276	275
Ausländer/-innen	218	211	255	328	309
Allgemeine Sterbeziffer ¹	9,8	10,1	10,2	10,5	11,0
Lebenserwartung ² (in Jahren)					
Männer	79,6	79,7	79,4	78,8	79,0
Frauen	83,8	83,5	83,7	84,1	82,6

1 Gestorbene pro 1 000 Einwohner/-innen am 31.12. des Jahres

2 eines Neugeborenen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Prognoseannahmen ...

Für den Start der Prognose wurden die geschlechts- und altersspezifischen Sterberaten der Jahre 2018 bis 2022 zugrunde gelegt. Sie entsprechen einer derzeitigen durchschnittlichen Lebenserwartung von 79,3 Jahren für Männer und von 83,5 Jahren für Frauen.

... mit weiter steigender
Lebenserwartung

In den letzten Jahrzehnten ist die Lebenserwartung beider Geschlechter sowohl in Wiesbaden als auch im Bundesgebiet tendenziell gestiegen, dabei kann es in einzelnen Jahren auch durchaus einmal einen leichten Rückgang geben (wie z.B. bei den Frauen 2022). Nahezu alle Bevölkerungsprognosen gehen davon aus, dass sich diese Entwicklung in Zukunft - zumindest in abgeschwächter Form - fortsetzen wird. Nach der im Dezember 2022 vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten „15. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung“ wird die Lebenserwartung der Männer von 2019/2021 bis 2040 um 2,7 Jahre und die der Frauen um 2,0 Jahre ansteigen². Unter Berücksichtigung der aktuellen Lebenserwartung in Wiesbaden bedeutet diese Steigerung bis 2040 einen Zielwert von 82,0 Jahren (Männer) bzw. 85,5 Jahren (Frauen). Für das Prognosemodell wurden die Sterberaten innerhalb des Prognosezeitraums Jahr für Jahr linear vermindert, so dass im letzten Prognosejahr 2040 die verlängerte Lebenserwartung erreicht wird.

3 Einbürgerungen und andere Gruppenwechsel

Die vorliegende Prognose differenziert die Wiesbadener Bevölkerung unter anderem nach dem Migrationsstatus, und zwar in der Gliederung:

- Deutsche ohne Migrationshintergrund,
- Deutsche mit Migrationshintergrund,
- Ausländer/-innen.

Die Möglichkeit, dass eine Person zwischen diesen Gruppen wechselt, muss im Rahmen der Vorausberechnung berücksichtigt werden. Tab. 3A dokumentiert die in den Jahren 2017 bis 2021 stattgefundenen Gruppenwechsel³.

Berücksichtigt
werden Einbürgerungen ...

Der Wechsel von der Gruppe „Ausländer/-innen“ zur Gruppe „Deutsche/r mit Migrationshintergrund“ entspricht einer Einbürgerung. Deren Zahl bewegte sich in den letzten Jahren in Wiesbaden um die 700 bis 800 Fälle pro Jahr.

... und andere Wechsel
zwischen den
Bevölkerungsgruppen

Ein weiterer prognoserelevanter Gruppenwechsel ist der Übergang vom „Deutschen mit Migrationshintergrund“ zum „Deutschen ohne Migrationshintergrund“. Dieser betrifft fast ausschließlich Kinder mit familiärem Migrationshintergrund (also mit mindestens einem Elternteil fremder Herkunft), die das Volljährigkeitsalter erreichen und bei denen der Migrationshintergrund der Eltern dann keine Rolle

² So die Annahme „L2“, die von einem moderaten Anstieg der Lebenserwartung ausgeht.

³ Aufgrund einer Softwareumstellung im Einwohnerwesen waren 2022 nicht mehr alle Kriterien zur Definition des Migrationshintergrunds anwendbar. Deshalb konnte das Jahr 2022 keine Basis für die Gruppenwechsel bilden, und der Stützzeitraum musste auf die Jahre 2017 bis 2021 vorverlegt werden.

mehr für die statistische Zuordnung spielt. Soweit es kein weiteres Indiz für Migration gibt (z. B. einen ausländischen Geburtsort), verlieren diese Personen mit Vollendung des 18. Lebensjahres ihren Migrationshintergrund.

Annahme für die Prognose

Für die Prognose wurde das in den Jahren 2017 bis 2021 beobachtete Gruppenwechselsverhalten in die Zukunft fortgeschrieben, und zwar auf Basis der alters- und geschlechtsspezifischen Wechselraten.

Tab. 3A: Wechsel zwischen den Bevölkerungsgruppen 2017 bis 2021

Wechsel von...	nach...	2017	2018	2019	2020	2021
Ausländer/-in	Deutsche/r mit MH	825	747	840	760	690
Deutsche/r mit MH	Deutsche/r ohne MH	794	1 063	1 116	1 068	1 138

MH = Migrationshintergrund

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

WInfo
DATEN · ANALYSEN · WIESBADEN

4 Wanderungen

4.1 Zuzüge

*Mit Ausnahme von 2022 nur
moderates Bevölkerungswachstum*

In den Jahren 2018 bis 2021 lag die Bevölkerungszahl mehr oder weniger konstant bei 291 000 Einwohnern. Im Gegensatz zu den Vorjahren war nahezu kein Bevölkerungswachstum zu verzeichnen. Der Wanderungssaldo war in diesem Zeitraum im Schnitt nahezu ausgeglichen, mit einem leichten Zugewinn von etwa 200 Personen pro Jahr. Auch der natürliche Saldo, also die Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen war leicht positiv. Insgesamt reichte dieser aber nicht aus um die Bevölkerung in größerem Umfang wachsen zu lassen. Mit dem Ukrainekrieg und der einsetzenden Flüchtlingswelle stieg die Bevölkerungszahl im Jahr 2022 auf über 296 000. Alleine in diesem Jahr betrug der Wanderungsgewinn fast 5 000 Einwohner und Einwohnerinnen.

*Im Jahr 2022 Zuwächse
durch Flüchtlingswelle aus
der Ukraine*

Im Rahmen von Bevölkerungsvorausberechnungen stellen solche Entwicklungen wie die Flüchtlingswelle aus der Ukraine immer wieder eine prognostische Herausforderung dar. Leider, so muss man mittlerweile konstatieren, ist dies Teil einer jeden Prognose. Schon in den 90er Jahren mussten der damalige Jugoslawienkrieg und die Aussiedler aus Russland gesondert berücksichtigt werden. Bei der letzten Vorausberechnung waren es Mitte der 2010er Jahre die Flüchtlinge aus Syrien und Afghanistan. Im Rahmen der Prognose bilden diese Personen eine „demographische Sondergruppe“. Sie werden von dem eigentlichen Prognoseprozess ausgeschlossen und stattdessen Jahr für Jahr der vorausberechneten Bevölkerung

wieder hinzugefügt. Dahinter steckt die Annahme, dass sich die Zuwanderung von Geflüchteten nicht in dem bisherigen Umfang kontinuierlich über die nächsten Jahre fortsetzt. Es wird aber auch davon ausgegangen, dass mit einer Rückkehr in die Heimat in nächster Zeit ebenso wenig zu rechnen ist.

Tab. 4A: Zuzüge 2018 bis 2022

Jahr	Zuzüge insgesamt	Basiszuzüge ¹	darunter				
			und zwar				
			Deutsche		Ausländer	Männer	Frauen
			ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund			
2018	19 159	18 404	8 190	1 688	8 526	10 028	8 376
2019	18 759	17 850	8 075	1 482	8 293	9 642	8 208
2020	16 302	15 244	7 383	1 417	6 444	8 054	7 190
2021	17 051	15 372	7 507	1 379	6 486	8 056	7 316
2022	21 294	18 382	7 026	1 376	9 980	8 925	9 457
pro Jahr	18 513	17 050	7 636	1 468	7 946	8 941	8 109

1 ohne Zuzüge in Neubaugebiete und ohne Zuzüge in Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete.
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



Zur Ermittlung eines „Basiszuzugsvolumens“ werden die Zuzüge in Neubauten und in Gemeinschaftsunterkünfte gesondert betrachtet

Ein Teil der Zuzüge geht in die städtischen Neubaugebiete und muss gesondert betrachtet werden, da sich sowohl die Struktur der Neubaubezieher von den anderen Zuziehenden unterscheidet als auch die Zahl der Neubaubezieher natürlich stark von der Höhe der künftigen Neubautätigkeit abhängt. Im Schnitt der letzten fünf Jahre sind pro Jahr rund 18 500 Personen zugezogen. Zur Ermittlung eines Basiszuzugsvolumens wurden die Zuzüge in Neubauten und die Zuzüge an Sonderadressen wie Flüchtlingsunterkünfte abgezogen. So verbleibt pro Jahr ein Sockelvolumen von etwa 17 000 Personen zur Ermittlung der demographischen Struktur und zur Verteilung der Zuziehenden auf die Wiesbadener Ortsbezirke.

Annahmen zur künftigen Zuwanderung nach Wiesbaden sind nur schwer abzuschätzen

Annahmen zu den künftigen Zuwanderungen sind im Rahmen einer Bevölkerungsvorausberechnung am schwierigsten abzuschätzen, denn sie können nicht aus dem Verhalten der Wiesbadener Bevölkerung selbst abgeleitet werden, wie dies beispielsweise für die Geburten und Sterbefälle der Fall ist. Zuwanderungen, die durch Neubautätigkeit induziert werden, können ganz gut beurteilt werden -

Voraussetzung ist jedoch, dass Umfang und Zeithorizont den Planungen entsprechen. Äußere, noch unbekannte Faktoren, welche die künftige Bevölkerungsentwicklung beeinflussen werden, wie beispielsweise bundespolitische Entscheidungen zum Zuzug von ausländischen Fachkräften oder Zuwanderungen aus neuen Krisenregionen können gar nicht abgeschätzt werden.

Das Prognosemodell sieht vor, dass die Zuzüge in Form eines jährlichen Zuzugsvolumen vorgegeben werden. Mit Hilfe entsprechender Quoten, die sich aus dem Zuzugsverhalten der letzten fünf Jahre ableiten lassen, werden die Zuziehenden gemäß ihrer demographischen Struktur auf die Ortsbezirke verteilt.

Prognoseannahmen

Ein unveränderlicher Sockel für jedes Prognosejahr bildet das jährliche Basiszuzugsvolumen (s. Tab. 4A), das die Zuzüge in den „alten“ Wohnungsbestand beinhaltet und Wanderungen an Sonderadressen außen vor lässt. Des Weiteren ist in Zukunft aufgrund des sich ändernden Bevölkerungsaufbaus mit einem Sterbeüberschuss zu rechnen. Da nicht davon auszugehen ist, dass Wohnungen längere Zeit leer bleiben, werden die Zuzüge erhöht um den Sterbeüberschuss auszugleichen. Zu dem jährlichen Basiszuzugsvolumen kommen noch die Zuzüge, die aufgrund der künftigen Neubautätigkeit zu erwarten sind. Die Verteilung des Zuzugsvolumens auf Frauen und Männer, nach Migrationsstatus und Alter sowie auf die Ortsbezirke entspricht den Verhältnissen der Jahre 2018 bis 2022.

4.2 Fortzüge

*Jährlich verlassen rund 17 000
Einwohner die Stadt ...*

In den Jahren 2018 bis 2022 haben im Schnitt etwas über 17 000 Wiesbadener und Wiesbadenerinnen der Stadt den Rücken gekehrt. Bezogen auf 1 000 Einwohner sind das 59 Personen. Ähnlich wie die Zuzugszahlen schwanken auch die Zahlen zu den Fortzügen über den betrachteten Zeitraum. Waren es 2018 noch über 19 000, wurden im Jahr 2022 nur noch etwas über 16 000 Fortziehende gezählt.

*... dabei haben die verschiedenen demographischen Gruppen unterschiedliche
Wegzugswahrscheinlichkeiten*

Nicht alle demographischen Gruppen haben die gleiche Wahrscheinlichkeit wegzuziehen. So ziehen Männer deutlich häufiger weg als Frauen - unter 1 000 Männern sind es 66, bei Frauen sind es nur 55. Personen mit ausländischem Pass kehren der Stadt deutlich häufiger den Rücken als Deutsche. Weniger Unterschiede gibt es zwischen Deutschen mit und ohne Migrationshintergrund. Bei der Ermittlung der jährlichen Wegzugsraten müssen alle diese demographischen Unterschiede berücksichtigt werden.

Prognoseannahmen

Basierend auf den Fortzügen der Jahre 2018 bis 2022 werden die Fortzugswahrscheinlichkeiten für die Vorausberechnung ermittelt.

Um das unterschiedliche Fortzugsverhalten der einzelnen demographischen Gruppen in die Zukunft fortzuschreiben, werden die Wegzugswahrscheinlichkeiten differenziert nach Alter, Geschlecht, Migrationsstatus und Herkunftsortsbezirk.

Tab. 5A: Fortzüge 2018 bis 2022

Jahr	Fortzüge insgesamt	darunter					
		Basisfortzüge ²	und zwar				
			Deutsche		Ausländer	Männer	Frauen
			ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund			
2018 abs.	19 339	19 101	9 938	2 441	6 722	10 458	8 643
Fortzugsziffer ¹	69,4	68,6	52,9	56,7	140,5	78,1	59,7
2019 abs.	18 217	18 014	9 128	2 201	6 685	9 620	8 394
Fortzugsziffer ¹	65,0	64,3	48,8	50,2	136,2	71,3	57,8
2020 abs.	16 209	16 064	8 664	1 953	5 447	8 482	7 582
Fortzugsziffer ¹	57,4	56,9	46,6	44,0	105,0	62,2	51,9
2021 abs.	16 511	16 356	8 932	2 139	5 285	8 459	7 897
Fortzugsziffer ¹	58,0	57,5	49,2	43,3	98,4	61,5	53,7
2022 abs.	16 335	15 952	8 380	2 012	5 560	8 157	7 795
Fortzugsziffer ¹	56,4	55,1	46,2	40,3	95,4	58,0	52,3
pro Jahr	17 322	17 097	9 008	2 149	5 940	9 035	8 062
Fortzugsziffer ¹	61,2	60,4	48,8	46,6	113,9	66,1	55,1

1 Fortzüge pro 1 000 Einwohner

2 ohne Fortzüge aus Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

4.3 Innerstädtische Umzüge

Knapp über 17 000 Personen ziehen pro Jahr innerhalb der Stadt um

Im Schnitt der letzten fünf Jahre wechseln jährlich etwa 17 300 Personen ihre Wohnung innerhalb der Grenzen Wiesbadens; pro 1 000 Einwohner sind das 61 Personen. Bei den Umzügen ist ein ähnliches Muster auszumachen wie bei den Fortzügen, wenn man die demographischen Gruppen differenziert unter die Lupe nimmt. Männer ziehen etwas häufiger um als Frauen, aber der Unterschied

ist deutlich geringer als bei den Wegzügen. Am sesshaftesten sind die Deutschen ohne Migrationshintergrund, hier bestellen im Schnitt nur 45 von 1 000 einen Möbelwagen; bei den Ausländern sind es 91 von 1 000, die pro Jahr umziehen.

Prognoseannahmen

Für die gesamtstädtische Prognose spielen die innerstädtischen Umzüge keine Rolle, denn sie verändern nicht die Bevölkerungszahl. Auf kleinräumiger Ebene haben sie jedoch einen großen Einfluss auf die zukünftige Größe und Struktur der Ortsbezirke. Um die Binnenwanderungen für die kleinräumige Prognose zu berücksichtigen, werden die Binnenwanderungsraten der letzten fünf Jahre, differenziert nach Alter, Geschlecht, Migrationsstatus sowie Herkunfts- und Zielortbezirk für die weitere Entwicklung zu Grunde gelegt.

Tab. 6A: Innerstädtische Umzüge 2018 bis 2022

Jahr	Umzüge insgesamt	Basisumzüge ²	darunter				
			und zwar				
			Deutsche		Ausländer	Männer	Frauen
			ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund			
2018 abs. Umzugsziffer ¹	18 042 64,7	16 604 59,6	9 072 48,3	2 785 64,7	4 747 99,2	8 105 60,5	8 499 58,7
2019 abs. Umzugsziffer ¹	17 124 61,1	15 593 55,7	8 530 45,6	2 506 57,1	4 557 92,8	7 774 57,6	7 819 53,9
2020 abs. Umzugsziffer ¹	16 401 58,1	14 598 51,7	7 915 42,5	2 411 54,3	4 272 82,4	7 286 53,5	7 312 50,1
2021 abs. Umzugsziffer ¹	17 720 62,3	15 581 54,7	8 636 47,6	2 403 48,6	4 542 84,5	7 764 56,4	7 817 53,1
2022 abs. Umzugsziffer ¹	17 505 60,5	15 102 52,2	7 440 41,0	1 980 39,7	5 682 97,5	7 152 50,9	7 950 53,4
pro Jahr Umzugsziffer ¹	17 358 61,3	15 496 54,7	8 319 45,0	2 417 52,4	4 760 91,3	7 616 55,7	7 879 53,8

1 Umzüge pro 1 000 Einwohner

2 ohne Umzüge in Neubaugebiete und ohne Umzüge in und aus Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

5 Neubautätigkeit

*Neubaubezieher haben
Einfluss auf Bevölkerungs-
zahl und -struktur*

Der künftige Umfang an Neubautätigkeit, vor allem in größeren (zusammenhängenden) Neubaugebieten, beeinflusst die Zahl der Zuzüge und damit die Bevölkerungsentwicklung. Neben dem reinen Neubauvolumen ist zu berücksichtigen, dass sich die demographische Struktur der Neubauerstbezieher deutlich von den übrigen Wanderungen unterscheidet.

Tab. 7A: Geplante Neubautätigkeit (Wohnungen) in den Ortsbezirken 2023 bis 2040

Ortsbezirk	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031 bis 2035	2036 bis 2040
01 Mitte	-	16	-	-	-	-	-	-	55	-
02 Nordost	108	95	-	-	-	-	-	-	-	-
03 Südost	221	335	325	320	-	-	-	-	-	-
06 Rheingauviertel, H.	100	40	-	-	-	50	50	50	315	-
07 Klarenthal	65	-	-	110	110	-	-	-	-	-
12 Bierstadt	150	150	190	70	-	-	175	-	100	-
13 Erbenheim	70	110	100	100	-	-	-	-	600	475
14 Biebrich	206	53	26	28	119	28	-	-	615	615
16 Dotzheim	209	297	75	25	25	-	-	-	-	-
23 Kloppenheim	-	-	-	-	-	-	-	-	70	10
24 Igstadt	-	-	-	-	-	-	-	-	45	45
25 Nordenstadt	150	150	50	-	-	-	-	-	145	145
26 Delkenheim	56	40	40	40	-	-	64	-	-	-
27 Schierstein	-	23	-	80	-	-	-	-	818	750
33 Medenbach	35	-	-	-	-	-	-	-	20	16
34 Breckenheim	-	-	-	-	-	-	-	-	25	25
52 Kastel	60	50	100	100	280	100	150	-	3 665	3 465
53 Kostheim	170	155	155	155	80	80	80	80	213	145
Insgesamt	1 600	1 514	1 061	1 028	614	258	519	130	6 686	5 691

Quelle: Stadtplanungsamt

*Voraussichtliches Neubau-
volumen 2023 bis 2040*

Annahmen zum zukünftigen Neubauvolumen wurden vom Stadtplanungsamt, Abteilung Stadtentwicklung, getroffen. Insgesamt handelt es sich um 72 Wohnbauprojekte in 18 der 26 Ortsbezirke. Die Projekte befinden sich in unterschiedlichen Phasen der Fertigstellung oder Planung. Für die fernere Zukunft werden Wohnbauflächenpotentiale und perspektivische Entwicklungsflächen ausgewiesen. Wenn alle Projekte bis zum Jahr 2040 vollständig und in der

Zeitplanung realisiert werden, ergibt sich ein Volumen von ca. 19 000 Wohnungen in den nächsten knapp zwei Dekaden.

Prognoseannahmen

Im Rahmen der Prognose wurden folgende Annahmen getroffen:

- Neubauvolumen 2023 bis 2040 gemäß Tab. 7A. Da die geplanten Wohnungsfertigstellungen bis 2030 sehr unregelmäßig auf die einzelnen Jahre verteilt ist, wird für diesen Zeitraum pro Jahr ein über diesen Zeitraum gemitteltes Neubauvolumen angenommen. Damit werden größere Entwicklungssprünge vermieden und mögliche Verzögerungen bei den tatsächlichen Baufertigstellungen einkalkuliert.
- Die durchschnittliche Haushaltsgröße beim Bezug einer Neubauwohnung beträgt 2,5 Personen.
- 42 % der Neubaubezieher ziehen von außerhalb zu und erhöhen so direkt das jährliche Zuzugsvolumen. Die übrigen Neubaubezieher ziehen aus dem Stadtgebiet zu, machen ebenfalls Wohnungen frei und lassen dadurch weitere Personen von außen zuziehen. Solche Sockereffekte wurden bei der Feststellung des jährlichen Zuzugsvolumens berücksichtigt.
- Die demographische Struktur der Neubaubezieher (Alter, Geschlecht und Migrationsstatus) wurde anhand der Zuzüge in Neubauten der Jahre 2018 bis 2022 ermittelt.

Publikationsverzeichnis

In der Reihe „**Wiesbadener Stadtanalysen**“ sind erschienen

- 115 Wiesbadener Innenstadt im Wandel
Teil A: Datenanalyse
März 2021
- 116 Umfrage zum Homeoffice /
Arbeiten von zu Hause aus bei der Landeshauptstadt Wiesbaden
April 2021
- 117 Expertenbefragung
zum Wiesbadener Wohnungsmarkt 2020
April 2021
- 118 Wohnen heute - Wohnen morgen
Wie Beschäftigte der Landeshauptstadt Wiesbaden wohnen (wollen)
Ergebnisse einer Befragung der Beschäftigten
der Landeshauptstadt Wiesbaden 2020
Juni 2021
- 119 Wohnen in Wiesbaden: Immobilienmarkt und Mietpreise
August 2021
- 120 Wiesbadener Wetter und Klima in Messungen und Projektionsdaten
November 2021
- 121 Wiesbadener Innenstadt im Wandel
Teil B: Empirische Stadtforschung
Dezember 2021
- 122 Wohnen in Wiesbaden
- Region und Umland
Dezember 2021
- 123 Die Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes
in Wiesbaden von 1995 bis 2021
Juni 2022
- 124 Wohnen in Wiesbaden 2022
- Wohnraumnachfrage
Juni 2022
- 125 Wohnen in Wiesbaden 2022
Wohnungsangebot
Januar 2023
- 126 Leben in Wiesbaden 2022
- Konzept und Beteiligung an der Bürgerumfrage
März 2023
- 127 Wohnen in Wiesbaden
- Region und Umland
März 2023
- 128 Lebensqualität im Wandel
- Trends aus der Umfrage „Leben in Wiesbaden 2022“ -
Mai 2023
- 129 Leben in Wiesbaden 2022
Fakten und Einstellungen zum Thema Verkehr
Juli 2023
- 130 Vorausberechnung der Wiesbadener Bevölkerung und Haushalte
bis 2040
Juli 2023

Publikationsbezug ist kostenfrei

Aktuelle Hefte sind im Internet abrufbar www.wiesbaden.de/statistik

In der Reihe „blickpunkt“ sind erschienen

- 01 Die Wählerwanderungen bei der Stadtverordnetenwahl 2011 und 2015
März 2016
- 02 Lebenspartnerschaften in Wiesbaden
Juni 2016
- 03 Wiesbaden auf dem Weg zur Hochschulstadt?
August 2016
- 04 Studienanfänger, Studierende und Absolventen an Wiesbadens Hochschulen
2005 - 2015
August 2016
- 05 Geschlechterproportionen in Wiesbaden 1946 bis 2015
September 2016
- 06 Bevölkerungsstatistische Effekte der Zweitwohnungsteuer
Oktober 2016
- 07 Wetter und Klima in Wiesbaden
Dezember 2016
- 08 Gut leben in Wiesbaden - Städtische Lebensqualität aus Bürgersicht
Dezember 2016
- 09 Veränderungen der Wohnverhältnisse
im Sanierungsgebiet „An der Bergkirche“ 1968 - 2015
März 2017
- 10 „Hochmobile Stadtgesellschaft“
Mobilitätsentwicklungen 1977 - 2016
August 2017
- 11 Der öffentliche Dienst als Arbeitgeber in Wiesbaden
April 2018
- 12 Die Volksabstimmungen am 28. Oktober 2018 in Wiesbaden
Dezember 2018
- 13 Wiesbadener Wohlgefühl im Wandel?
Erste Ergebnisse der Bürgerumfrage 2018
Februar 2019
- 14 Was steht aus Bürgersicht auf der kommunalen ToDo-Liste?
Weitere Ergebnisse aus der Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018
März 2019
- 15 Bürgerumfragen „Leben in Wiesbaden“ 2014 - 2016 - 2018
„Bürgerbeteiligung“ und „Bürgerengagement“ in der Prioritätenliste
April 2019
- 16 Das Wahlverhalten der Wiesbadener und Wiesbadenerinnen
zwischen der Europawahl und Oberbürgermeisterwahl 2019
Juni 2019
- 17 Die Europawahl am 26. Mai 2019
Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik in Wiesbaden
Juli 2019
- 18 Überschuldung von Privatpersonen in Wiesbaden
November 2019
- 19 Bürgerentscheid am 1. November 2020
zum Bau einer Citybahn in Wiesbaden
November 2020
- 20 Wählerwanderungen
zwischen den Stadtverordnetenwahlen 2016 und 2021
April 2021
- 21 Demographie der Kandidat/-innen bei den Kommunalwahlen 2021
in der Landeshauptstadt Wiesbaden
Juni 2021
- 22 Votum per Post
Briefwahl bei Bundestagswahlen in Wiesbaden
November 2021
- 23 Entwicklung der Parteienlandschaft bei Bundestagswahlen seit 1949
in der Bundesrepublik Deutschland und in der Landeshauptstadt Wiesbaden
November 2021
- 24 Was für Wiesbaden wichtig ist
Aktuelle Stadtprobleme und kommunale ToDos aus Bürgersicht
Leben in Wiesbaden 2022

Publikationsbezug ist kostenfrei

Aktuelle Hefte sind im Internet abrufbar www.wiesbaden.de/statistik

Publikationsverzeichnis

Publikationsverzeichnis

In der Reihe „kurz & bündig aus Statistik und Stadtforschung“ sind erschienen

Auswirkungen von Corona
- Infektionsgeschehen
Dezember 2021

Auswirkungen von Corona
- Tourismus und Verkehr
Dezember 2021

Auswirkungen von Corona
- Arbeitslosigkeit und Beschäftigung
Dezember 2021

Wiesbadener Innenstadt im Wandel
- Verkehrsmittelwahl der Innenstadtbesucher/-innen
Juli 2022

Wiesbadener Innenstadt im Wandel
Passantenfrequenzen am Standort „Kirchgasse Mitte“
Juli 2022

Auswirkungen von Corona
- Einwohnerentwicklung
August 2022

Junge Erwachsene
- Lebens- und Haushaltssituation
September 2022

Junge Erwachsene
- Studierende in Wiesbaden
November 2022

Auswirkungen von Corona
- Kultur
November 2022

Junge Erwachsene
- Ausbildung- und Erwerbssituation
November 2022

Auswirkungen von Corona
- Tourismus und Verkehr / update
Januar 2023

Leben in Wiesbaden 2022
- Wiesbadener Innenstadt
April 2023

Leben in Wiesbaden 2022
- Vereinsmitgliedschaft und Ehrenamt
Mai 2023

Internetpublikation

Aktuelle Hefte sind im Internet abrufbar www.wiesbaden.de/statistik

Statistik auf einen Klick

► www.wiesbaden.de/statistik

Wie viele Menschen wohnen in Wiesbaden und seinen Stadtteilen?

Wo leben die meisten Singles? Wie viele Beschäftigte sind im Einzelhandel tätig? Diese und andere Fragen beantwortet das Web-Angebot von "Statistik Wiesbaden":

Die Rubrik **Statistik aktuell** zeigt die Pressemitteilungen zu den neuesten Veröffentlichungen. Außerdem stehen monatlich aktualisierte Informationen zur Einwohnerzahl in den Wiesbadener Stadtteilen sowie zur Arbeitslosigkeit bereit.

Das **Statistische Jahrbuch** enthält Daten zu allen wesentlichen städtischen Lebensbereichen (Bevölkerung, Wirtschaft, Wohnen, Bildung, Soziales etc.) und zeigt die Entwicklung der letzten fünf Jahre auf. Auch ein Vergleich Wiesbadens mit den anderen Rhein-Main-Städten ist möglich.

Monitoringsysteme sind eine Zusammenstellung von Kennzahlen zu wichtigen städtischen Themen, zum Beispiel zum Stand der Integration von Migranten oder zum Wohnungsmarkt, zur Bildungsbeteiligung, zum Arbeitsmarkt sowie zum demographischen Wandel.

Für alle, die es genau wissen wollen: Die **Stadtteilprofile** bieten für jeden der 26 Wiesbadener Ortsbezirke statistische Informationen und Kennzahlen. Auch für noch kleinere Gebietseinheiten – die sogenannten **Planungsräume** – sind wichtige Daten in übersichtlicher Form online abrufbar. Die unterschiedlichen Indikatoren aus den Stadtteilprofilen kann man sich in Form einer **Karte** anzeigen lassen. Außerdem besteht die Möglichkeit, ein „Gebietsprofil“ – eine Zusammenschau aller Indikatoren – zu erstellen.

Bürgerumfragen ergänzen die Statistiken um subjektive Indikatoren, zum Beispiel zur Wahrnehmung und Bewertung städtischer Lebensqualität. In der Rubrik **Umfragen und Erhebungen** werden Umfrageergebnisse bereitgestellt.

Last but not least steht ein Großteil der **Wahlanalysen und Publikationen**, die das Amt für Statistik und Stadtforschung in den vergangenen Jahren erstellt hat als **PDF-Version** zum Herunterladen zur Verfügung.

Wer noch mehr wissen möchte, kann eine passgenaue Auswertung statistischer Daten anfordern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Statistik und Stadtforschung beraten gerne.

Amt für Statistik und Stadtforschung
- Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden
- Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden
☎ 06 11/31-56 91 | FAX: 06 11/31-39 62

 **WInfo**
DATEN · ANALYSEN · WIESBADEN

E-Mail
amt-fuer-statistik-und-stadtforschung@wiesbaden.de

Internet
www.wiesbaden.de/statistik
www.wiesbaden.de/umfrage
www.wiesbaden.de/stadtforschung

Informierte wissen mehr ...

www.wiesbaden.de/statistik
www.wiesbaden.de/umfrage
www.wiesbaden.de/stadtforschung

Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Statistik und Stadtforschung
Wilhelmstraße 32 | 65183 Wiesbaden

0 611 | 31 56 91
amt-fuer-statistik-und-stadtforschung@wiesbaden.de



Amt für Statistik
und Stadtforschung

